

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Erordnet täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonnen- und Feiertagen. — Bezugspreis: In Wiesbaden und den Landstädten mit Brief-Ergebnissen 1 Ml. 50 Pf., durch die Post 1 Ml. 60 Pf. für das Sieriel Jahr, ohne Belehrung.

Verlag: Langgasse 27.

11.500 Abonnenter

Anzeigen-Preis:

Die einpärtige Zeitseite für lokale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. — Reclamen die Zeitseite für Wiesbaden 50 Pf., für Auswärt 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preis. Erhöhung.

Nr. 160.

Sonntag, den 12. Juli

1891.

Magasin de Nouveautés et de Confections



J. Bacharach



Hoflieferant
Ihrer Königl. Hoheit der
Frau Grossherzogin
von Baden.

Webergasse 2. Hotel Zais.

Hoflieferant
Ihrer Königl. Hoheit der
Frau Prinzess Christian von
Schleswig-Holstein,
Prinzess von Grossbritannien
und Irland.

Wegen vorgeschriftener Saison
sind in allen Abtheilungen meines Lagers
die Preise erheblich herabgesetzt worden.

Costumes für Reise, Promenade und Strand in Seide, Wolle, Waschstoffen etc.
Paletots, Jaquettes, Regen-, Staub-, Gummi-, Reise-Mäntel etc. Fichus, Pellerinen.
Blousen in Foulard, Mousseline de laine, Flanell und Batiststoffen.
Lawn-tennis-Costumes, Morgenröcke, Matinées in Seide, Wolle u. Baumwolle.

Costümröcke.

Reichhaltigste Auswahl in allen Preislagen.

Kleider-Stoffe in Seide, Wolle und Waschstoffen.

Nur beste Fabrikate, reich sortirt, zu allen Preisen.

Kinder-Jaquettes, -Mäntel und -Kleider in grosser Auswahl.

Reste einzelner Roben, Roben knappen Maasses
werden ganz besonders preiswerth abgegeben.

Alle noch auf Lager habende Sonnenschirme werden aussergewöhnlich billig ausverkauft.

12821

Gut passende Schuhe



Füße werden auf's Eleganste und Solideste angefertigt bei

Jacob Kern, Schuhmachermeister,
Stiftstraße 24. 15377

Kaffee-Lager u. Kaffee-Brennerei
Kirchgasse 49. Ph. Schlick. Kirchgasse 49.

Bester, billigster Bezug 12049

rohen Kaffee in reinschmeckenden, feinen und feinsten
Qualitäten per Pfund Mk. 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.60, 1.70,
der gebrannten Kaffee in guten Qualitäten und feinen Mischungen
per Pfund Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.00, 2.20, ohne jeden
Zusatz, nach bester Methode und tadellos gebrannt.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

16544



Grosses Uhren-Lager,
Reparaturen unter Garantie
prompt und billig.

3424
H. Lieding,
Ellenbogengasse 16.

Herren-Jaquet- u. Gehrock-Anzüge

von
48 Mk. an
bei

Jean Martin,
Langgasse 47, nahe
der Weberg. 12251

Allgemeine Versorgungs-Anstalt Karlsruhe. Lebensversicherung.

Ende 1890: 75 Millionen Mark Vermögen; 257 Millionen Mark versichertes Kapital.
Reiner Zugang für 1890: 17 Millionen Mark Lebensversicherungs-Kapital.

Niedere Beiträge, hohe Gewinnantheile, günstige Bedingungen.

In Wiesbaden vertreten durch: Eugenbühl, Heinrich, Kleine Burgstrasse 6.
Heimerdinger, Ad., Bijouteriewarenhändler.

4649

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich heute am hiesigen Platze,

12. Moritzstrasse 12,

ein

Uhrmacher-Geschäft

errichtet habe und empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Arten Taschen- u. Wanduhren, Gold- und Silberwaaren. Sämtliche Reparaturen an Uhren und Schmucksachen werden billigst und auf das Sauberste ausgeführt.

Für Uhren und Uhr-Reparaturen leiste 2 Jahre Garantie.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch streng rechtliche Geschäftsgrundsätze mir Vertrauen und Zufriedenheit zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Friedr. Weber.



Die anerkannt besten Nähmaschinen
sind die

Pfaff-Nähmaschinen,

welche in Bezug auf Verbesserungen, Gediegenheit und Leistungsfähigkeit
unerreicht dastehen.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgebung

Carl Kreidel, 42. Webergasse 42.

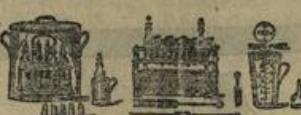
12367

Baby-Bazar von H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.



Zusammenstellung der Wagen
in eigener Werkstatt.

Reparieren, Renoviren, sowie
Miethe.



Alle Wagenteile einzeln:
Verdecke, Räder, Kapseln,
Matratzen, Wagendecken etc.
Neubeziehen der Gummiräder.



Milch-Kochapparat von Prof. Dr. Soxhlet in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

12427

Schuhwaaren-Lager

4. Neugasse 4.

Große Auswahl. — Billige Preise.
Umfertigung nach Maß bei solider und eleganter Ausführung.

Th. Müller,
Schuhmacher.

Reparaturen schnell und billig.

7325

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisg. zu verkaufen. Friedrichstrasse 13.



Max Döring,

Uhrmacher,
20. Michelsberg 20,

empfiehlt sein großes, neu assortiertes Lager in Regulatoren,
Kuckucks-, Wand-, Wecker- und Taschenuhren jeder Art
in jeder Preislage, unter Garantie. Reparaturen werden
gewissenhaft und zu bekannt billigsten Preisen ausgeführt.

Gummi-Waren-Fabrik, Paris.
Lacon & Co., Leipzig, Brühl. Preisliste gratis (gegen 10 Pf. verschlossen).

1142

Lina Aha, Ellenbogen-gasse 15,



empfiehlt ihr großes Lager **Corsetten** in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorsügl. sitzende Fagons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tiefenbürsten, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradehalter, Leibbinden, **Gesundheits-Binden Hygiea** (Gürtel und Einlagekissen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigst.

Aufertigung nach Maß und Muster sofort. 2249

Neuheiten für Sommer.

Neueste

Umhänge, Jaquetts,

Promenade- u. Regen-Mäntel 11249

unterm Preise.

E. Weissgerber,

5. Grosse Burgstrasse 5.

Dress- und Sommerhosen

von Mr. 1.50 an, sowie Knaben- u. Burschen-Hosen, Lüster-Hüte von Mr. 5.— an (gefüttert), alle Arten Sommerjopyen von Mr. 1.50 an bis zu den besten Qualitäten Mr. 4.50, alle Sorten Arbeitshosen, Tuch- und Buckskin-Hosen, ächte Hamburgische Englischeder-Hosen von Cohn & Sohn, Hamburg, Sackröcke, complete Anzüge, Hemden, Mittel, blaue Normal-Anzüge für Schlosser, Maler- und Weißbinders-Mittel, alles in großer Auswahl u. zu den bekannt billigsten Preisen bei 12396

A. Görlach, 16. Mezgergasse 16.

NB. Bitte, genau auf den Namen und Nr. 16 zu achten.

Neu!

Neu!

„Electra“-

Nähmaschinen sind die neuesten und praktischsten der Zeitzeit.

Absolut geräuschosser u. leichter Gang. Kein Einfädeln mehr.

Vielle neue und äußerst prak-

tischste Apparate und Verbesserungen.

Langjährige Garantie, Unterricht gratis.

Bequeme Abzahlung — hoher Rabatt bei Baarzahlung.

Verbindl nach auswärts franco. Preislisten gratis und franco.

Fr. Becker, Mechaniker, ältestes Nähmaschinen-Geschäft,

Michelsberg 7.

Nadeln, Garn, Seide, Del, Ersatztheile, Reparaturen. 8356

Verzinnte Waschtöpfe

in jeder Größe vorrätig.

Die alten Waschtöpfe werden neu verzinnit bei

M. Rossi, Zinngießer,

Mezgergasse 3 u. Grabenstraße 4.

NB. Altes Zinn wird in Tausch und Kauf zum höchsten Preise angenommen.

18025

Schluss

des

Ausverkaufs!

Marktstrasse 23.

Der Ausverkauf fertiger

Herren- und Knaben-Kleider

wird

unwiderruflich

am 15. Juli

geschlossen.

Die noch vorrätigen fertigen Herren-Anzüge — Herren-Paletots — Sackröcke — Buckskin-Hosen — Piqué- u. Stoffwesten — Schlafröcke — Hausjoppen — Knaben-Anzüge — Knaben-Paletots — Tuche und Buckskinstoffe, sowie Leinen-, Lüster- und sonstige Sommer-Garderoben werden

à tout prix

losgeschlagen.

Noch nie und wohl nie wieder dürfte sich derartig günstige Gelegenheit bieten, gerade dauerhaft gearbeitete Garderoben von besten Qualitäten

so billig

zu kaufen.

In Wiesbaden nur

23. Marktstrasse 23,

im früheren Viehöver'schen Hause.

12401

Flaschenbier

Wiesbadener Kronen - Brauerei.

Actien-Gesellschaft.

Fernsprechstelle No. 14.



Schutz-Marke.

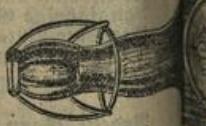
Gesetzlich registrirt.

Alle Freunde unseres Etablissements, insbesondere alle Liebhaber eines garantirt reinen, gut bekömmlichen Stotes, machen wir hierdurch auf **unsere hochfeinen Flaschenbiere** aufmerksam, dabei hervorhebend, dass wir in Folge ausgedehnter Betriebs-Erweiterungen in den Stand gesetzt sind, nicht nur den grössten Anforderungen zu genügen, sondern auch

stets nur ganz gut gelagerte, flaschenreife Biere

zu liefern. Um ein einheitliches System in unser Flaschenbier-Geschäft zu bringen, haben wir uns entschlossen, **unsere Biere nur noch in**

1/2-Liter-Flaschen aus braunem Glas und in beige-zeichmter Fagon, die ausser mit unserer einge-prägten Firma und Schutzmarke mit Etiquetten, welche den Inhalt der Flaschen kennzeichnen und die Originallösung der Brauerei garantiren, ver-



Sämtliche Biere

Biere

bestens empfoh-

lend.

Wiesbaden, 15. Februar 1881.

—

Wiesbaden, 15. Februar 1881.

Wiesbaden, 15. Februar 1881.

und Malz ge-
bräut und jede
Surrogatver-
wendung als-
geschlossen.

Um jedoch den Eingang der leeren Flaschen zu beschleunigen, bezahlen wir, sowie auch unsere Flaschenbier-Fahrer

für jede mit Flasche eine Prämie von 3 Pfennigen,

so dass sich also der Netto-Verkaufspreis unserer Flaschenbiere

für $\frac{1}{2}$ Liter Lager- oder Münchener Bier auf 12 Pfennige und

für $\frac{1}{2}$ Liter Exportbier auf 15 Pfennige

stellt. Das Reinigen der Flaschen sowohl, als das Auffüllen der Biere auf dieselben geschieht unter strengster Controle besonders dazu angestellter und verpflichteter Beamten. Um Verwechslungen vorzubeugen, verlange man im Producten-Geschäften und Bierhandlungen ausdrücklich

Kronen-Brau

im braunen $\frac{1}{2}$ -Liter-Flaschen mit Etiquetten.

Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Abnehmer geben wir zu je 20 Flaschen Bier einen leicht zu transportirenden Bierkasten leihweise gegen eine Einlage von 40 Pfennigen ab, die bei Rückgabe des Kastens zurückgezahlt werden.

Die Kästen tragen ebenfalls unsere Firma mit laufender Nummer, bleiben trotz der Einlage unserer Eigenthum, sind unverkäuflich und wird vor deren widerrechtlicher Benutzung gewarnt.

Niederlagen und Verkaufsstellen werden in allen Theilen der Stadt, sowie in den umliegenden Ortschaften errichtet und wollen sich Reffectanten bei uns melden.

Gef. Aufträge finden sorgfältige und prompte Erledigung.

Wiesbaden. am 1. Juli 1891.

Die Direction.

Lüstre-Sac's u. Jaquettes

(in farbig sowohl als schwarz)

empfiehlt

Jean Martin,
Langgasse 47,
 nahe der Webergasse.

schon von 6 Mk. an

12253



Größtes Pianoforte-Lager

der berühmtesten Fabriken, insbesondere von Blüthner, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Mand, Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux etc.

Harmoniums von Wilcox & White, Schiedmayer und Gschwind.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente zu bedeutend reduzierten Preisen liefern auf Lager.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Reichhaltige Auswahl. — Eigene Reparatur-Werkstätte. — Reelle Preise.

185

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1530. — Sterberente: 500 Pf.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrmannstraße 9, W. Bickel, Langgasse 5, Ph. Brodrecht, Martinstraße 12, L. Müller, Helenenstraße 6, D. Ruwedel, Hirschgraben 9, M. Sulzbach, Nerostraße 15.

Rheinstraße 37. **Carl Wolff**, Rheinstraße 37.

Inh.: Hugo Smith, Hofsieberant,

Pianoforte- und Harmonium-Magazin

(gegründet 1811).

Alleinige Niederlage

der berühmten Flügel und Pianinos von

C. Bechstein, W. Biese, Berlin

Uebel & Lechleiter, Meistereck etc.

Gebrachte Instrumente

zu billigen Preisen und werden solche auch in Tausch genommen.

Reparaturen und Stimmungen

werden auf's Beste und Reelle ausgeführt.

Mehrjährige Garantie.

826

Verkauf. Miethe.

H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 1066

Piano-Magazin

Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, und Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miethe.

Reparaturen und Stimmungen.

Visiten-Karten,

feinste Ausführung, in eleg. Cartons, von 90 Pf. bis 20 Mf. pro 100 Stück

liefer.

11832

W. Mohr, Buch- u. Papier-
Handlung,
Bahnhofstraße 10.

Franz Gerlach,

Optiker, Schwalbacher-

straße 19.



11016

empfiehlt ein neues Pincenez, welches vorzüglich ist.

Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existirenden Ver-
besserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Zahljährlige Garantie.



E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

2238

Obst-Einkochkessel

in Kupfer und Messing,

in allen Größen vorrätig, billigst bei

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,
Häusergasse 10, Thoreingang.

10997

Damen-Gürtel,

das Neueste in Leder, Stoff u. Metall, von 50 Pf.
anfangend, empfiehlt

12496

H. Schweitzer,
Galanterie- u. Spielwaren-Bazar,
Ellenbogengasse 13.

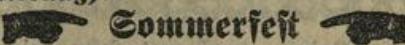
Telephon
112.

Seiden-Bazar
S. Mathias,
Langgasse
■ 17 ■

Alleiniges Special-Geschäft

für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

8739

Turn-Verein.Hente Sonntag, (bei günstiger
Witterung):Sommerfest
auf unserem Turnplatz, District „Auelberg“,
wozu wir die Mitglieder und Freunde des Vereins
freundlich einladen.

378

Der Vorstand.

Emserstraße 34. **Victor'sche** Emserstraße 34.

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(auch Kleider- und Haushalt), jeder Art Stickerei, Zeichnen und
Malen, sowie anderen kunstgewerblichen Techniken. Eintritt jederzeit.
Nah. Anschrift durch die Vorsteherin Fr. Julie Victor, oder den
Unterzeichneten. Prospekte gratis. **Moritz Victor.** 8047**Nordseebad Wangerooge.**Auf Carolinensiell directes Einstiegen aus Waggon in den Dampfer.
Bade-Verhältnisse, Bepflegung vorzüglich. Prospekte versendet die Bade-
Direction. (Man.-Nr. 6491) 121**Herren-Strohhüte**werden wegen vorgezogener Saison zu und unter Einlaufpreisen aus-
verkauft bei **Fr. Strensch,** Webergasse 40, 11909Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.
Gegründet 1830. 17217
Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 15a.

Nach beendeter Inventur
verkaufe ich sämmtliche aus dieser Saison verbliebenen

Damen-Kleiderstoffe, Woll-Mousselines, Kattune,**Satins und Zephyrs**

mit ganz bedeutender Preis-Ermässigung.

Stoffe aus früherer Saison und eine grosse Parthie Reste
aussergewöhnlich billig.

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7,
Neubau „Vier Jahreszeiten“.

12959

Verantwortlich für die Redaktion: J. B. C. Höherdt; für den Anzeigenteil: C. Höherdt in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sie finden
Kinderwagennirgends so billig
und in solch grosser
Auswahl als in dem
Special - Geschäftfür
Kinderwagenvon
Caspar Führer(Inh. J. F. Führer),
im Neubau
Kirchgasse 34,
am MauritiusplatzStets über 100 Wagen vorrätig. Auf Wunsch Theil-
zahlungen.Allein-Verkauf Original Engl. Kinderwagen der
Star Perambulator Compagnie — London.**Unzählige Damen**

haben spröde, pickelige, fältige, fleckige, rothe oder graue Haut, weil sie
den tausendfach bewährten **Dr. med. Professor Teiner's**
Hautbalsam nicht anwenden, der nach ganz kurzem Gebrauch der
hässlichen Haut ein **jugendfrisches, glattes, zartes und reines Aus-
sehen verleiht.**

Preis à Flasche M. 1,50, nur direct zu beziehen von
**Osk. Mühlradl's Fabrik kosmetischer Specialitäten, Zie-
berg.** Discreter Verkauf. (E. H. a. 1666) 391

Postier und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,
Deckbetten und Stoffen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Waren-
zahlung, Adelheidstraße 42 bei **A. Leicher.**

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 160.

Sonntag, den 12. Juli

1891.

Feuerwehr.

Die Mannschaften folgender Abtheilungen der freiwilligen Feuerwehr des 1. Juges: Leiter-Abth. I, Führer: Herren Fr. Berger und A. Röder, Feuerhahn-Abth. I, Führer: Herren C. Philipp und W. Stamm, Saugwagen-Abth. I, Führer: Herren C. Thaler und C. Höng, Handpumpen-Abth. I, Führer: Herren W. May und W. Neig, Rettungs-Abth. I, Führer: Herren Chr. Junior und H. Sperling werden am Montag, den 13. Juli, Abends 7 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remisen geladen. Die Übung wird im Accisehofe abgehalten. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft.

Wiesbaden, den 10. Juli 1891. Der Branddirector. Scheurer.

Feuerwehr.

Die Mannschaften folgender Abtheilungen der freiwilligen Feuerwehr des 4. Juges: Leiter-Abth. IV, Führer: Herren C. Denner und J. Urban, Feuerhahn-Abth. IV, Führer: Herren H. Heiland und A. Weinbach, Handpumpen-Abth. IV, Führer: Herren A. Lößler und G. Rübsamen, werden am Montag, den 13. Juli, Abends 7½ Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remisen geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft.

Wiesbaden, den 10. Juli 1891. Der Branddirector. Scheurer.

Bekanntmachung.

Montag, den 20. Juli 1. J., Mittags 4 Uhr, wird die Aktion der Deutscne für die Weinaweg und den Ortsbering, sowie die sonstigen Wegearbeiten, Steine schlagen, Ausheben der Gräben u. dergl. am biegsigem Rathaus öffentlich vergeben.

Schierstein, den 7. Juli 1891.

265
Der Bürgermeister.
Birth.

Versteigerung

von

Pferden, Wagen und Geräthen.

Donnerstag, den 16. Juli e., Nachmittags 2 Uhr aufgängend, versteigere ich zufolge Auftrags der Frau Führerin Fischbach, Wittwe dahier, an deren Husse Marstraße 4, wegen Geschäftsaufgabe:

9 zugfeste Pferde, Pferdegeschirre,
5 schwere Doppelspanner-Wagen,
1 Futterschneidmaschine u. sonstige
zum Fuhrwerksbetrieb gehörigen
Gegenstände.

Bezüglich Zahlung des Steigpreises wird bemerkt, daß derselbe zur Hälfte sofort in Baar zu zahlen ist und wegen des Restes gegen genügende Sicherheit Zahlungsfrist bis 1. April 1892 bewilligt wird.

13549

Jean Arnold, Auctionator.

Büreau: Schwalbacherstraße 45.

Die Frauen - Sterbekasse

schert den Hinterbliebenen ihrer verstorbenen Mitglieder eine sofort nach dem Ableben auszuzahlende Rente von 500 M. Das Eintrittsgeld beträgt M. 1.—, der Sterbehilfesatz, in jedem Sterbefall zahlbar, 50 Pf. Die Frauen-Sterbekasse zählt dermalen 1200 Mitglieder und verfügt über einen bedeutenden Reservfonds. Auskunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsteherin Frau Luise Donecker, Weberstraße 58, sowie bei den Vorstandsmitgliedern Fräulein C. Bauer, Kl. Dosheimerstraße 2, Frau D. Becht, Herrngartenstraße 17, Frau Chr. Berghof, Steingasse 11, Frau H. Letzius, Lehrstraße 3, Frau A. Opfermann, Wwe. Michelberg 18, Frau J. Sauter, Herstraße 25, Frau L. Schwarz, Steingasse 12, Frau Ph. Spies, Ritterstraße 2, Frau E. Unverzagt, Adelheidstraße 42, Frau A. Wilke, Römerberg No. 8 und bei dem Herrn Schlossermeister H. Trimborn, Hirshgraben 14.

256

Eismaschinen

verschiedener Systeme, für Hotelküchen, Conditoreien, liefert
Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,
Häfnergasse 10. 10864
Fernsprech-Anschluß 126. Fernsprech-Anschluß 126.

Allgemeine Renten-Aufstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Gesamtvermögen Ende 1890: 68½ Millionen Mark, darunter außer den Prämienreserven noch über 4½ Millionen Mark Extrareserven. Versicherungsstand: ca. 40 Tausend Polisen über 51 Millionen Mark versichertes Capital und 1½ Millionen Mark versicherte Rente. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Aufstalt zu gut.

Lebensversicherung.

Einfache Todesfall-Versicherungen. Abgürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verhinderter Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst verhinderten Person.

Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren.
Dividende zur Zeit 30 % der Prämie.

Rentenversicherung.

Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für späteren Bezug bestimmte Renten. Alles dividendenberechtigt.

Die von der Aufstalt betriebenen Versicherungsformen bieten dem Publikum Gelegenheit zur möglichst sicheren Kapitalanlage und zur besten Altersversorgung bei niedrigen Prämienzägen und höchst möglichen Rentenbezügen.

Nähere Auskunft, Prospekt und Antragsformulare kostenfrei durch die General-Agentur Darmstadt: Fr. Ekert, Saalbaustraße 65, sowie durch den Vertreter in Wiesbaden: Haupt-Agent J. Zingel, Gr. Burgstraße 13. (Stg. 40/7) 28

Die Mutual,

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von New-York.

Gegründet 1843.

Hauptbüro für Deutschland: Berlin W. im eigenen Gebäude der Gesellschaft Markgrafenstraße 52.

Carl Freiherr von Gablenz,

Director und Generalbevollmächtigter.

Totalfonds am 1. Januar 1890 625,408,585,10 M.
Versicherungsbestand am 1. Januar 1890 2,712,464,177,27 "

Polisen nach 2 Jahren unanfechtbar und unbeschränkt, nach 3 Jahren unverfallbar. Gouante Versicherungsbedingungen auch gegen Kriegsgefahr. Niedrige Prämien und hohe Dividenden. Rentenversicherungen.

Jede gewünschte Auskunft ertheilt

10897

Die Subdirektion der „Mutual“

E. von Schuler, Wiesbaden, Karlstraße 13,
sowie Max Levy, General-Agent, Rheinstraße 45.

Die einzige richtige Kinderversicherung,

Ausstattung und Militärdienstvers. ist die, wobei die Prämien bei eintretendem Tode des Verärgers nicht weiter zu zahlen sind, das Kind jedoch trotzdem das versich. Capital beim Versfallstage ausgezahlt erhält, somit für die Kinder auf alle Fälle gesorgt ist. Eingeh. Auskunft z. kostenfrei bei dem Haupt-Agenten

12409

O. Engel, Bank-Comm., Friedrichstraße 26.

Eine eiserne Bettstelle mit Seegrass-Matratze, Deckbett und Kissen billig zu verkaufen Jahnstraße 6. Part.

Restauration Walther's Hof

A. Dienstbach,

3. Geisbergstrasse 3.

Grosse Restaurations - Lokalitäten.

Terrasse — Garten. 12890

Mittagstisch zu 1 Mk. und Mk. 1.50.

Reichhaltige Speisenkarte.

Reine Weine, zwei Sorten Bier.

Gasthaus zum grünen Baum,

Marktstraße 12.

Empfiehlt ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten billigen Mittagstisch von 50 Pf. an, billige Zimmer zum Logieren. 9163

J. Klein.

Restauration Wies,

51. Rheinstraße 51. 11682

Feinstes Berliner Tasel-Weißbier.

Gartenwirthschaft

„Zum Bierstadter Felsenkeller“

Bierstadterstraße 21.

5 Minuten von den Bahnhöfen, der Stadt und vom Kurhause.

Großer schattiger Garten mit herrlicher Aussicht auf Wiesbaden und Umgegend. Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. Prima Lagerbier, vorzügliche Weine, desgl. Kaffee, Thee, Chocolade, süße und Dickmilch. 11449

Prompte Bedienung — Mäßige Preise. C. Kraft.

Restaurant Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 57.

Schöne Garten-Lokalitäten, hoch gelegene Terrasse, große Halle, mehrere Zimmer für Gesellschaften, vorzügliche Biere, reine Weine, gute Käse, Kaffee, Thee, Chocolade. 10554

Diners von 12—2 Uhr à 1 Mk. und höher.

Wilh. Feller.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfiehlt seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gesl. Benutzung. 9748

Anerkannt vorzügliche Weine zu mäßigen Preisen.

Böllmild,

direct vom Gute, garantirt unabgerahmt, in geäichten ganzen und halben Bierflaschen, rationellste Fütterung, keine Schlempe, mit Biertransport, daher Sauerwerden ausgeschlossen. Zu erfragen in Tagbl.-Verlag. 8761

Saalbau Schwalbacher Hof.

Emserstraße 36.

6691

Heute Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Saalbau zu den drei Kaiser,

1. Stiftstraße 1.

Heute Sonntag, von 4 Uhr an: 7316

Grosse Tanzmusik.

„Zum Rosenhain“, Döbheimerstraße 54.

Heute Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

0621

Herm. Trog.

Schwalbacher- Essighaus,

Schwalbacher- straße 7.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Grosses Concert,

wozu freundlichst einladet

11437

Wilh. Riess.

Restaurant Adolfshöhe.

Grosser schattiger Garten.

Aussichtsturm mit herrlicher Rundsicht.

Lokalitäten zu Diners, Soupers, Hochzeiten, Kaffee-Gesellschaften u. s. w.

Eigenes Gebäck.

ff. Biere, Weine, Apfelwein, 9236
sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Heinrich Mehler, Restaurateur.

Restauration Jägerhaus,

vis-à-vis dem Exerzierplatz.

Unterzeichnet empfiehlt seinen großen schattigen Garten. ff. Bier, reine Weine und Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Englische Schaukel, Neck und großer Kinder-Spielplatz. 9235

Achtungsvoll

C. Brühl.

„Fisch-Restaurant“

bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in $\frac{3}{4}$ Stunden, auf dem schattigen Fuß- und zwei Fahrwegen. Omnibus-Verbindung.

Lebende Fische,

nicht aus Eispackung, besiens zubereitet. Kalte Käse, fahrläufige Milch, Weine erster Firmen, Export-Weine.

Der Bäckter: Rossel.

Jacob Rath jr.

15. Moritzstraße 15,

empfiehlt folgende Naturweine eigenen Wachstums:

1885er Döstricher . . . à 1 Mk. 1.— pro $\frac{3}{4}$ Liter m. Glas,

1884er do . . . à 1.30 desgl.

1883er do. Döberg à 2.— desgl.

1884er do. do. à 2.20 desgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Fahrtbilliger. Proben im Krokodil. 2343

Weiss-Weine, rein, empfiehlt

Georg Mades.

Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Einmachfässer, sowie Weinfässer von 10 bis 1200 Liter zu verkaufen Moritzstraße 32, Hinterh.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum und werther Nachbarschaft zeige hiermit
gegeben an, daß ich mit heutigen Albrechtstraße 34 eine

Butter- und Eier-Handlung

eröffne. Unter Sicherung der Verabreitung von nur prima Waare
habe ich, bei Bedarf mich mit Ihnen werthen Aufträgen zu beehren.

Hochachtungsvoll

Franz B. Berndt.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Den geehrten Herrschaften, meinen Freunden und Bekannten, sowie
der werther Nachbarschaft zeige hiermit die Wieder-Eröffnung meiner
höheren

Brot-, Fein- und Brezel-Bäckerei

Empfehle gleichzeitig gutes geschmackvolles Weiß- und Schwarzbrot, volles Gewicht, 4 Pf., sowie alle Sorten Fein-Bäckwaren. Es wird mein eifrigstes Bemühen sein, meine werthen Kunden auf das Beste zu bedienen. Bestellungen werden frei und pünktlich besorgt.

Joh. Schwarz, Römerberg 27.

Auch werden noch einige gute Brezelträger angenommen.

Feinstes Oliven-Öl

von A. Escofier figlio in San Remo empfiehlt 13621
Th. Hendrich, Dambachthal 1.

Empfehle meine anerkannt vorzüglichsten

Salatöle.

Bestes Speiseöl : : : : : per $\frac{1}{2}$ Liter 60 Pf.
Feinstes Leseöl : : : : : $\frac{1}{2}$ 80 Pf. 13605

A. H. Linnenkohl,
Glienbogengasse 15.

Zur Einmachzeit!

Viel feineres Aroma

erhalten und bewahren

eingemachte Früchte, Gelee, Bowlen,

wenn sie mit

Fruchtzucker,

welcher mit dem in den Früchten enthaltenen
Zucker identisch ist, hergestellt sind.

In Flaschen von $2\frac{1}{2}$, 5, 10 und 20 Pf. bei:

A. Schirg, Carl Acker, August Engel,
Georg Bücher Nachf., Frz. Strasburger.

13436

Zum Einmachen empfehle:

Cölner Käffinade in Broden, gemahlen u. un-
egale Würfel, p. Pf. 30 Pf.,
holl. Krystall-Käffinade in Broden p. Pf.
do. 33 Pf.

do. gemahlen, bei 5 Pf. p. Pf. 35 Pf.

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.
Telephon 187.

13567

Dr. H. Oppermann's
Magnesia - Bonbons.
Ein ausgezeichnetes und schnell wirkendes Mittel bei Husten,
Rheumatische und Katarrh, sowie damit verwandter Halsleiden, 11653
Aecht zu haben: **Germania-Drogerie**, Marktstrasse 23.
Täglich frische Landbutier, sowie Eier, Margarine u. Blaschen-
tier (Br.-Gel.). L. Meisinger, Kleine Schwalbacherstraße 4.

Med.-Tokayer,

chemisch untersucht und rein befunden von Herrn Geh.
Hofrat Prof. Dr. R. Fresenius,

per ganze Flasche Mf. 2.—

" halbe " 1.20

" viertel " " .70

Ruster Fett-Ausbruch

per Flasche Mf. 1.50

Süßer Ober-Ungarwein

per Flasche ($\frac{3}{4}$ Liter) Mf. 1.60

per halbe Flasche ($\frac{1}{2}$ Liter) Mf. .90

Cap-Weine

von E. Plaut in Capstadt,
in Original-Gläschen,

Cape Sherry per Flasche Mf. 1.80

Dry Constantia " " " 2.—

Pearl " " " 2.50

Cape Madeira " " " 2.—

empfiehlt

J. C. Keiper,

Kirchgasse 38. Kirchgasse 38.

Fabrikation von**Champagner-Limonaden,**

Selters- und Sodawasser
in Angelflaschen (Glastiegelverschluß),

Frucht-Sirupe,
größte Auswahl, je 3 Qualitäten,
Liqueure.

Cognac-Lager: Deutsche von Mf. 1.50 die Flasche an.
Französische " 3.50 " "

Franz Thormann, Wiesbaden,

Kellerei: Schwalbacherstraße 24/26,
zwischen Wellrib- und Emserstraße. 12082

Natürliches Selterswasser,

jede Woche frische Füllung, liefert 10746
Aug. Knapp, Jahnstraße 5.

Biscuits

von A. H. Langnese Wwe. in stets frischer Sendung empfiehlt

J. M. Roth Nachf.,
M. Burgstraße 1. 4577

Knorr's Suppentafeln

eignen sich zu nützlichen Geschenken für praktische Hausfrauen; alle 23 Sorten Mf. 4.75 = 45 Pf. weniger als im Einzelverkauf. Stets frisch bei

13612

A. Mollath, nur Michelsberg 14.

**„Extranger“ (Tandjong Borneo,
89er Ernte).**

Diese aus edlen ost- und westindischen Tabaken hergestellte Novität
wird Liebhabern einer milden Zigarette willkommen sein; sie ist
das Beste der Preislage Mf. 7.— pro Hundert.

Alleinverkauf: F. R. Haunsehild Wwe., Rheinstr. 15 u. 23,
vis-à-vis den Bahnhöfen.

Kirschen pfundweise zu haben Mainzerstraße 66.

13659

Herren-Sommer-Paletots

in grösster Auswahl
von Mk. 27 an
empfiehlt

Jean Martin,
Langgasse, 1225
nahe der Weberg.

Gastwirtschaft und Restauration Zur Stadt Karlsruhe

(früher alter Karlsruher Hof, Kirchgasse 30, Eingang Hochstätte 1).

Täglich reichhaltige Auswahl in warmem Frühstück, guter Mittagstisch zu 60, 80 Pf. und höher, reine Weine, ausgezeichnetes Lagerbier aus der Meyer'schen Brauerei, Mainz, gut möblierte Zimmer, aufmerksame Bedienung. Achtungsvoll 10814

Ph. Faber.

Die
neue Städteordnung
für den
Regierungsbezirk Wiesbaden
ist für 15 Pf. das Stück zu haben im
Tagblatt-Verlag.

Berliner Loose Biehung 15. Juli,
Loose zum Besten armer Fallfütterer (11 Loose 10 M.) à 1 M.
bei F. de Fallois, 10. Langgasse 10. 18328

Ausverkauf
von
schwarzen und farbigen Herren-Cravatten
wegen Aufgabe dieses Artikels. 12578
Gg. Wallenfels.

Stuttgarter und Wiener Schuhlager,
Häfnergasse 10,
empfiehlt große Posten Damen-Stiefel in
Stoff, Leder, Seehund- und Wachsleder, schon
von 4 M. 50 an, Herren-Stiefel, große
Auswahl, nur prima Arbeit, schon von 6 M. 50
an. Alle Arten Kinder-Stiefel z. Schnüren,
Knöpfen u. Haken billigst. Halbschuhe für
Herren, Damen und Kinder in schwarzem und
farbigem Leder. Segeltuchschuhe in reicher
Auswahl. Pantoffel schon per Paar von 60 Pf. an.
Achtungsvoll



Wilh. Wacker,
Häfnergasse 10, in Wiesbaden.

Sommer-Handschuhe,
schwarz und farbig,
empfiehlt in allen Qualitäten 12577
Gg. Wallenfels.

Blikableiter-Anlagen
bester Construction fertigt zu reellen Preisen 11003

Moriz Schmidt,
Dachdeckermeister,
Mauergasse 14.

Vietor'sche Kunstanstalt,
Webergasse 3, „Zum Ritter“.
Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.
Täglich geöffnet, Eintritt frei. 4831

Für Bandwurmleidende!

Jeden Bandwurm entferne in 1—2 Stunden radikal mit dem Kopfe, ohne Anwendung von Cousso, Granatwurzel und Camalla. Das Verfahren ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, sowie leicht anzuwenden, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, ohne jede Vor- oder Hungerkur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr; für den wirklichen Erfolg leiste Garantie, auch wenn vorher andernorts viele vergebliche Curen durchgemacht wurden. — Streng reelles Verfahren, welches Tausende von Deutschen aus ganz Deutschland zu mir bezeugen. Adresse ist: G. Holzwarth, Frankfurt a. M. Altkönigstraße. — Die meisten Menschen leiden, ohne das sie es wissen, an diesem Lebel und werden dieselben größtentheils als Blutarme und Bläßsüchtige behandelt. Kennzeichen sind: Abgang aedulariger oder turbinärartiger Glieder, blaue Ringe um die Augen, Bläste des Gesichts, matter Blick, Unruhlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Lebelszen, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Sodbrennen, Magensäure, Verschleimung, Kopfschmerz, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Afterzucken, wellenartige Bewegungen und saugende Schmerzen in den Gedärmen, belende Zunge, Herzklagen. (Man.-No. 3659) 120

Trauer-Hüte,
Crêpe, Grenadine, Flor, Rüschen,
Spitzen, Tüle, Schleier, Bänder,
Echarpes, Fichus etc.

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
empfiehlt

Bina Baer, Langgasse 25,

neben der Expedition des „Tagblatt“.

11687

Für Arbeiter!

Gebräuchte Herren- und Frauen-Kleider, Schuhe und Stiefel
in großer Auswahl, vollständige Sets zu 2c. 2c. 2c. 2c.
Sorten Hemden und Blousen, neue Arbeitskleider, vollständige Was-
sänge bis zu den besten Qualitäten werden mit einem ganz kleinen
Verdienst verkauft bei

S. Landau, Mehrgasse 31.

Waschbüttten

und
Büttten für Maurer und Gärtner
in jeder Größe zu verkaufen Moritzstraße 32, Hinterhaus.

18640

Fertige Piqué-Westen

Prämierung in der Gewerbeschule.

Heute Sonntag, den 12. Juli, Vormittags 11 Uhr, findet im Vortragssaal des Gewerbeschulgebäudes eine Prämierung der besten Schülerleistungen in den oberen Clasen der Gewerbeschule, sowie der zu der im Mai d. J. stattgehabten Ausstellung gelieferten besten praktischen Lehrarbeiten statt, wogau die Meister und Eltern der Schüler, die Mitglieder und Freunde des Vereins höflich eingeladen werden.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.
Ch. Gaab, Vorsitzender.

(garantiert waschächt)

empfiehlt

von 6 Mk. an

Jean Martin,

Langgasse 47, 12254
nahe der Webergasse.

Männer-Gesangverein.

Heute Sonntag, 12. Juli, Nachmittags 3 Uhr:

Waldfest an der Tranereiche,

wozu wir unsere geehrten inaktiven Mitglieder ergebenst einladen.

Die Verabreichung von Speisen und Getränken an Nichtmitglieder ist an diesem Platze behördlicherseits streng untersagt.

Der Vorstand.



Für die Zwecke der unter Allerhöchstem Protectorate stehenden Deutschen Vereine vom Nothen Kreuz durch Allerhöchsten Erlass vom 27. April 1891 genehmigt.

Große Geld-Lotterie

4119 Baargewinne

und zwar 1 Gewinn von	150 000	Mark
1 Gewinn von	75 000	Mark
1 Gewinn von	30 000	Mark
1 Gewinn von	20 000	Mark
5 Gewinne à 10 000	50 000	Mark
10 Gewinne à 5 000	50 000	Mark
100 Gewinne à 500	50 000	Mark
500 Gewinne à 100	45 000	Mark
3500 Gewinne à 30	105 000	Mark

Der Preis eines Looses beträgt 3 Mark.

Der Vertrieb der Lose ist den Reg. Preuß. Lotterie-Einnehmern übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch dieselben baar ohne jeden Abzug erfolgen. Dieziehung erfolgt im Ziehungssaal der Königlichen General-Lotterie-Direction zu Berlin am 28. Dezember 1891.

Das Central-Comité des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.
Haus.



Fahrräder

mit und ohne Polster-Reifen aus den besten Fabriken zu äußerst billigen Preisen. Vollste Garantie — Fahr-Unterricht gratis — Theilnahmen.

Fr. Beeker, Mechaniker, Michelsberg 7. Größte Reparatur-Werftätte für Fahrräder, Fahrradtheile u. Utensilien. Preislisten gratis.

Die beste und vortheilhafteste Suhrahmbutter ist die

Höringhäuser Theebutter.

Stets frisch zu haben in der Butter- und Eier-Handlung Schulgasse 5.

Atelier Hugo Schröder.

Aufnahmen jeder Art und Grösse.

Specialität:

Lebensgrosse Porträts und Vergrößerungen.

3. Webergasse 3

(neben Hotel Nassau).

12595

Nach Norderney

von

Bremerhaven-Geestemünde.

Schnellste und angenehmste Route vermittelst der beliebten Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd.

Fahrzeit 4—5 Stunden.

Sommerkarten über Geestemünde nach Norderney bzw. Norden Norderney, nach Wahl für beide Reisewege gültig, oder zusammenstellbare Fahrscheinhefte sind an allen Bahnstationen erhältlich.

Fahrpläne versendet auf Anfrage

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen.

Unterzeichneter

bringt seine photogr. Ausstatt am Kochbrunnen, Eingang Saalgasse 36, in empfehlende Erinnerung. Räumlich made auf das allzeit anerkannte und spezielle Aristoversfahren aufmerksam, welches sich durch Feinheit, weichen Ton und Haltbarkeit auszeichnet. Familien- und Vereins-Gruppen werden kostengünstig und geschmackvoll ausgeführt, sowie Vergrößerungen nach jedem Bilde unter Garantie der Ähnlichkeit. 11931

Georg Schipper,
Eingang 36. Saalgasse 36.

Schulstiefel.

Eine größere Parthe Kinder-, Mädchen- und Knaben-Schnür- und Knopftiefel, stark, Wachsleder, habe zurückgekauft und gebe solche zu ausnahmsweise billigen Preisen ab.

J. Corvers, Schuhlager,
Michelsberg 18.

Eine Kinder-Bettstelle mit Matratze, groß, und eine spanische Wand billig zu verkaufen Friedrichstraße 47, Stb. 2 St.

13456

„Dentila“ füllt augenblicklich jeden

Zahnschmerz

und ist bei hohlen Zähnen als auch rheumatischen Schmerzen von überwältigender Wirkung. Allein erhältlich pr. Fl. 50 Pf. in Wiesbaden in den Drogérien von **Walter Brettie, E. Moebus, Ed. Weygandt.** 286

Ich bin besiegt

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, rast jetzt so Mancher aus, und verdankt dieses nur der **Geerling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pf. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel, Gr. Burgstraße 5.** 5591

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchaplastermull), vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. s. w., zu haben in der 5051

Löwen-Apotheke.

Der anerkannt beste aller Toilettenpuder ist **Richard Gründer's weltberühmter Schwanenpuder**, fast unsichtbar haftend, macht die Haut jugendlich zart und rosig. Weiteres Depot bei **Herrn Christian Noll-Hussong, Oranienstraße 4.** 9903

Zum Desinficiren empfiehlt: Carbolslösung, Carbolsäure, Chloralkali, Eisennitriol u. c. 12665
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Schweißfuß,

ebenso brauchbar Hand- und Kopfschweiß, unter Garantie hellbar ohne nachteilige Folgen. Man verlange Broschüre gratis und franco von **M. Hellwig, Apotheker,**

Fabrik chemisch-pharmac. Präparate,
Berlin, Breitauerstr. 46. 318

Recht verlässliches Insectenpulver,
Fliegenleim u. Fliegenpapier 12666
empfiehlt Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Ia Ofenkohlen, Ia gew. Nusskohlen,
Briquettes, Lohfischen, Buchen- und Kiefern-Holz,
Holzkohlen u. c. empfiehlt 12666

J. L. Krug, Louisenstraße 5.

Telephon-Anschluß 128. 12530

Grudecoaks, sowie Ziegelföhren
empfiehlt die

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung

Wilh. Kessler,

Sauigasse 2. 11455

Für Bäder!

Saar-Blau-Steinkohlen empfiehlt 13076

P. Beysiegel, Friedrichstraße 48.

Ruhrföhren

in frischer stückreicher Ware, per Fuhr 20 Cent. über die Stadtwaage gegen Barzahlung, 20 Pfund empfiehlt

A. Eschbächer.

Biebrich, den 10. Juli 1891. 18660

Zimmerpäne sind farbenweise zu haben Hellmundstr. 25, Park. 10065

Torffreu

wird in jedem Quantum billigst abgegeben. 10771

Joh. Kuhn, Ecke Dorotheimer- und Wörthstraße.

empfiehlt 11744

L. Debus, Hellmundstr. 48.



Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei Louis Schild, Langgasse 8.

Eau de Wiesbaden,

Qualit.: „Eau de Cologne Jülichplatz“ — weit billiger fabriert.

Otto Siebert & Cie., vis-à-vis dem Rathskeller. 8398

Heber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Die meisten Menschen verlieren ihr Haar durch den schwächeren, die Haarturzeln zerstörenden Kopfschweiß; dienen unschädlich zu machen, die Kopfschaut zu reinigen und dem Haarboden die verlorene Entwicklungsfähigkeit wiederzugeben, giebt es nichts so vorzügliches, wie dieses abbeharrte, ärztlich aus das Wärme empfohlene Cosmeticum. Möge jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinctur anwenden, sie bringt sicher das Ausfallen, angehende und wo noch die geringste Neigung vorhanden, selbst vorgeschärfte Kahlheit, wie die vorzüglichsten, auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse hochacht. Perf. zweifellos erweisen. Pomaden u. dgl. sind hierbei völlig nutlos. — Obige Tinct. ist amtlich geprüft. In Flac. zu 1, 2 und 3 Ml. in Wiesbaden nur ächt bei A. Cratz, Langgasse 29. 948

Die

Droguerie von Otto Siebert & Co.,

gegenüber dem Rathskeller,
empfiehlt zu den billigsten Preisen:

Badesalze, Mutterlauge jeder Art,
Fichten- u. Kiefern-Badeextracte,
sämtliche centrifugirte

Toilette- und medicinische Seifen,
feinste Levantiner und griechische
Schwämme, 12633
Lufahs etc.

Creuznacher Badesalz,
„ Mutterlauge,
Stassfurter u. Seesalz,
sämtl. Sorten nat. Mineralwässer,
sowie med. Seife
empfiehlt 11717

Droguerie H. Kneipp, 9. Geldgasse 9.

Franz Kuhn's Sommersprossen-Balsam
ist das einzige Mittel, welches sofort wirkt gegen Sommersprossen, Mittesser,
Finnen, Hautflecken u. c. Garantie für volle Unschädlichkeit. Amtliches
Attest liegt jeder Flasche bei.

Franz Kuhn's Litienmilch-Seife
(50 und 80 Pf.). Anerkannt zur Erzielung einer feinen und weißen
Haut. Specialität der Firma Franz Kuhn, Park., in Nürnberg.
Hier bei: W. Brettie, Taunus-Drog., Taunusstraße 39. 7922

Herren-Sacco-Anzüge

Nicht zu übersehen!

Eine Partie größerer und kleinerer Spiegel in Gold und Nussbaum habe zu jedem annehmbaren Preise abzugeben; ferner Bilder in Stahlstich, Delibilder, sowie Delbrückbilder von 1.50 M. an, gerahmt.

NB. Das Einrahmen von Bildern sehr billig. 11941

13. Wetzergasse 13, 1. Et. rechts.

Neue Ketten schon von 45 M. an bis zu den feinsten, Canapes und ganze Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch gegen partliche Ratenzahlung abzugeben Adelhaidstr. 42, A. Leicher. 11647

in den neuesten Dessins

empfiehlt schon

von 30 Mk. an

Jean Martin,

Langgasse 47, 12252

nahe der Webergasse.

Eiserne Balfous

in diversen Ausführungen liefert zu billigen Preisen 13031

H. Altmann Nachfolger, E. Genke.

Pariser Gummi-Artikel.
Germania-Drogerie, Marktstrasse 23. 11160

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Günstling des Geheimrath's.

(Schluß.)

Roman von Adolph Stroehs.

Auch die Mäthit erhob sich, nachdem Sally sie verlassen hatte. — „Läßt auch mich fort, Waldemar,“ sagte sie bittend, ja demuthig. — „Dein Zweck ist ja erreicht. Willst Du mich noch weiter marieren?“

Waldemar schaute mit trübem Blick die Mutter an, diese Dentuth, diese Bitte schmerzte ihn tief; jetzt erst fühlte er, welche furchtbare Aufgabe zu lösen er unternommen hatte. So lange er gezwungen gewesen war, für die Ehre des Freimedes zu kämpfen gegen die freche Lüge, gegen offenen Widerstand, so lange kannte er weder Mitleid noch Schönung; jetzt aber war der Feind besiegt, jetzt erst fühlte Waldemar die Wunde, die er sich selbst geschlagen. Ein leichtes Zittern seiner Stimme zeigte, wie tief ergriffen er war, als er antwortete: „Ich konnte, ich durfte Dich nicht schonen, Mutter. Leb' wohl, wir werden uns wohl nicht wiedersehen, denn, was ich gesagt und gethan, das kanntest Du mir so wenig vergeben, als ich es jemals zu vergessen vermag. Leb' wohl, — was ich jetzt noch zu sagen habe, geht nur den Onkel Friedrich und Ella an.“

Die Mäthit atmete etwas erleichtert auf. Sie hatte erreicht, was sie gewollt, das Schlimmste wenigstens verschwieg er! — Sie wollte nichts weiter hören, wußte sie doch, was nun kommen müsse: die völlige Rechtfertigung des verhafteten Eindringlings in ihr Haus, jenes Franz! — Sie wollte wenigstens nicht eine Zeugin seines Triumphes sein. Schweigend entfernte sie sich; hier war ja nichts mehr zu retten.

„Du hast gehört, Onkel Friedrich,“ fuhr Waldemar fort, „wie der Plan, Dich zu veranlassen und Franz zu verderben, erkannt wurde, Emil hat ihn getrennt und mit teuflischer Geschicklichkeit ausgeführt. Muß ich Dir erzählen, wie Alles geschehen, welche List Emil gebraucht hat, um von sich selbst den Verdacht abzuwenden und den Beweis zu führen, daß Franz Dich bestohlen? Bist Du noch immer blind? Glaubst Du noch immer, daß Franz, der Dich mehr liebt wie ein Sohn den Vater, der freudig sein Leben für Dich geopfert hätte, daß der treueste, beste der Menschen Dich bestohlen haben kann?“

„Nein, Waldemar, nein, ich glaube es nicht!“ rief der Geheimrat tief bewegt. „Du hast Recht. Ich war blind, unbegreiflich thöricht, daß ich ihm je mißtrauen konnte. Ich werde nicht eher wieder ruhig werden, als bis ich ihn umarmt, seine Verzeihung erhalten habe. Du weißt, wohin er sich zurückgezogen hat. Führe mich zu ihm, Waldemar, heute noch, jetzt gleich!“

„Du hast nicht weit zu gehen, Onkel Friedrich,“ erwiderte Waldemar, um dessen Mund für einen Augenblick wieder das alte, mutwillige Lächeln zuckte; „ich wußte ja, daß Du die Zeit, ihn wiederzusehen, nicht würdest erwarten können, da habe ich ihn lieber gleich mitgebracht. Er wartet Deiner in der Studirstube des Onkels Ferdinand.“

„O Du einziger, guter, lieber Waldemar!“

Waldemar lächelte recht freundlich und liebevoll, als Ella mit diesem Ruf ihm um den Hals fiel, ihn zärtlich küßte, dann aber so schnell durch den Garten nach dem Hof eilte, daß der korpulente Geheimrat, so sehr er sich auch beeilte, ihr nicht folgen konnte. Sie hatte schon längst des Onkels Studirzimmer erreicht, war längst schon mit Dem, den sie so innig liebte, vereint, als der alte starke Herr, dem auch die übrigen Familienglieder folgten, endlich ankam.

Der Geheimrat bemerkte es gar nicht, daß Ella und Franz sich zärtlich umschlungen hielten, daß Ella ihr Köpfchen an der Brust des Geliebten verbarg, — es schien ihm dies so natürlich, es konnte gar nicht anders sein. Auch er umarmte Franz und küßte ihn, während ihm die hellen Thränen über die Wangen rannen. „Franz, mein lieber, theurer Sohn,“ sagte er innig gerührt, „kanntest Du mir verzeihen? Wie kann ich jemals wieder gut machen, was ich an Dir gefündigt habe?“

„Das lasst Dir von Ella sagen, Du blinder alter Mann!“ erwiderte Waldemar lachend. „Sieh nur die beiden, Franz und Ella, an, dann kannst Du nicht mehr im Zweifel sein, daß Du noch Schlimmeres gut machen kannst, als Du gethan. Als Verlobte empfehlen sich Ella Heyne und Franz Lechner. Merkt Du nichts, Du blinder, alter Onkel?“

XV.

Ella Lechner an den Geheimrat Heyne.

Mein einziger lieber Papa

Bist Du mir böse, daß ich Dir erst heute, nach vollen vierzehn Tagen schreibe?

O nein, Du lieber Papa bist ja so einzlig gut, daß Du Deiner Ella gar nicht böse sein kannst, und am wenigsten, wenn sie so unaussprechlich glücklich ist, daß sie darüber sogar vergibt, an ihren alten Papa zu schreiben, und erst an ihre Pflicht erinnert wird, als ein dicker Mahnbrief aus Berlin ankommt.

Nun aber habe ich Dir so viel zu schreiben, daß ich gar nicht weiß, wo ich eigentlich anfangen soll. — Soll ich Dir alle unsere Meisterlebnuisse mittheilen? Nein, die reizenden Kleinigkeiten erzähle ich Dir lieber mündlich. Nur über unseren Einzug in Oberwald und unser Leben hier muß ich Dir schon heute Bericht erstatzen.

Franz hatte in Erbach einen offenen Wagen genommen. Als wir langsam den steilen Waldweg bergan fuhren, wurde er mit jedem Augenblick unruhiger. Wir waren noch gar nicht lange gefahren, da hielt er es im Wagen nicht mehr aus, er sprang heraus und ich natürlich ihm nach. Er kannte noch jeden Stein,

jeden Baum, und doch sind es nun schon volle sieben Jahre, seit er die Heimath zum letzten Male gesehen. — Wir ließen den Wagen den Weg weiter fahren; Franz führte mich ohne Weg und Steg mitten durch den Wald bergan, ich fürchtete schon, wir würden uns verirren, darüber aber lachte er nur und schalt mich ein Närchen.

Wir kamen aus dem dichten Walde auf eine etwas lichtere, aber doch mit hohem Buschwerk bewachsene Stelle. „Hier habe ich den Vater zuerst gesehen!“ sagte Franz. Ich hätte den Platz niemals wieder erkannt. Auch die Stelle im Walde, wo er mich getroffen, hat er mir gezeigt und mir dabei einen herzlichen Kuß gegeben, — der gute Franz.

Dann sind wir weiter quer durch den Wald gegangen und richtig dicht beim Dorfe Oberwald wieder auf die Straße gekommen, viel früher als unser Wagen, der wohl eine halbe Stunde nach uns im Widum eingetroffen ist.

Als wir durch das Dorf gingen, begegneten uns viele Leute; wir kamen an einem Feiertage an, da waren die Bauern alle zu Hause und nicht auf dem Felde bei der Arbeit. Franz kannte alle, er grüßte sie, sie dankten auch; aber keiner erkannte ihn wieder, sie schauten uns nur verwundert nach. Plötzlich rief mein Franzerl: „Das ist der Jockerle!“, und richtig, er war es noch ganz unverändert, so daß ich ihn gleich wiedererkannte.

Franz fiel dem Jockerle um den Hals und herzte und küßte ihn. Der wußte gar nicht, wie ihm geschah, er mochte wohl glauben, der seine Stadtherr sei nicht recht im Kopf, solch ein verwundertes Gesicht machte er. Als aber mein Franzerl im besten Tirolerisch rief: „Kennen mich denn gar nicht mehr aus, Jockerle? I bin's jo, i bin's holt, der Franzerl, der Troddel!“ Da hattest Du nun den Jockerle sehen sollen, Papa! — Eine solche Freude, eine solche Glückseligkeit! Du hattest geweint, wie er, wie Franz und ich! — Er hob mit seinen gewaltigen Armen den Franz in die Höhe und drückte ihn dann wieder an die Brust, dazu lachte und schluchzte er wie ein Kind. Und als er nun hörte, ich sei die kleine Ella mit den goldenen Locken, die er damals zum Wasserfall geführt und jetzt des Franzers Frau, — da hat er mich geküßt und mir gesagt, ich schaue aus, wie die heilige Mutter Gottes selber.

Den guten treuen Menschen ließen wir nicht wieder von uns, er begleitete uns zum Widum. Im Flur trafen wir die Jungfer Häuserin, sie erkannte weder den Franz noch mich. Sie machte uns einen tiefen Knick und führte uns in die Gaststube, die noch ganz so aussah, wie damals.

Franz bestellte ein Mittagessen und Wein für den Jockerle und uns Beide; auch den Herrn Kurat ließ er bitten, sein Gast zu sein.

Die Häuserin mochte wohl die Bestellung gleich ausgerichtet haben, denn nach kaum ein paar Minuten kam der Herr Kurat; auch er hat sich gar nicht verändert, nur ist sein Gesicht vielleicht etwas schwammiger, seine Nase etwas röther geworden. Er erkannte uns nicht; Du hattest aber sein verwundertes Gesicht sehen müssen, als Franz seinen Namen nannte und mich als sein Frauchen vorstellte. Er wußte sich gar nicht zu fassen vor Staunen, und ebenso ging es der Jungfer Häuserin.

Nun mußte Franz erzählen. — Als der Kurat hörte, daß Du dem Franz und dem Waldemar das Geschäft übergeben, und daß also Franz ein Bänker in Berlin sei, da schlug er mit der Faust auf den Tisch, daß die Gläser klirrten, und in seiner Verwunderung ließ er sich hinreichen, auszurufen: „Soll' man's halt glauben, was aus 'nem Troddel werden kann?“ Aber er wurde über seinen Ausruf selbst so verlegen und beschämmt, daß Franz Mühe hatte, ihn zu beruhigen.

Das Gerücht, der Franz sei zurückgekehrt, er sei ein reicher, seiner Stadtherr geworden und habe eine junge, schöne Frau mitgebracht, — lache nur, Du böser Papa, aber die Leute haben wirklich so gesagt: — ging schnell durch das ganze Dorf, und nun füllte sich bald die Gaststube, alle Leute wollten den Franzerl und seine Frau sehen, wir wußten uns gar nicht mehr zu retten. So ging's bis zum Abend, es war ein wenig unbehaglich; aber mein Franzerl hat sich doch darüber gefreut.

Der Herr Kurat hat uns ein reizendes Zimmerchen eingeräumt. Er behandelt Franz, auf den er sehr stolz ist, mit der größten Aufmerksamkeit und thut, was nur in seinen Kräften

steht, um uns den Aufenthalt hier angenehm zu machen. Das aber wäre er auch ohne seine Bemühungen. Wie reizend schön es hier in Tirol, das, Papachen, lernt man erst kennen, wenn man sich längere Zeit hier aufhält und häuslich einrichtet.

Das Wetter begünstigt uns, wir machen täglich herrliche Partien, bei denen Franz und der Jockerle unzertrennlich sind. Alle die alten Punkte, die Franz aus seiner Jugendzeit lieb sind, haben wir besucht; unser erster Gang aber war nach dem Kirchhof, wo Franz die verwitterten Gräber seiner Eltern und das der Käuterle auftauchte; er hat sie ganz neu herstellen lassen, jetzt sind sie schon von blühenden Blumen bedeckt.

Nach dem Spaziergang arbeitet Franz fleißig. Er hat eine neue Novelle angefangen, ich lese immer die Bogen, sobald er sie aus der Hand legt. Wie stolz bin ich auf meinen Franzerl! Die neue Novelle wird herrlich, ich bin überzeugt, sie wird die fröhliche, durch welche Franz sich einen Namen geschaffen hat, noch übertreffen. Er versichert mir täglich, nirgends sei die Arbeit so leicht und wenig anstrengend, wie hier im Hochgebirge; aber als ich gestern wieder einmal darauf hindeute, daß er doch vielleicht gut thun würde, sich ganz seiner Lieblingsbeschäftigung zu der er so hohes Talent habe, zu widmen, da hat er mir lächelnd geantwortet: „Nein, Ella, ich bin und bleibe Kaufmann, ich denke immer an die Warnung des Onkels Ferdinand und will sie beherzigen. Wäre ich Schriftsteller des Brüderwerbs will, dann müßte ich schreiben auch dann, wenn der innere Drang mich nicht dazu treibt; jetzt aber folge ich nur meiner Lust. Habe ich wirklich Talent, und ich hoffe es, dann wird es, wie Onkel Ferdinand sagt, vom Comptoirstaub nicht erstickt werden.“

Alle die einzelnen Partien, welche wir gemacht haben, will ich Dir nicht beschreiben, lieber Papa; wir werden nach unserer Zurückfahrt darüber noch lange zu plaudern haben; deshalb las mich zum Schlusß meines langen Briefes Dir nur noch danken für Dein so ausführliches Schreiben. Dein lieber Brief enthielt so viel des Freudigen und Traurigen.

Dah das Geschäft so gut geht, hat Franz große Freude gemacht; aber er hat es nicht anders erwartet. Unser Waldemar ist ja ein so vorsichtiger und vor trefflicher Kaufmann, daß Franz die Reise ganz ruhig antreten und das Geschäft ohne Sorge für sechs Wochen der Führung seines zuverlässigen Compagnons anvertrauen kann. Grüße Waldemar und sein liebes Weibchen herzlich von uns, sage Beiden, daß ich darauf rechne, Waldemar und Lilly sollten dem alten Papa den Franz und die Ella ersehen.

Auch über die Nachricht, daß der Onkel Ferdinand jetzt endlich wieder bei seinen Arbeiten eine größere Ruhe zeigt, habe ich mich sehr gefreut. Wenn er nur erst wieder fleißig arbeitet, wird wohl endlich sein Schmerz über den Tod Marias sich lindern; vergessen freilich wird er sein Lieblingskind niemals!

Die Nachrichten aus Amerika sind ja schrecklich! Es ließ sich allerdings erwarten, daß Emil und Eduard, nachdem sie Berlin heimlich verlassen und eine so bedeutende Summe aus der Kasse mitgenommen hatten, auch in Amerika sich wieder in Schwindelgeschäfte einlassen würden, — daß sie aber so schnell Alles verlieren und nun gar als Wechselfälscher und Betrüger auf das Buchthaus kommen würden, hätte ich doch nicht geglaubt.

Kennt die Tante Sophie das entsetzliche Schicksal ihrer Söhne? Wenn es möglich ist, lieber Papa, dann forse darst, daß sie es nicht erfährt. Sie hat zwar schwer an uns Allen gesündigt, aber es ist gewiß für sie, die früher so stolze Frau, schon eine genügende Strafe, daß sie ihr ganzes Vermögen verloren hat, und daß sie genötigt ist, von den Wohlthaten zu leben, welche Du, Waldemar und Franz ihr spenden. — Es wäre mir, seit ich weiß, wie schändlich sie gegen Franz gehandelt hat, nicht mehr möglich, mit ihr zu verkehren, aber sie wohnt fern von uns, wir sehen sie nicht, und da vergibt sich ja auch der gerechteste Gross. Jedenfalls ist sie sehr unglücklich und tief gedemütigt schon durch das Bewußtsein ihrer eigenen Schlechtigkeit, mache sie nicht noch unglücklicher durch die Mittheilung des Schicksals ihrer beiden Lieblingssohne.

Franz, der eben die Feder niedergelegt, mahnt mich, diesen langen Brief zu schließen, da der Jockerle schon auf uns wartet. Von Franz und mir die herzlichsten Grüße. Leb' wohl, mein Herzenspapa, und schreib bald Deiner lüdlichen Ella.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 160.

Sonntag, den 12. Juli

1891.

Hente Sonntag, den 12. Juli, Nachmittags 4 Uhr:

Waldfest

des

Christlichen Vereins junger Männer zu Wiesbaden
unter den „Herreneichen“.

Federmann ist freundlichst eingeladen.

Bei ungünstigem Wetter Vereinigung der Mitglieder in
den Vereinsräumen Emserstraße 6. 402

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Keine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Neu engagirtes Personal: Miss Orbasany mit ihren wunderbar
begabten Kadäus (Sensationell), Gebrüder Rose, Akrobaten und
Gladiatoren auf zwei freistehenden Leitern (ohne Concurrent), Guido
Steinitz, Gesangs-Improvisator 1. Ranges, Fräul. Anna Möller,
Kieder und Walzerjägerin, und die Wiener Original-Charakter-Duettsolisten
Rück und Marti. Auf vielfältigen Wunsch noch einige Tage Auf-
tritte des beliebten Miniatur-Humoristen Herrn Fr. Fischer.

1/4-Dingens- und 1/2-Dingend-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu
haben bei den Herren L. A. Mascke, Wilhelmstraße 30, H. Reifner,
Zumusstraße 7, und Bernh. Cratz, Kirchgasse 44. 338

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pf. das Stück zu haben im Tagblatt-Verlag.

Kunst-Atelier für Streich-Instrumentenbau
und Reparaturen

von

Saalgasse 6. Rich. Weidemann, Saalgasse 6.

Größtes Lager alter und neuer ächter italienischer u. deutscher
Meister-Instrumente, darunter eine Stradivari- und Guarneri-
geige, ein Gagliani-Cello u. s. w.
Große Auswahl in Bogen, Saiten, Kästen, Pulten, Zieh- u.
Mundharmonikas, Zithern, Gitarren, Mandolinen, Colophonium
u. s. w. 12415

Schürzen für Damen und Kinder,

in weiss und farbig,

in grösster Auswahl.

Gg. Wallenfels.

Sämtliche Pariser

Gummi-Artikel.

S. Kantorowicz, Berlin N. 28 Arkonaplatz.
Preisliste gratis. (a 4040/1 B.) 19

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe Stickerei-Kleider für Damen und Kinder
zum Einkaufspreise. 12579

Gg. Wallenfels.

Möbel-Ausstattungs-Haus.

Ich unterhalte stets ein Lager von 15 bis 20 komplett
eleg. Salons, 15 bis 20 feinen Schlafzimmers- und 10 Herren-
zimmers-Einrichtungen, compl. aufgestellt, polirten und
lackirten Schränken, Kommoden, Sofas, Plüscht-Garnituren,
Spiegeln, Stühlen; seine
Betten u. c. sind duzendweise vorrätig. Solide
Arbeit. Mehrjährige Garantie.

H. Markloff,

Möbel- und Betten-Fabrik und Lager,
Mauerstraße 15.

Specialität: Übernahme von Ausstattungen und
ganzen Wohnungseinrichtungen. 13332

Geschäfts-Gründung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich Ellenbogen-
gasse 7 eine

mechanische Werkstatt

eröffnet habe und empfehle mich zu allen in dieses Fach einschlagenden
Arbeiten unter Zusicherung tadeloser Arbeit zu reellen Preisen.
Wiesbaden, im Juli 1891.

Hochachtungsvoll

Heinrich Ernst.

Maschinenbau — Reparaturen — Installation aller Art.

Grossé Auswahl

Sitz- und Lieg-, Kasten- und Korb-Kinderwagen,

Rohrsessel, Blumentische, Kindersessel, Puppenwagen, Topf-, Zeitungs-, Noten- u. Arbeits-Ständer, Schliesskörbe, Reisekörbe, Blumen- und Schlüsselkörbe, Wand- und Bürstenkörbe, Flechtröhr für Stuhlmacher. 12372



Waschkörbe, eckige, lange und ovale Flaschenkörbe, Papierkörbe, Span- und Spargel-Körbe, Kleidergestelle, Blumen- und Schlüsselkörbe, Wand- und Bürstenkörbe, Flechtröhr für Stuhlmacher. 12372

Reparaturen werden schnell u. gut besorgt. Werkstätte im Hause

Joh. Mahr,

Wiesbaden, 5. Goldgasse 5. Mainz, 31. Umbach 31.

Für Brautleute!

Einige compl. Schlafzimmers-Einrichtungen, verschiedene Plüscht-Garnituren sehr preisw. zu verkaufen. 1822

B. Schmitt, Friedrichstraße 13.

Neue Plüscht-Garnituren, Sofas, 4 fl., 2 große Fauteuils, jede Farbe, 240 Mt. Lendle, 23. Friedrichstraße, 1. St.

Verschiedenes

 Vollkommen schmerzlose Zahnoperation
mit Anwendung von

Schlafgas,

durchaus unschädlich und gefahrlos und ohne jede Nachwirkung. Reparaturen an künstl. Zähnen innerhalb 3 Stunden

Dr. Beck, Zahn-Arzt,

Wilhelmstraße 13, Alleeseite. 11825

Sprechstund. tägl. 9—12, 2—6. Unbem. Wom. 8—9.

Künstliche Zähne ohne Gaumen.

Umarbeitungen nicht mehr passender Gebissstücke unter mehrjähriger Garantie. 9261

 Jean Berthold,
Kirchgasse 35, nahe dem Nonnenhof.

Meine

Wohnung nebst Geschäft

befindet sich jetzt

Oranienstraße 34. 13062

Moritz Kleber,

Tücher und Lackirer.

Mainzer Bote und Fracht-Führmann Stieffvater
wohnt Dorotheimerstraße 20. 13051

Massieurin L. Zimmer wohnt Cannusstraße 47. 13009

Ich wohne jetzt 9647

Saalgasse 16. Ph. Dörr, Massieur.

Red - Star - Line. 5019



Antwerpen - Amerika.

Alleiniger Agent W. Bickel, Langgasse 5.

Reiseunfall - Versicherung

Thuringia in Erfurt.

Sofortige Ausfertigung der Polisen. Näheres durch die
Haupt-Agentur E. Weitz, Michelsberg 28. 11791

Für Capitalisten, Gelegenheit zu ein, fein Speculation i. Immobilien-
Untern. i. Wiesb. In Jahresfrist bed. Capit. zu gew. bei vollster Sicherh.
Giroderlick 40—60,000 M. Gei. Off. sub K. F. N. postl. Mainz.

Zwei bis drei Herren können noch an einem guten bürgerlichen
Mittagstisch teilnehmen. Taunusstraße 55, 1. 8619

An einem guten bürgerlichen Mittagstisch können noch einige
Damen teilnehmen. Louisenplatz 6, 1.

Zum goldenen Ross.

Neu erbaut.

■ Bäder eigener Quelle à 50 Pf. ■
Abonnement billiger. 11792

W. Küpp.

Badhaus zur Goldenen Kette,

Langgasse 51. 5102

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Telegraphen und Slibableiter

12398
in bewährter Ausführung, worüber beste Zeugnisse von Behörden
und Privaten, fertigt billig unter Garantie für jede Anlage

C. Koniecki, Nerostraße 22.

Verniedelung!

Alle Arten Gegenstände jeder Größe werden unter Garantie des
Dauerhaftigkeit und Vollkommenheit rasch verniedelt bei 12540

A. Goutta, Kirchgasse 19.

Canalisationen werden prompt und billig beorgt. Näh. zu erf. im
Tagbl.-Verlag. 13848

Ein flächiger Photographengehäuse übernimmt
Positive- und Negativ-Aufnahmen und sieht ges. Auf-
trägen entgegen. Beste Ausführung wird zugesichert. Offerten unter
Schrift „Photograph T.“ an den Tagbl.-Verlag erb. 13575

Einige Damen können im Abonnement außer dem Hause noch von
mir selbst bedient werden. 12143

 F. Häusler, Damen-Friseur,
Moritzstraße, Ecke der Rheinstraße.

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit
und gebölt. Mauritzplatz 3. 5020

 Stühle jeder Art werden billig geslechten, reparirt u. poliert
bei Ph. Karp., Stuhlmacher, Saalgasse 32. 11445

Ph. Sauerwein, Herren-Schneider, Kirchgasse 27,
empfiehlt sich zum Anfertigen aller Herrens- und Knaben-Garderobe unter
Garantie für tabellönen Sitz und gute Arbeit.
Reparaturen schnell und billig. 12119

Empfiehlt mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tabellöse Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2242

L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Herrenkleider werden reparirt und hemistisch ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch
das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 136

W. Mack, Ellenbogengasse 10, 1.

Sejet Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt.
Hosen 3 M., Neverzieher 9 M., Röcke gewendet 6 M., sowie
getragene Kleider gereinigt u. reparirt bei Ph. Kleber, Herren-
Schneider, 2. Schillerplatz 2, Seiten-Neben. 1140

Emma Faust,

Kleidermacherin,
Lehrstrasse 4. Wiesbaden. Lehrstrasse 4.
Anfertigung aller Neuheiten in Damen- und Kinder-Costümen nach
engl., franz. und Wiener Schnittmustern.

Garantie für geschmackvolle Arbeit und guten Sitz. 1094

 Damen-Kleider werden angefertigt in und außer
dem Hause. Langgasse 19, 2. Et.

Eine perfecte Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer
dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Cigarenladen.

Perfecte Kleidermacherin sucht Privatkunden außer dem Hause
Schwalbacherstraße 75, 2 St.

Büglerin sucht noch einige Privatkunden. Friedrichstraße 45, im Laden

Chemische Wasch-Anstalt

von Adolf Thöle, Webergasse 45.
Lieferungszeit binnen 24 Stunden. Neueste maschinelle Einrichtung.
Eigene Reparatur-Werkstätte. Annahmestelle in Bad Schwalbach bei
Fräulein Henry Greif, Putz- u. Modewarenhandlung. 13048

Chem. Waschanstalt

von Louis Koch

befindet sich — 3/5 Schulgasse 3/5 — im Laden des Herrn C. Kappus.
Gegründet 1868. Spezialität: Herrenkleider. 5177

Handsäume werden täglich schön gewaschen Saalgasse 5.

Handschuhe werden gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher Giov. Scappini, Michelsberg 2. 750

Handschuhe werden schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 381

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und außer dem
Hause. Lina Lüttler, Steinstraße 5. 15

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen und gut und pünktlich besorgt. Eigene Bleiche und Mangel. **Frankenstraße 19, Part.**

Wäsche wird gew. schön gebleicht billig und pünktlich besorgt. Hochstätte 10, 1 St.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen. **Oranienstraße 6, Oh. 2.** Wäsche wird schön gewaschen und gebügelt. Kirchhofsasse 9, 1 St. Eine tüchtige **Waschfrau**, welche erst hierherzog, sucht noch Kunden. Näh. **Karlsstraße 34, 4. St.**

Bringe meine neu errichtete **große Bleiche** mit siebenem Wasser, staub- und rüttfrei, in empfehlende Erinnerung.

Fr. Lenz,

Wäscherei und Bleichanstalt, Verläng. Bleichstraße.

Auf der Bleiche Schiersteinerweg 3 a kann am Tage und bei Nacht gebleicht werden. Jeder erhält zum Auswaschen sein eigenes Wasser in einem separaten Auswasch-Trog.

Sehr weiches und zu jeder Zeit reines Wasser. Auf Verlangen wird die Wäsche abgeholt.

J. Ziss.

NB. Mache besonders auf eine gute Waschmangel aufmerksam.

Eine Bleichwiese an der **Gärtnerstraße** ist auf gleich zu vermieten. Näh. **Marstraße 1.**

Pappelholz.

Verläufer von Pappelholz (nicht unter 14 Cmtr. dic) wollen ihre Öfferten bis 15. Juli c. erreichen.

Rheinische Holzwolle-Fabrik.

Wiesbadener Dünger-Ausführ-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebt man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt.

Damen finden unter Berücksichtigkeit gute Aufnahme bei **E. Hesch.** Bwe., Hebammie, Mainz, Dominikanerstraße 6.

Damen finden freundl. Aufnahme bei Frau **Wieth**, **Hausbrunnenstraße 5.**

Damen finden Aufnahme bei Frau **Mondrian**, Hebammie, Mehrgasse 18.

Kaufgeschäfte

Möbel jeder Art kaufen zu hohen Preisen

A. Reinemer, Walramstraße 27.

Getragene Kleider und Schuhwerk

kaufen zu höchsten Preisen

P. Schneider, Hochstätte 31.

Bei Bestellung kommt pünktlich ins Haus. **Faulbrunnenstraße 12**, Laden, wird stets getragenes Schuhwerk gekauft und im Hause abgeholt. Bestellungen per Postkarte. **Mützen**.

Zu kaufen gehört ein gebrauchter **Hügel oder Piano**.

Firma **Steinway** oder **Bechstein**. Adresse abzugeben. „Golbener Brunnen“, Zimmer 18.

Vollständige **Zimmer-Einrichtungen** von besseren Möbeln etc. werden angekauft. **Öfferten u. R. S. 20** an den Tagbl.-Verlag. 18571

Eine noch gut erhaltene **Hobelbank** zu kaufen gehört. Näh. **Karlsstraße 23, Part.**

Große leere **Garnrollen** werden zu kaufen gesucht **Oranienstraße 21, Seitenb. Frontspike.**

Ein gebrauchter **Altmannscher Ofen** gehört. **Öfferten unter Z. H. 12** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Ein **Gehrock-Minzug**, starke Figur, sowie ein **Jaquet**, wenig getragen, billig zu verkaufen. **Kirchasse 27, Oh.**

Ein **Tafel-Clavier** für 40 M. zu verkaufen. Näh. **Mehrgasse 82, Barbierladen.**

Ein älteres flott gehendes **Tüncher-Geschäft** mit guter Rundschau preiswürdig zu verkaufen. **Öfferten unter J. H. 10** an den Tagbl.-Verlag.

12328

Günstige Gelegenheit für Schuhmacher.
Ein **Schuh- und Ledergeschäft** mit großer Reparatur-Werkstätte, sehr rentabel, mit kleiner Anzahlung preisw. zu verkaufen. Näh. **Wilhelmstraße 10.**

Ein seit vielen Jahren betriebenes Milchgeschäft mit guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei **C. Glaubitz, Kl. Kirchasse 2.**

Ein kleines Spezereigeschäft, verbunden mit Butter- Gemüse- und Flaschenbier-Handlung, ist zu verkaufen. Öfferten unter **A. H. 49** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrstraße 2 **Beitfedern**, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 2248
3ither, neu, mit Mechanit nebst Kästen (60 M.), für 35 M. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13661

Wegen Mangel an Platz und Umlaufs halber werden folgende Gegenstände sehr billig verkauft: 8 vollst. Betten, 1 vollst. Kuschbaum-Bett mit Sprungrahmen, Mohschaarmatratze, Steil, Oberbett u. 2 Rüßen, wie neu, 3 2-thür. Kleiderschränke, 6 1-thürige Kleiderschränke, 6 4-schubl. Nachtmömmchen, 6 Nachttische mit Marmorplatte, 1 großer Schrank mit Glasschaff, für jedes Geschäft passend, 1 Tisch mit Marmorplatte, 15 Spiegel, mehrere Matratzen und mehrere Mohschaarmatratzen und noch viel mehr. **Saalgasse 28.** 12315

Eine sehr schöne Polstergarnitur (Bezug Belour Fries mit Umschlag), ein Sophia und sechs Stühle (neu), sowie zwei Divan und ein Schieflongue bill. zu verl. bei **10058**

P. Weis, Tapetierer,
Moritzstraße 6.

Kleiderschränke v. 14 M. an zu verkaufen **Hermannstr. 12, 1.** 2628

Ein **Halbbarock-Sophia** billig zu verkaufen **Jahnstraße 6, Part.**

Sehr schöne **Balkonmöbel**, Tisch und Stühle, sowie **Gummiläder** zu verkaufen **Rheinstraße 99, Part.** 18439

Ein fast neuer **Gässchrank**, ein **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. 12299

Ein gut erhalten **Handkoffer** und ein schöner **Reisekoffer** billig zu verkaufen. **Näheres Adlerstraße 8, 1 St.** 18394

Ein gut erhalten **Barren** zu verkaufen **Philippssbergstraße 33, 2 Tr.** 12686

Gr. Kinderwagen, Rohrgest., wenig gebr., z. vt. **Frankenstr. 17, 3.**

Ein gut erhalten **Kinder-Viegewagen** preiswürdig zu verkaufen **Römerberg 14, Bördel. 2 St. h.** 13608

Gut erb. **Kinder-Viegewagen** bill. abzug. **Michelsberg 9, 2 St. l.** 13435

Ein leichtes **Federkarrchen** zu verkaufen. Näh. **Hochstätte 26** bei **Siemmler.** 18566

Sicherheits-Maschine

mit Polster-Reifen, fast neu, steht sehr billig zu verkaufen bei **Julius Kraatz, Hof-Schlosser,**
Schwalbacherstraße 29.

Velociped, fast neu, zu verkaufen **Wilhelmstraße 10.**

Damen-Sattel,

gut erhalten, sowie eine runde flache ameril. **Zint-Badewanne** sehr billig zu verkaufen **Moritzstraße 23, 2.** 12365

Ein solid gebautes Verkaufshäuschen ist sofort billig zu verkaufen. Näh. in **402**
Starek's Buchhandlung, Rheinstraße 27.

Billig zu verkaufen gebrauchte **Gessierläden** **Schwalbacherstraße 5.**

Drei elegante dreiflammige **Gaststüler**, für Restaurant passend, sind spottbillig abzugeben bei **Cramer, Saalgasse 38.** 13570

Für Gärtner.

Canal-Steigungsrohren billig zu verkaufen **Schiersteinerstraße** (früherer **Herbeck'scher Garten**). 13635

1000 Stück Wein- und **Bordeauxfläschchen** zu verkaufen **Adlerstraße 18.**

Ca. 5000 ganze und 2000 halbe leere **Bordeauxfläschchen** zu verkaufen.

"Raffiner Hof", **Schlängenbad.**

Ein **Brand Backstein**, 187.000 (Mantelsteinen), zu verkaufen. 13529

Wilh. Thon, Waltmühlstraße 4.

z. **Schwalbacherstraße 16** eine Grube **Wierdeding** zu verl. 11877

Feldstraße 15 ist **Kornstroß** zu verkaufen. 13651

Schöne geschildete **Mövenhäntchen** zu verl. **Möderstraße 20.** 13195

Brachwolle weiße **Kropp-Tauben** mit 3 Jungen, sowie **Persischen-Tauben** zu verkaufen **Dogheimerstraße 11.**

Ein reiner weißer **Seidenpflücker** zu verl. **Faulbrunnenstraße 5.**

Für Geconomie:

Fertige Wagentücher, 1- und 2-spänige, fertige Dohldrechs- und Eintragtücher, fertige Strohsäcke, versch. Qualitäten, prima Qualität Fruchtsäcke, wasserdichte Wagen- und Pferdedecken, wollene Pferdedecken und Sommerdecken, empfiehlt zu ermäßigten Preisen (No. 22689) 152
 Jean Ring Nachfolger, Mainz, 10. Seilergasse 10, Mainz.

Wassereimer und Bußeimer,

blau-weiß emaillierte	von M. 2 — an,
verzinkte Bußeimer	1 —
fein lackirte Eimer	1.60 "
Zink-Bußeimer	—80 "
Kaffeemühlen	1.20 "
Ölpresen mit Schutzblech	1.20 "

bei

13024
M. Rossi, Zinngießer,
 Mehrgasse 3 u. Grabenstraße 4.



Einmachgläser.

Die von mir seit vorigem Jahr mit
größtem Erfolge hier eingeführten

Einmachgläser mit Doppel-
verschluß Saxonie

bieten vor allen anderen die größten Vortheile,
wie: Dichtester Doppelverschluß, innen Kork,
außen Gummischluß, kein unangenehmer Gummigeschmack,
vollständiger Schutz vor dem Verderben der Früchte, denkbar
einfachste Handhabung des Hebelschlusses. Bedeutende
Verbesserungen gegen den vorigjährigen Verschluß. Billiger
als alle anderen Systeme. 12385

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend.

Einkochkessel in Messing u. la grau Emaille.

Saalgasse 38. **Conrad Krell, Nerostraße 1.**

Special-Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.

Kirchgasse 43, **Eisschrank-Fabrik** Kirchgasse 43,

H. & E. Kaesebier,

empfiehlt sich zur Herstellung von

Kühlkämmern

eigenen Systems als praktische und beste Einrichtung der Neuzeit für
Messer, Hotels und Restaurants zur Aufbewahrung von Verhandlungen
und dergl. sowie zum Anfertigen von Eisschränken mit Zink- und
Marmorwandung.

Eisschränke stets auf Lager.

Preiscurant gratis und franco. 12228

Für Milchhändler.

Eine Parthei Milchkannen

von 1 bis 15 Liter, starke Sorte, zu billigem Preise bei 13016

M. Rossi, Zinngießer,
 Mehrgasse 3. Grabenstraße 4.

Für Gärtner.

Kräftige pikante Nelken-Sämlinge, eigene Zucht, empfiehlt

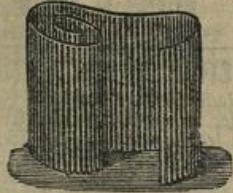
H. Catta, Handelsgärtner,
 links der Viebriecherstraße. 13088

Prof. Dr. Soxhlet München,

Milch-Kochapparate

vorrätig in 5 Größen zu billigsten Preisen.

Saalgasse 38 **Conrad Krell, Nerostrasse 1.**
 Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe. 9730

Rollschutz-
wände

für Zimmer,
Balkons,
Gärten,
Restaurants
etc.

empfiehlt **R. Lottermann, Mainz,**
 Jalousie- und Rollläden-Fabrik.

Gummi-Artikel, Sämtl. Spezialitäten.
 seit 1859. Bostchend

Versand auch an Private.
 Preisl. i. verschloss. Couv. geg. 10 Pf.

C. Dressler, Berlin C. 25,
 Landsbergerstrasse 71.

Gummiaaren - Fabrik.

Dreiflammiger Petroleumherd billig zu verkaufen. Näh. bei
Lauer, Mauritiusplatz 6.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat

Vorbereitung für das Einjährig - Freiwilligen-
 Fähnrich- und Seecadetten-Examen, ebenso
 zu den mittleren und oberen Classen der höheren
 Lehranstalten. Näh. durch

Dr. Lechleitner, Lounsenstrasse 5.

Rasch förd. Elementar-Unterr.

ertheilt ein vorzügl. empf. Lehrer an solche Schüler, d. Ostern die öff.
 Schu. noch nicht besuchen sollen. Off. s. A. B. 9. bei d. Tagbl.-Verlag.

Eine gepr. Erz., Nordd.,

pädagogisch viel erfahren, literar. umfassd. gebildet, sucht in einem
 größeren Pensionat Wiesbadens einig. Unterr. zu ertheilen. geg. feste
 Station. Zeugn. u. Empfehl. 1. Ranges. Offerten erbeten an Frau
 Wm. Gubba, Memel, Werftstr. 8. (Sept. 1877)

Dr. Hamilton (private lessons) Friedrichstrasse 46.

Bonnes leçons de français et de conversation.
 S'adresser Paulinenstift.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbeschule,

Lounsenstrasse 20, Ecke Bahnhofstrasse.

Eintritt jederzeit. Annahme u. Ausführung aller Art Zeichnungen
 im Auftrag. Mittwoch u. Samstag Nachmittag Zeichnen für talentierte
 Kinder. Abends Unterricht im Monogrammzeichnen. 1107

H. Bouffier,

acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

Eine gebildete Clavier-Lehrerin ertheilt gewissenhaftesten Unterricht pro Monat 4 M. Adressen unt. F. O. 42 an d. Tagbl.-Verlag.

Clavier-Unterricht per Monat 6 M. Näh. Tagbl.-Verlag. 1200

Als langjährige Schülerin des Stern'schen Conservatoriums
 zu Berlin und des Herrn Prof. Stockhausen, Frankfurt a. M.
 beabsichtige ich, hier Gesangs-Unterricht zu ertheilen; auf Wunsch in
 Cörfeln. Sprechstunden von 10—12 Uhr Vormittags. 1190

Elisabeth Paleit. Concertsängerin, Elisabethenstr. 21, Grth. B.

Für Clavierbegleitung zu Gesang od. Instrum., Ensemblestück
 (vierhändig) u. c. empfiehlt sich **Ewald Deutsch, Friedrichstr. 18, 2.**

Beste Referenzen.

Grdl. Clavier-Unterricht v. Std. 50 Pf. Näh. Tagbl.-Verl. 2417
Junge Damen aus besseren Ständen kön. b. e. Pariserin
 nach acht französischem Schnitt das Muster-
 reichen, Machnehmen u. s. w. erlernen. Busturkus und täglich 1 Stunde
 französische Conversation mit inbegriffen. Moritzstraße 33, Bel-Stage.

Für Damen!

Täglich Aufnahme von Schülerinnen zum Zu-
 schneide-Kursus von Damen- und Kinder-Kleidern.
 Perfectes Lernen wird garantiert. Preis bis zur
 Reise 20 Mk. — Damenkleider werden angefertigt
 elegant, rasch und billig. 10114
 Frau Pendant Meyer. Schillerplatz 3, 2.

Unterricht im Zuschnüren

und Maßzuhmen sämtl. Damen- und Kinder-Garderobe.
 Berliner, Englischer, Wiener und Pariser Schnitt. Ohne Vorlehrmittel in
 8-10 Tagen vollkommen zu erlernen. Vorzügl. Anfertigungs-Unterricht.
 Schülerinnen-Aufnahme täglich. Schnittmuster nach Maß werden ab-
 geben, Costüme zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet.
 Mod-Unterricht wird ertheilt. Näh. Nerostraße 46, Ecke der Röder-
 straße, 1 Tr., bei Fr. Stein. abd. geprüfte Lehrerin. 11962

Bügel-Kursus,

seine stundenweisen Unterricht im feineren Glanzbügeln ertheilt 12288
 Frau Paul. Wellstrasse 1.

Unterricht im

Feinbügeln

mit gründlich Frau Krombach. Wellstrasse 28. 12651

Immobilien

Michelsberg 28. **E. Weitz**, Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 2992

H. Heubel, Leberberg 4, "Villa Heubel", Hotel garni, am Kur-
 par. Aufzuf und Verkauf von Villen, Geschäft- u. Badehäusern, Hotels, Bauplätzen, Berg-
 werken u. sowie Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt.
 Rent. und preiswürdige Objekte stets vorhanden.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
 Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
 Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftsräumen.
 Fernsprech-Anschluß 119. 23365

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand.
 empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-,
 Privathäusern, Hotels u. Gastwirtschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern u. Pachtungen, Beteiligungen,
 Hypothek-Capitalanlagen unter anerl. u. streng reeller
 Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 205

Immobilien zu verkaufen.

Villa Nerothal 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Einzusehen täglich
 nach 4 Uhr. Näh. Adelheidstraße 62, 2. 10715
Herrschäftliches Besitzthum Bierstadterstraße 12, hoch-
 lagen. Näh. durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 2993
 eine neu erbaute, mit allen Comfort der Neuzeit ausgestattete
 Villa in Wiesbaden, äußerst solid und gut gebaut, in guter seiner
 Lage, mit hübschem Garten dabei, preiswürdig zu verkaufen. Gef. Off.
 unter L. B. 70 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 12102

Etagenhaus Sonnenbergerstraße
 zu verkaufen, rentiert freie Wohnung von 5 Zimmern u. Zubehör und
 1/2 Binsen. Näh. Baubüro Friederichstraße 27. 7210
 Taunusstraße neues Haus, für Hotel garni geeignet, zu verkaufen. Näh.
 im Tagbl.-Verlag. 12260

renommierte Fremden-Pension in bester Kurlage Wiesbadens
 preiswürdig zu verkaufen. Off. unter "Fremden-Pension 32".
 beliebe man an den Tagbl.-Verlag zu richten. 12100

Neues Haus, gut rentabel, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Käufer bitte Offerten unter "Haus" im Tagbl.-Verlag niederzulegen.
Großes Geschäftshaus (Centrum von Wiesbaden), dem-
 steigend, sehr hohe Rente bietet, ist mit 20-30.000 Mark
 Anzahlung zu verl., event. auch theilw. Tausch gegen nicht
 hochbelast. Gegenobi. Off. sub K. F. N. postl. Wiesbaden.
Haus, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, in der Rheinstraße,
 mit schönem Garten vor und hinter dem Haus. 13427

W. May, Jahnstraße 17.

Nent. Haus, Nähe des Kochbrunnens, welches eine freie Wohnung von
 5 Zimmern rentiert, mit kleiner Anzahlung unter günstigen Bedingungen
 sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Wilhelmstraße 10.

Villa Sonnenbergerstraße, gegenüber dem Kurhaus, zu verkaufen.
W. May, Jahnstraße 17. 13428

Ein größeres Geschäftshaus

in der Langgasse ist mit einer Anzahlung von 40-50.000 Mk. zu ver-
 kaufen. Näh. durch 12649

E. Weitz, Michelsberg 28.

Gelegenheitskauf!

Meine in gefündester Lage schön geleg. Villa, für zwei Familien
 passend, aus Comfortab. und Solide erbaut und einger.,
 mit schönem Garten, bin ich gesonnen, zu verkaufen und bitte ernste
 Käuf. sich unter "Villa 95" in dem Tagbl.-Verlag zu melden.
Haus mit Thorfahrt, Werkstätte, großem Hofraum, solider
 Neubau, im Centrum der Stadt, durch Einrichtung von
 Bäuden hochrentabel, jetzt 2000 Mk. Rente-Überschuss ge-
 während, mit 25.000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. 13615

August Koch, Immob.-Gesch., Kl. Burgstr. 5, 1.

Sprechzeit 3-5 Uhr.

Ein Haus in der Adelheidstraße Wegzugs halber preiswürdig zu
 verkaufen. Off. unter **W. R.** 91 an den Tagbl.-Verlag. 12101
Landhaus im Nerothal, 12 Herrschafts- und 5 Dienerräume, 40 Mth.
 Garten, zu verl. Näh. auf dem Bau-Bureau Taunusstraße 36. 12281
Landhaus n. Gart. Viebriechstr. 65.000 Mk. z. v. Rück. Döschheimerstr. 30a
 Wegzugs halber i. e. Etagenhaus m. klein. Garten, i. südl. Stadt-
 theil, zum Preis von 48.000 Mk. bei 10.000 Mk. Anzahlung z. ver-
 kaufen (Mietberügnis Mk. 2650 p. a.). Selbstkäufer belieben Abreise
 unter **K. 36** niederzulegen im Tagbl.-Verlag. 13525

Zwei rent. Häuser Rheinstr., zwei Adolphsalz. zu v. Rück. Döschstr. 30a 1.
Großes neues Geschäftshaus in prima Lage, mit einem Rente-
 Überschuss von 4000 Mk., mit 30.000 Mk. Anzahlung zu
 verkaufen. 13614

August Koch, Immob.-Gesch., Kl. Burgstr. 5, 1.

Sprechzeit 3-5 Uhr.

Kl. Villa, 3 Min. vom Kochbrunnen, zu v. Rück. Döschheimerstraße 30a,
Villenbauplatz, nahe der Rhein- u. Wilhelmstraße, zu
 verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12494

Bauplatz in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar
 zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2901

Ein Bauplatz an der Viebriechstraße, 23 M.
 im Tagbl.-Verlag. 4348

Für Maurer und Bau-Unternehmer.

Ein Grundstück, über 8 Mrg. groß, mit tiefem Lehmboden, mit Backstein-
 Brennerei, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13488

Immobilien zu kaufen gesucht.

Nent. Haus mit großer Anzahlung oder gegen Baar sofort zu kaufen
 gesucht. Offerten unter **C. X. 4000** postlagernd.

Eine Dame wünscht mit 3-4000 Mk. Anzahlung ein kleines
Haus in guter Lage, welches zum Möbliertvermieten

geeignet ist, sofort oder zum Herbst zu kaufen. Ausser
 obigem Betrag verfügt dieselbe über ein Capital, welches
 hinreicht, um ein Haus vollständig neu auszumöblieren. 12965

J. Meier, Immob.-Agentur, Taunusstrasse 18.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothesen jeder Höhe, für prima Objekte bis 70 % der Tage, zu
 4-4 1/2 %. **G. Welch**, Kranzplatz 4. 23428

Dreihunderttausend Mark
 am 1. October a. c. auf erste Hypothek auszuleihen. Näh. im Bau-
 geschäft Wilhelmstraße 32. 13649

Capitalien zu leihen gesucht.

75-80.000 Mk. und 40-45.000 Mk. als 1. Hyp. (auf prima Objekte)
 im mitten hiesiger Stadt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12354

10,000 M. auf gute Nachhypothek gesucht. Maller verdeckt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13662
 Eine gute Hypothek von 21,000 M., verzinslich zu 5 %, gegen entsprechenden Nachlaß zu erdenken gesucht. Ges. Öfferten unter H. N. G. 30 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 13941
 Sache sofort 9000 bis 10,000 Mark als erste Hypothek. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13484
 M. 8000 auf 1a 2. Hypothek zu 4½ % gesucht durch Hermann Friedrich. Hypotheken-Gesäft, Querstr. 2, 1.

 Erste Hypothek auf ein neues Haus ohne Unterhändler gesucht, ca. 50 % = 45–50,000 M. Ges. Öfferten unter H. S. T. 89 an den Tagbl.-Verlag. 13212
 12–15,000 M. (½ der Taxe) sofort oder am 1. October c. ohne Maller auf ein Geschäftshaus zu leihen gesucht. Öfferten unter H. S. G bis zum 20. d. M. einzureichen beim Tagbl.-Verlag.

Mietgesuche

Schöne Wohnung gesucht.

Per 1. Oct. 6–8 Piecen, Badezimm. und Zubeh., in guter Lage gesucht. Tannenstr., Nerothal bevorzugt. 12410
 O. Engel, Friedrichstraße 26.
 Eine Wohnung von 3–4 Zimmern, Part. oder 1. St., in gesunder Lage im ungefährlichen Preis von M. 600, per October gesucht. Öfferten unter H. S. G an den Tagbl.-Verlag erbeten. 13617
 Gut mögl. Zimmer für gleich oder später bei einer j. kath. Dame gesucht. Öfferten unter „Zimmer G.“ an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Neuberg 5 zu verm. ob. zu verl. Näh. Dambachthal 5, Part. 11736
 Für Aerzte oder Pension
 Speciell geeignet sind 2 Villen in allerfeinster Lage, per 1. October 1. J. sehr preisw. zu verm. oder zu verl. Näh. b. d. Immob.-Agentur v. Otto Engel, Friedrichstr. 26. 13458

Geschäftslokale etc.

Wirthschaft mit Regelbahn zu vermieten. In dem Neubau Hellmundstraße 62, nahe der Kaiserstraße, ist ein großes besseres Wirtschaftslokal mit Nebenzimmer, Regelbahn und großem Regelzimmer nebst Wohnung an einen cautious-fähigen Wirth auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. bei H. Müller, Hellmundstraße 62, oder C. Braun, Michelsberg 13. 13068

Wirtschafts-Lokal nebst Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10948
 Feldstraße ist ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, auf 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1 St. rechts. 13264

Nerostraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 5114
 Edeladen Michelsberg 7 mit Wohnung zu vermieten. 12641

Schöne Geschäfts-Lokalitäten,

für jedes Geschäft passend, in feinster frequent. Lage, per 1. October oder event. spät. Termin, sehr preiswerth zu vermieten. Näh. bei O. Engel, Friedrichstraße 26.

Schönes großes Geschäftslokal in allerfeinster Geschäfts-Lage ist wegen Umzug bedeutend unter Selbstonnenpreis für die Mietdauer des Contractes per 1. October oder event. später zu vermieten. Näh. bei der Immob.-Agentur von O. Engel, Friedrichstraße 26. 13459
 Die von der Hochschule für Volksbildung benutzten zwei großen Räume nebst Zubehör (auch als Magazin passend) sind auf 1. October zu vermieten. Näh. bei Ad. Maurer, Schulberg 21. 11957

Wohnungen.

Wiebericherstraße, Ecke der Möhringstraße, herrschaftliche Landhaus-Wohnung mit allem Komfort zu vermieten.
 Döheimerstraße 15 eine Wohnung, 1. Et., bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarden etc., per 1. October zu vermieten. 13612
 Döheimerstraße 28, Part., sind drei Zimmer, ein Cabinet, Küche und Zubehör, zusammen oder auch getheilt, zu vermieten. Anzusehen von 10–12 Uhr. 13606
 Döheimerstraße 30a, Parterre 4 Zimmer und Balkon, sowie 2 St. 5 Zimmer und Balkon auf 1. October zu verm. Näh. 1 St. rechts.
 Döhlbrunnstraße 3 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör im Borderhaus an Leute ohne Kinder per 1. Oct. zu verm. 13085
 Dölenstraße 20, Borderh. 2 St., ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör per 1. October zu vermieten. 13447

Hellmundstraße 24 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich zu vermieten. Näh. Hinterhaus. 13069

Hellmundstraße 62 und 64, in den beiden Neubauten, sind im Borderhaus je eine große Frontspitzwohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, ferner im Seitenbau noch je eine Dachwohnung von 3 Zimmern an den 1. October zu vermieten. Näh. bei H. Müller, Hellmundstraße 62, oder C. Braun, Michelsberg 13. 13069

Hermannstraße 3, Hinterh. 1 St., ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör (auch kann Mansarde dazu gegeben werden), auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 13098

Hermannstraße 26, Neubau, sind per 1. October schöne Wohnungen von 2, 3 und 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Bau dagebst. 12361

Kellerstraße ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde, auf der 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1 rechts. 13263

Louisstraße 2, 2. Et., schöne Wohnung, 4 Zimmer (Balkon), Küche auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 4–6 Uhr. 13321

Mainzerstraße 50 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie Gartenloft per 1. October zu vermieten. 13160

Mainzerstraße mehrere Wohnungen v. 2 Zimmern u. Küche m. Zubehör zu vermieten im Neubau vis-à-vis der Brauerei. 11148

Mühlgasse 7 eine Wohnung im 1. Stock von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden Part. 12455

Philippssbergstr. 41 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und sonigen Zubehör, mit oder ohne einem Giebelzimmer, auf 1. October zu vermieten. Näheres Nachm. Philippssbergstr. 17/19, 1 rechts. 13321

Philippssbergstr. 43, in meinem neu erbauten Hause, sind schöne Wohnungen von 3–4 Zimmern und event. auch 5 Zimmer auf October zu vermieten. Näh. Al. Burgstraße 8, im Blumenladen. 12291

Rheinstraße 94, 2 Tr.,

Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. im Hause selbst, Parterre, oder Langgasse 27 (Tagbl.-Verlag). 12511

Saalgasse 16, Borderhaus 1 St., eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche, ohne Glasabschluß, und eine Mansard-Wohnung, Hinterhaus, an kleine Familie auf October zu verm. Zu erfragen im Laden. 13097

Schachtröhre 9a sind zwei Wohnungen, bestehend in 2 Zimmern und Küche, sowie ein großes leeres Zimmer auf 1. October zu vermieten. 13068

Schäfertorstraße 14 sind Wohnungen von 7 Zimmern nebst allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend auf das Confortabelste eingerichtet, per 1. October oder auch früher, sowie ein Weinlokal für 30 bis 40 Stnd und ein Magazin zu vermieten. 13618

Schwalbacherstraße 49 ist eine Wohnung mit Ställung zu vermieten. Näheres dagebst beim Hausmeister des Katholischen Gesellen-Vereins. 101

kleine Schwalbacherstraße 8, 2 Tr., zwei große helle Zimmer mit Küche sofort zu vermieten. 13068

Steingasse 4, Neubau, zwei Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, sowie eine Werkstatt per October zu vermieten. 13068

Stiftstraße 7 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 3–5 Uhr Näh. Stiftstraße 5. 12840

Waltmühlstraße 19 eine sehr nette Wohnung (in Glasabschluß) von 2 Zimmern, Küche, Abschlag a. d. Speicher und Keller an ruhige Leute zum 1. October zu vermieten. Näh. im 1. St. rechts. 13017

Walramstraße 29, Stb., eine abgegl. gesunde Wohnung, 2 Zimmer, Küche mit Wasserleitung, Closets etc., per 1. October zu vermieten. 13017

Weilstraße 16 ist eine schöne Wohnung von fünf Zimmern nebst Gartenbenutzung, eine Frontspitz-Wohnung auf 1. Oct. zu verm. 12389

Wilhelmsplatz 9 die Bel-Etage und 3. Etage, und No. 10 die 3. Etage von je 7 Zimmern mit Zubehör zum 1. October oder auch früher zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. Näh. Wilhelmsplatz 10, 8. 9456

Zwei Wohnungen im Hinterhaus sind an ruhige Leute zu vermieten Moritzstraße 23. Näh. Borderhaus Part. 13391

Wegen Verlegung meiner Anstalt in geeigneter und größere Räume ist die von mir bisher benutzte Wohnung Neugasse 1 zum 1. October oder früher anderweit zu vermieten. Zwei Etagen, enthaltend je 5 große lustige zur Wohnung wie zu jedem Geschäft geeignete Zimmer, Küche, Speisekammer etc., 2 Mansarden, sind im Ganzen oder einzeln abzugeben. Zu besichtigen täglich von 10–1 und 3–5 Uhr. 13616

Grl. Ridder.

Zwei Etagen, je 7 Zimmer, Balkon und Zubehör, Goethestraße, gl. o. 1. Oct. zu v. Br. 1400 u. 1800 M. Rück, Döheimerstr. 80a, 1

Die Wohnung des Herrn Branddirektor Scheurer, Goldgasse 2, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 3 Mansarden, Keller etc., ist per 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Preis M. 700. 13419

J. Rapp, Goldgasse 2. 13419

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör an einzelne Dame per 1. October zu vermieten. Einzugehen von Morgens 9 bis Mittags 1 Uhr Karlstraße 9, Part. 18036

Die herrschaftliche Hochparterre-Wohnung Mainzerstraße 29 (Seitenstraße), enthaltend fünf Zimmer, incl. Salon, dazu Balkon und reichliches Zubehör, inmitten eines großen schattigen Gartens, ist zum 1. October an eine kinderlose Familie zu vermieten. Näh. daselbst Bel-Etage. 12677

Wohnung am Kochbrunnen, Frontseite, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Oct. zu verm. Preis 350 M. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12434

Schöne Bel-Etage von 7 gr. Zimmern und Zubeh. mit Garten für gleich od. später preiswürdig zu vermieten. Näh. bei O. Engel, Friedrichstraße 26. 6776

Ein schönes Parterre

In freier Lage, nahe vom Kochbrunnen und Tannusstraße, von 5 Zimmern nebst Zubehör per 1. October zum Preis von 1000 M. zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 11942

Zu vermieten

In einer Villa Hainerweg eleg. Hoch-Parterre, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und Mansarde. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 18310

Eine herrschaftl. Bel-Etage

von 5 Zimmern mit reichl. Zubehör, in schöner Lage, wenige Minuten vom Kurhaus, zum Preis von 1350 M. per 1. Oct. zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 11943

Gegen freie Wohnung wird für ein großes Haus im Mittelpunkte der Stadt ein kinderloses Ehepaar gesucht, welches die erforderlichen häuslichen Arbeiten besorgt. Offeren unter X. B. 190 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 18580

Frontspitze-Wohnung, zwei Zimmer, Küche, Keller, an kinderlose Leute zu vermieten Weisstraße 17, 2. 13021

Biebrich. Rathausstraße 28 ist die Bel-Etage-Wohnung, 7 Zimmer, Küche, Mansarde zt., Versezung halber auf 1. October zu vermieten. Preis 900 M. 12645

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstraße 21, Gartenh., möbl. Zimmer mit Küche zu vermieten.

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 12075 8801

Große Gelegenheit.

Wegen plötzlicher Abreise eine schöne Etage, mittl. Adelhaidstraße, sehr möbliert, bis 1. October 1. J. sehr billig zu vermieten. Näh. Auskunft bei der Vermieth.-Agentur von 12226

O. Engel, Friedrichstraße 26.

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 26, Bel-Et.

find zwei elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 10614

Adelhaidstraße 12, Bel-Etage, ein schön möbl. Zimmer mit 1 Bett. 2 Betten zu vermieten. 12403

Bahnhofstraße 18, 2 St., möbl. Zimmer mit o. ohne Kost z. v. 12403

Emserstraße 13 gut möbl. Wohn- u. Schlafz. (Balcon, Garten), sowie gr. möbl. Zimmer, a. W. mit Pension billig zu verm. 13158

Grabenstraße 12, 2. Et., ist ein schönes großes möbliertes Zimmer auf den 15. zu vermieten. 13580

August-Adolfsstraße 14 gut möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 11450

Hellmundstraße 20 ist ein gut möbliertes Zimmer für länger zu vermieten. Näh. im 3. Stock. 18084

Karlstraße 14, 3, ein möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. 13220

Karlstraße 18, 1, möbl. Zimmer zu verm. 11850

Nerostraße 9 möbliertes Zimmer zu vermieten. 13620

Nerostraße 39 ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 13373

Nerostraße 42, 2 St., 1 auch 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 9964

Oranienstraße 3, 2. Et., schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 10509

Oranienstraße 27, Part., sind drei schöne große möbl. Zimmer mit sep. Abtheilung im ganzen oder getheilt zu verm. 10509

Pagenstecherstraße 1 möbl. Part.-Zimmer frei. 12140

Philipsbergstr. 1, 1. Et., 2 g. m. B. m. ob. o. Pens. b. z. v. 12140

Rheinstraße 40, Part., möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 12134

Rheinstraße 55, 2, 2-3 möbl. Zimmer o. ganze Wohnung zu verm. 12134

Rheinstraße 60, Bel-Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 12095

Saalgasse 4 möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Outladen. 13290

Schillerplatz 2, Seit.-Neub. (Kleber), schön möbl. Zim. z. verm. 13290

Schwarzbachstraße 19 schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang zum 1. August zu vermieten. Näh. im Bäckerladen. 18497

Walramstraße 31 schön möbl. Zimmer an einem Herrn zu verm. 12701

Weitritstraße 20, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 10787

Weitritstraße 30, 1. Et., ein schönes möbl. Zimmer zu verm. 11549

Wörthstraße 1 schön möbl. Zimmer (1 bis 3 Betten), sep. Eingang, m. o. ohne Pension zu verm. 12442

Große gut möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 2, 1. 10323
Mehrere schön möbl. Zimmer, Bel-Et., sind ganz oder einz. evert. mit Bianino, soj. zu verm. Schwalbacherstr. 43, 1, gegenüb. Weitritstr. 12153

Möblierte Zimmer billig zu vermieten Weitritstr. 22. 7630

Ein schönes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35 a. 13407

Richter's möbl. Zimmer billig. Gr. Burgstr. 7, 2 Et. 13623

Möbl. Zimmer zu vermieten Emserstraße 25. 13564

Ein großes möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist sofort zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 10, Part. Bäckeret. 12680

Ein gut möbliertes Zimmer zu verm. Faulbrunnenstraße 11, 1. 13346

Möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstr. 12, Mittelbau part. 12356

Ein schön möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten Geisbergstraße 9, 1. 12329

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Ecke der Häuser- und Al. Webergasse 1, 1 St. 12329

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten Helenenstraße 2, 1 r. 13366

Ein frdl. Zimmer an einen anst. j. Mann bill. zu verm. Hochstraße 10, 1. 12958

Gr. schön möbl. Zimmer zu vermieten Villa Humboldtstraße 3. 12958

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zum 15. d. M. zu vermieten Kirchstraße 20. 13552

Ein schön möbliertes Zimmer mit sep. Eingang ist auf den 15. d. M. an einen Herrn zu vermieten Heerstraße 12, 1 St. r. 13072

Möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn mit oder ohne Kost zu vermieten Weisberg 13. 13528

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Moritzstraße 1, 1. Et. 11879

Freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Kost billig sofort zu vermieten Röderstraße 17, 1. 12203

Einfaches möbliertes Zimmer mit vollständiger Bekleidung ist zu vermieten bei Weil, Schulberg 4, 1. 11769

Gut möbl. Zimmer billig zu vermieten Sedanstraße 2, 3 St. I. 12611

Ein freundlich möbliertes Parterrezimmer an Kurfremde zu vermieten Stiftstraße 2, Part. 12203

Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2. St. 13619

Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 50, 2 St. 12592

Ein möbl. Zimmer, nahe dem Kochbrunnen, billig zu vermieten Webergasse 50, Frontsp. 12592

Wohl. möbl. Zimmer zum 15. Juli billig zu verm. Weitritstr. 19, 2. 12625

Ein anständiges Fräulein kann sofort Theil haben an gut möbl. Zimmer mit Kost. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12889

Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachlübbchen zu vermieten. 13648

Ein ldl. solide Arbeiter erhalten Schlafräume Adlerstraße 50, Part. 13421

Mehrere junge Leute erhalten Kost u. Logis Faulbrunnenstr. 10, 2 St. I. 13174

Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 37, Hth. 13174

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1 r. 12502

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Rauhenstraße 20, 2. St. r., unmöbl. Zimmer sofort zu verm. 12898

Mehrgasse 14, 2 St., leeres Zimmer zum 1. August zu verm. 12978

Ein großes leeres Zimmer per 1. October zu verm. Kapellenstraße 2, 2. 12978

Ein großes unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Marktstraße 34, im Bäckerladen. 13341

G. I. g. Mansarde zu verm. Frankensteinstraße 20. 13399

Kutschen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Stallung für zwei Pferde, nebst Remise für einen Wagen auf sofort zu vermieten Rheinstraße 24. 13273

Fremden-Pension

Pension. Gut möbl. Zimmer mit einem auch zwei Betten zu verm. Friedrichstraße 18, 2. Et. I. 13000

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14. Parterre und Bel-Etage Zimmer mit Balkon frei geworden. Bäder im Hause. 11787

Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu vermieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 12542

Pension Felicitas,

Sonnenbergerstraße 18 (Röderberg 3). 10852

Möblierte Zimmer. Bäder im Hause.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstraße 37. Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden. 5117

Pension mit schön möbl. Zim. 4-5 M. tägl. Großes Zimmer für zwei Personen m. Pension 8 M. tägl. Tannusstr. 1.

Pension. Eleg. möbl., auch unmöbl. Zimmer, schön gelegen, auf o. ohne Bau. Bah. i. Docht. 12442

Bohnen-Schneidmaschinen

bester Construction
zu billigsten Preisen unter Garantie,
Bohnenmesser, Bohnenabzieher,
Patent-Sparshäler, Kirschenkerner &c.
in großer Auswahl empfiehlt 13111

G. Eberhardt,
Langgasse 27.



Hängematten, Turnapparate, Hanteln,
Schauflin, Arm- und Bruststärker, Croquets,
Lawn-Tennispiele, sowie Neuheiten in Spielen
für's Freie. Triumph- und Klappstühle jeder
Art. Größte Auswahl am Platze. Billigste
Preise bei 12687

H. Schweitzer, Galanterie u.
Spielwaren-Bazar, Ellenbogengasse 13.

Schürzen-Fabrik

18. Michelsberg 18.
Größtes Lager

selbstverfertigter Damen- u. Kinder-Schürzen.

Zier-Schürzen,
hell- und dunkelfarbig,
35 Pf. bis 3 Mt.

Schwarze Schürzen
für Damen und Kinder.

Praktische Hausschürzen,
gut sitzend, verschiedene Größen,
von 30 Pf. an.

Druck-Schürzen,
garantiert waschbar, doppelseit.,
von 75 Pf. an.

Damen-Blousen
von 1 Mt. 50 Pf. an

Kinder-Mittel-Schürzen
in allen Größen und Farben,
weiß und däppi, von 35 Pf. an.

Ferner: Sämtliche Wäsche-Artikel und Unterzeuge
für Herren, Damen und Kinder, Überzähnen von 2.50 an,
Arbeitshemden in großer Auswahl. 10576

Schul-
und Aermel-Schürzen,
50-80 Ctm. lang, gut passende,
eigene Schnitte.
Bestellungen nach Maß und
Muster.

Erstlings-Ausstattungen:
Hemdchen, Wädeldecken und
Wänder, Windeln, Fäschchen,
Stedtsissen &c. in verschiedenen
Preislagen.

Kinder-Kleidchen,
Neuheiten in Baumwoll-Flanell
und Tricot von 1 Mt. an.

Ferner: Sämtliche Wäsche-Artikel und Unterzeuge
für Herren, Damen und Kinder, Überzähnen von 2.50 an,
Arbeitshemden in großer Auswahl. 10576

P. H. Müller, Michelsberg 18.

Zu verkaufen gebrauchte Meherz- oder Milchwagen, ein neuer
Einspannerwagen und eine leichte Federrolle mit Patentachse für
Flaschenbierh., Kutschier u. dgl. Helenenstraße 18. 13296

Fremden-Verzeichniss vom 11. Juli 1891.

Adler.

Busse. Leopoldshall
Nickelsberg. Frankfurt
Baer, Kfm. Frankfurt
v. Norden. Leer

Hofmann m. Fm. Roubaix
Drave, Kfm. Zürich
Hofmann, Kfm. Egeln

Moll, Kfm. Hamburg
Koster, Kfm. Detmold
Frank, Kfm. Köln

Götz, Kfm. Köln
Berger, Kfm. Lindlar

Zwei Böcke.
Hitzelberger. Frankfurt
Loew, Kfm. Crefeld

Porth, Frl. Wackernheim
Schell, Fr. Budenheim

Cölnischer Hof.
Roese m. Fr. Berlin
Rudelius. Züllichau

Bornemann. Blankenburg
Hof Dusch.

Everling m. Fr. Düsseldorf
Röttger, Kfm. Dresden

Freitag, Kfm. Berlin
Deutsches Reich.

Prukmann m. Fm. Brooklyn
Dietenmühle.

Kaplan, Kfm. Warschau
Goecke m. Fr. Köln

Einhorn.

Kramer m. Fr. Barmen
Pipenbring m. Fr. Barmen

Kopp. Mainz
Rossier, Kfm. Limburg

Stierle, Kfm. Offenbach
Fehler, Fr. m. 2 S. Köln

Mainzer. Pfungstadt
Wagner, Kfm. Berlin

Weber m. Fr. Köln
Herz, Kfm. Berlin

Doersling. Schwarzbzg
Fordern. Coblenz

Engel.

Jelsner, Fr. Berlin
Bentheim, Kfm. Berlin

Meyer, Frl. Freiburg

Eisenbahn-Hotel.

Seiler, Kfm. Ahlen
Meyer. Aschaffenburg

Müller, Kfm. Frankfurt
Ott, Kfm. Berlin

Englischer Hof.
Riese m. Fr. West-Indien

Goodloe m. Fm. Amerika
Liebwald m. Fr. Danzig

Roonow m. Fr. Klinris
Greatwood. New-Foundland

Zum Erbprinz.
Schmidt, Kfm. Frankfurt

Schmidt, Fr. Kreuznach

Grüner Wald.
Zehnter, Kfm. Köln
Wachner, Kfm. Düsseldorf

Birk. Solingen

Zimmer, Kfm. Köln
Merkel, Kfm. Neustadt

Hof zum Hahn.
Trübenbach. Mühlhausen

Stein. Hadamar

Hof Happei.

Kaughammer. Bamberg

Gleichmann, Frl. Coburg

Cohn m. Fr. Berlin

Huhn, Fbkb. Berlin

Reinberg, Frl. Hannover

Vier Jahreszeiten.

Uhl m. T. Braunschweig

Kas, Fr. Haag

Willems m. Fr. Antwerpen

v. Beeck. Antwerpen

Perrin m. Fr. Boston

v. Diepenbroick. Düsseldorf

Wertheim. Amsterdam

Kaiserbad.

Armbruster m. Fr. Wippra

Armbruster, 2 Hrn. Wippra

Goldene Kette.

Stein. Frankfurt

Lehmann, Kfm. Runkel

Goldene Krone.

Wiener, Kfm. Warschau

Bauer, Rent. Rendsburg

Kessler m. Fr. Berlin

Kahn, Kfm. Frankfurt

Goldenes Kreuz.

Bender, Frl. Kaiserslautern

Tillmann. Kaiserslautern

Meyer, Fr. Freiburg

König, Fr. Wolfstein

König jun. Wolfstein

Möller. Barmen

Weisse Lilien.

Seckbach, Rent. Frankfurt

Wrede. Frankfurt a. O.

Nassauer Hof.

Schaeeling, Fr. Berlin

Gudermann. Osnabrück

Chootz. Boston

Krey, Fr. m. T. St. Paul

Nonnenhof.

Giesen, Ob.-Pfarrer. Köln

Brands, Pfarrer. Köln

Backscher m. Fr. Berlin

v. Tugger. München

Hotel du Nord.

Rabe m. Fm. Washington

Fera, Kfm. New-York

Anderson, Kfm. Chicago

Pfälzer Hof.

Heun, Lehrer. Berlin

Quändt, Lehrer. Berlin

Blosendorff, Lehrer. Berlin

Görner, Kfm. Köln

Kugelmeier, Kfm. Köln

Wagner sen. Alzey

Schäfer. Flacht

Rhein-Hotel u. Dép.

Linse, Baumst. Aachen

Wade, Rent. m. Fr. Eaves

Merte, Kfm. Frankfurt

Bartelink. Arnheim

Ritter's Hotel garni.

Friedrich, Rent. m. T. Burg

Gläsche, Hptm. Strassburg

Römerbad.

Sauter m. Fr. Nürnberg

Birschell. Hattingen

Levi m. T. Frankfurt

Staerker m. Fr. Freiburg

Rose.

Tjallinga. Harlingen

Packe m. Fr. England

Goldenes Ross.

Schmit. Grossburschla

Weissheimer. Alzey

Krebs, Fr. Netzbach

Trotz, Fr. Niederneissen

Weisses Ross.

Bachmann, Lehrer. Erfurt

Horstmann, m. Fr. Berlin

Hartmann, Fr. Prenzlau

Schwabacher, Fr. Odessa

Werther, Fr. Breslau

Meissner, Kfm. Düsseldorf

Dehmel, Fr. Berlin

Taunus-Hotel.

Haubner, Fr. New-York

Fuchs, 2 Kftte. Karlsruhe

Mertens, Pfarrer. Zusch

Brandl, Kfm. m. Fr. Prag

Ossmann, Rent. Elberfeld

Krischer m. Fr. Düsseldorf

Heinz, Rent. Düsseldorf

Schmidt m. Fr. Düsseldorf

Gratowsky, Fr. Saalfeld

Friehing m. Fr. Siegen

Bergenohl. Amsterdam

Wunting, Fr. m. T. Boston

Ganfin, Fr. Christiania

Helmrich, Kfm. Leipzig

Degner m. Fr. Posen

Heine, Fr. Saalfeld

Neuhäuser, Kfm. Idar

Oppenheimer, Fr. Sunberg

v. Landwüst, Rent. Kettwig

Dieckmann, Kfm. Berlin

Felsner m. Fr. Königsberg

Hotel Weins.

Richartz, Fr. Burscheid

Langer, m. S. Berlin

Corbin m. Fr. Hartford

Conrady, Dr. m. Fr. Leipzig

de Flugi, Dr. Schweiz

Mayer. Karlsruhe

In Privathäusern.

Villa Albion.

Junker, Fr. Petersburg

Hartwig, Fr. Petersburg

Schiffer, Fr. Frankfurt

Walkmühlstrasse 3.

Teichmann. Grünberg

Metzger, Inspect. Heilbronn

Jaencke. Quedlinburg

Webergasse 4.

Bernhardt. Dresden

Schützenhof.

Oelgarte. Naugard

Weckerle, Kfm. Stuttgart

Spiegel.

Rumpf. Gengen

Bokofer. Stargard

Bahrdt. Berlin

Gehre, Fr. m. S. Berlin

Adler, Fr. m. T. Frankfurt

Zickel, Kfm. Berlin

Tannhäuser.

Mertens. Steinheim

Ronde, Kfm. Würzburg

Thieme, Kfm. Nordhausen

Friedlein, Kfm. Stuttgart

Mertens, Kfm. Rotterdam

Gerstens, Fr. Berlin

v. Humbold, Fr. Berlin

v. Haagen. Amsterdam

Hotel Victoria.

Porto m. Fr. Würzburg

Ottow m. Fr. Neisse

Blumenthal. Amerika

Straus, 2 Hrn. S. Francisco

Tieman, Kfm. Barmen

Hotel Vogel.

Sturm. Straubing

Merk, Kfm. Dresden

Gebhardt. Quedlinburg

Hotel Weins.

Richartz, Fr. Burscheid

Langer, m. S. Berlin

Corbin m. Fr. Hartford

Conrady, Dr. m. Fr. Leipzig

de Flugi, Dr. Schweiz

Karlsruhe

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 160.

Sonntag, den 12. Juli

1891.

Wiesbaden 1891.

Gelegentlich des **50-jährigen Jubiläums des Männer-Gesangvereins in Wiesbaden** und des damit verbundenen, vom 1. bis 5. August dauernden

grossen internationalen Wettsingen,

an dem deutsche, belgische und holländische Vereine theilnehmen, wird Seitens der Festleitung eine

Festschrift,

welche als **alleiniges Programm aller Veranstaltungen gilt**, herausgegeben.

Diese Schrift erscheint in einer Auflage von **mindestens**

5000 Exemplaren

und wird in erster Linie an die theilnehmenden Gesangvereine zur Vertheilung an ihre mitwirkenden Mitglieder versandt. Der Festschrift soll ein beschränkter **Inseraten-Anhang** beigeben werden, dessen Regie meiner Firma übertragen worden ist und zu dessen Benutzung ich Sie hiermit einlade. Preise der Inserate: $\frac{1}{4}$ Seite Mk. 30, $\frac{1}{2}$ Seite Mk. 18, $\frac{1}{4}$ Seite Mk. 12. Vorzugsseiten nach besonderer Vereinbarung. **Da das Buch bereits am 15. Juli zum Ver-sandt kommen soll, müssen Annoncen sofort in meinen Besitz gelangen.**

Bei der Art der Vertheilung des Buches ist der Erfolg der Annoncen fast zweifellos, da die Empfänger dasselbe vor ihrer Reise nach Wiesbaden studiren, worauf ich mir erlaube, ganz besonders aufmerksam zu machen.

(F. a. 111/7) 28

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., Annoncen-Expedition.

Vertreter für Wiesbaden: Feiler & Gecks, Buchhandlung, Langgasse 49.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch von **vier Schweinen zu 50 Pf. das Pfund** unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verlaufen. An Wiederveräußerer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirth) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Franz Eichmann, Hebammie,
wohnt Philippssbergstraße 4 a.

 **Lebende Tafel- Krebsje, Salm, Soles, und Suppen- empfiehlt** Zander &c.

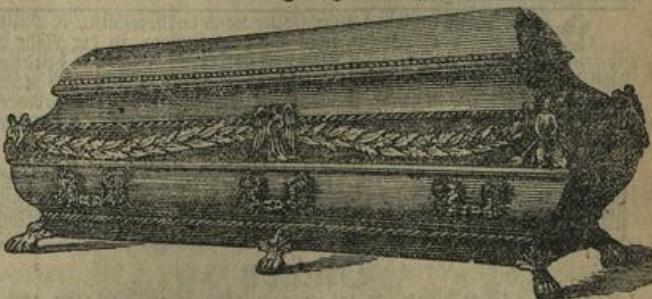
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Neue Kartoffeln

liefern in bester Ware zu den billigsten Tagespreisen (H. 64989) 355
A. J. Kleebatt, Seligenstadt,
bei Frankfurt a. M.

Alle Comptoir-Formulare
vom einfachsten
Frachtschein bis
zur elegantesten
Empfehlungskarte
liefern preiswürdig die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“.



Firma:

August Limbarth, Ellenbogengasse 8,

gegründet 1865,

liefern alle Arten Holz- und Metallsärge nebst Ausstattungen derselben Niederlage von Metalljörgen mit T-Gelenk-Construction, sowie Uebernahme von Leichen-Transporten nach allen Gegenenden unter coulanten Preisen. 3518

Drei Fenster Marquisen, Breite 1,10 Meter, Höhe 1,65 Meter,

fast neu, billig zu verkaufen Dambachthal 4, Bel-Stage.

Miet-Verträge vorzüglich im Verlag,
Langgasse 27.

Verschiedenes

Lohnender Verdienst.

Agenten werden gegen hohe Provision ev. füges Ge-
halt zum Verkauf gleichzeitig gestatteter Prämien-Loose auf monat-
liche Theilzahlung gesucht. Schriftliche Offerten unter Chiffre
J. U. 6178 an den Tagbl.-Verlag erbeten. (A 2372/7 A) 28

Lebens-Versicherung.

Eine alte deutsche Gesellschaft ersten Ranges sucht für die Bearbeitung des Geschäftes in der Stadt Wiesbaden und Umgegend einen energischen Vertreter gegen hohe Provision, event. auch Fixum, einzustellen.

Franco-Offert. sub V. O. 432 an Maasenstein & Vogler.
A. G., Frankfurt a. M. (H. 64932) 355

Zur Verwertung neuer Recepte der Biqueursfabrikation Compagnon gesucht. Offerten unter „Wein“ postlagernd erbeten.

Mineral- u. Süßwasser-Bäder werden stets prompt und billig nach jeder beliebigen Wohnung geliefert.

G. Bree, Hochstraße 5, Part.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gut und billig besorgt Nerostraße 23, Parterre.

Gartenerde und Lehmb

Kann abgeholt und auf Verlangen zugesahnen werden. Näheres auf der Baustelle Kaiser-Friedrich-Ring.

G. Witwe a. a. Familie, d. Unglück zurückgesetzt, bittet edle Wohlthäter um ein kleines Darlehen. Gef. Off. u. N. M. 20 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Ein alleinstehendes Fräulein sucht ein Darlehen von 20 Mark. Offerten unter N. N. 100 postlagernd erbeten.

200-300 Mk. werden von einem Fräulein gegen Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Offerten unter N. W. 27 an den Tagbl.-Verlag.

Heirath.

Ein junger Mann in geheimer Stellung, mit hohem Einkommen und Privat-Besitz, wünscht mit einer gebildeten hübschen jungen Dame beißs Verheirathung in Correspondenz zu treten. Off. mit ausführlichen Angaben nebst Beifügung der Photogr. unter L. P. 290 postl. erbeten.

Reell!

Eine disting. Dame von angenehmem Aussehen, schöne Erscheinung, tüchtige Hausfrau, 34 Jahre, wünscht sich mit einem liebenswürdigen Herrn, nicht unter 40 Jahren, mit gutem Einkommen, zu verehelichen. Briefe unter B. O. 17 im Tagbl.-Verlag zu hinterlegen.

Heirath. Ein solider stotter Landwirth, selbstst. b. Militär gedient, nicht auf seine Landw. in der Nähe des Rh. ein fleiß. tücht. Mädchen im Alter von 24 bis 30 Jahren zu heirathen. Dasselbe muss einem Haushalt selbstst. vorstehen können und etwas Vermögen besitzen. Darauf Belehrende wollen ihre genaue Adresse mit Angabe ihrer Verhältnisse vertrauensvoll unter P. B. 100 postlagernd Wiesbaden einenden.

Kaufgesuchte

Bücher

jeder Art, sowie ganze Bibliotheken, Romane, Zeitschriften, Musiken, alte Kupferstiche, alte Ansichten v. Frankf. werden zu den höchsten Preisen angekauft in der Strauss'schen Buchhandlung, Frankfurt a. M., Bei 42 (gegründet 1836). (H. 64926) 355

Gutes Mikroskop zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. C. 42 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 13718

Ein größerer Posten

neuer Consernen-Büchsen

gesucht. Offerten mit Preisangabe an den

- Bathskeller.

Verkäufe

Friseur-Geschäft zu verkaufen,

in bester Kurlage, nachw. rentabel, unter sehr günst. Beding.

Theilzahlungen. Näh. bei Otto Engel, Agentur-Geschäft, Friedensstraße 26.

In Mainz ist ein seines Bürgeschäft mit Laden, seit 25 Jahren bestehend, mit festem Kundenstof Familienvorhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Einer fachkundigen Dame ist mit wenig Capital Gelegenheit zu einer sicheren Existenz geboten. Gefällige Offerten unter J. O. postlagernd Mainz.

Ein gutes Flaschen-Bier-Geschäft Abreise halber auf gleich verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

13710

Photographie.

Ein neuer Apparat für Amateure, 13 x 18 Cm., mit Zubehör, ist für einen sehr billigen Preis zu verkaufen Kapellenstraße 2b, 1.

Ein sah. bequemer Sessel bill. zu verl. Webergasse 48, 2 links. 1367

Kassenkasten.

Ein mittelgroßer einhüngiger Kasten wegen Umzug preiswert zu verkaufen. Näh. Saalgasse 30 bei W. Sassemann.

Althauskäne, Stehleiter, Küchen- u. Waschstüchtische, Stoß-

Eichen-Hausküche, Drehbank billig zu verkaufen Hermannstraße 12, 1 S.

Ein fast neues Bicyclette ist billig zu verkaufen Göthestraße 38, 3 St. links.

Ein Karren, für Gärtner oder Wäschereibesitzer geeignet, sowie zwei kleine Karren zu verkaufen Dosheimerstraße 49.

Ein elegantes

Brot,

6-sitzig, billig zu verkaufen. Näh. bei J. & G. Adrian dahier. 1367

Flottes Einsp. - Pferdegeschirr,

plattiert und sehr solide, sowie einzelne braune Zwei- und Einsp. Zügel sehr billig zu verkaufen. Zur Bestichtigung lädt ein

Rich. David, Bleichstraße 12.

Ein elegantes plattiertes Doppelspänner-Geschirr sehr preiswürdig zu verkaufen Ellenbogengasse 6.

1372

Verloren. Gefunden

Goldene Brodhe

mit dem Portrait Kaiser Friedrich's wurde verloren. Abzugeben gegen Belohnung im „Sotel Einhorn“.

Verloren am Donnerstag von der Webergasse bis zur Dienstmeile ein geschlossener Brief (schwarz gerändert), Adresse Fr. v. K.... Abzugeben

gegen Belohnung Nerothal 10.

Ein gelber Kinderschuh verloren. Abzugeben Schillerplatz 4.

Neue Dame - Glashandschuhe verloren. Gegen Belohnung abzugeben Herringartenstraße 1, Part.

Gewerbeschein mit Contraten irgendwo liegen geblieben, lautend auf

Siecker. Wiederbringer Belohn. Hauswarte Sturm, Platterstr. 2

Ein Wellenstück fortgeslogen. Dem Wiederbringer angemessene Belohnung. Nicolaistrasse 24, 2.

Entlogen 2 junge Kanarienvögel. Abzugeben gegen gute Belohnung bei E. May, Walramstr. 20, Höh. 2.

Unterricht

Pädagogium Pursche, Querfeldstrasse 4.

Gründliche Nachhilfe in allen Real- und Gymnasialsäcken.

Ein Herr, der viele Jahre in England war, erheilt

englischen Unterricht

zu mäßigem Preise. Näh. im Tagbl.-Verlag.

13678

Pianist A. Leydecker,
Lehrer am Conservatorium zu Mainz.

erheilt hier an zwei Tagen der Woche gründl. Clavier-Unterricht und wünscht noch einige Stunde anzunehmen. Gefl. Offerten an

obige Adresse oder zu „Leydecker“ an den Tagbl.-Verlag. 12988

Sargmagazin.

Särge in allen Größen zu den billigsten Preisen bei
Schreiner Carl Rau, Hochstätte 8. 12742

Familien-Nachrichten

Todes-⁺ Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere
liebe Frau und Mutter,

Elise Brühl, geb. Matthes,

am Mittwoch Abend 11 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden verschieden
ist und bitten um stillle Theilnahme.

Frankfurt a. M., den 8. Juli 1891.

Der trauernde Gatte: W. Brühl
und Kinder.

Todes-Anzeige.

Bewohner und Freunden
die traurige Mitteilung,
daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Sohn,
Hermann Heinrich, am 11. Juli zu sich zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Dear Malin.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 14. d. M., Vormittags
11 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Freundschaft
bei dem Abscheiden unserer unvergesslichen
Schwester und Tante,

Hermine Steubing,

sagen wir herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 11. Juli 1891. 13858

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die herzliche Theilnahme an
dem uns betroffenen schmerzlichen
Verluste unsern innigsten Dank. 13448

Familie Machenheimer.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villa **Lanzstraße 1**, neu erbaut, hochfein ein-
bahnstation gelegen, zu verf. durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 13707
Begugs halber sehr billig zu verkaufen: ein frei stehendes **Landhaus**
mit Obst- und Gemüsegarten und herrlicher Ausicht. Dasselbe eignet
sich zum Einzelbewohnen wie auch zum Vermieten (16 Zimmer, Neben-
gelaß z.). Generat. des Hauses 19.500 M. 13863
C. Krause, Grisenheim, Webergasse 165.

Villa mit kleinem Garten, 10 Zimmer z., unweit
des Kurhauses, deswegen auch vorzüglich zu
einer Fremden-Pension geeignet, mit 10.000 M. An-
zahlung für 60.000 M. zu verkaufen.

August Koch, Immob.-Geschäft,

al. Burgstraße 5.

13864

Sprechzeit von 3—5 Uhr.

Rentables Haus Adolfsallee zu verkaufen durch 13708
E. Weitz, Michelsberg 28.

2000 Mf. Nebenhaus jährl.

nach 5 % Verzins. des Anlagecap. und Abzug für Steuern und
Unterhalt hat Käufer mein. Haus, beleg. in schön. Straße, mit Hof
und Thorsfahrt, daher auch für jeden Geschäftsbetr. geeignet. Zah.
unter **D. M. 10** d. d. Tagbl.-Verlag.

1. Herrschaftliches Haus mit großem Obst- und Biergarten, in
schönster Lage Biebrichs, unter günstigen Bedingungen preisw.
2. Prachtvolle Villa, sehr geeignet für eine Pension, mit sehr
kleiner Anzahlung preisw. zu verkaufen.
3. Neut. Haus, Nähe des Kochbrunnens, welches eine Wohnung
von 5 Zimmern frei rentiert, sehr preisw. zu verkaufen.
4. Mehrere sehr rent. Häuser und Villen in bester Lage, mit
großem Ueberbau, unter günstigen Bedingungen preisw. zu verf.
5. Mehrere Läden und Wohnungen in guter Lage zu vermieten.
Näh. erth. die Immob.-Agentur **W. Merten**, Wilhelmstr. 10.

In Biebrich ist ein Haus mit großem Hof und Garten,
dicht am Taunus-Bahnhof belegen, preisw.
zu verkaufen. Näh. dasselb. Adolfsstraße 1.

Herrschaftsgut

im bayer. Gebirg in herrl. Lage zu verkaufen: Marktleiden 14 Kilometer
zur Bahn, ca. 340 Hectar groß = 1000 Tagw. = 1350 große Morgen.
100 Tagw. Wald (meist Hochwald), 1000 Tagw. M. 80.000
400 " Wiesen und Acker à 350 140.000
65 " Flämmesser à 250 16.000
435 " Streuwiesen, Teiche z. à 200 57.000
Gebäude (früher Kloster), tag. 130.000
Mobiliarwerth, verichert 102.000
150 Stück Vieh, 11 Pferde, 4 Fohlen, 60—100 Schweine z., Ernte,
alle Maschinen, Equipagen, Materialien und Naturalien, Fische z.
Milch-Extrag 1890: 280.000 Liter = 27.000 M.
Jagd, Feldbahn, Dorfstreub-Fabrik, voller intensiver Betrieb. Preis
350.000 Bis. (M. à 1900) 28
Briefe unter **Z. 2350** an **Rudolf Mosse**, München.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein Haus, welches sich gut rentiert, wird zu kaufen gesucht. Offerten
unter Angabe des Preises und Einnahme der Zinsen bitte unter
E. M. 23 an den Tagbl.-Verlag abzugeben. 13717

Immobilien-Kauf.

Für rentable Häuser und Villen habe ich Käufer und bitte um Anmeldung.
Fritz Jeldels, Schleißerstraße 15, 1.
Sprechzeit 8—10 und 2—4 Uhr.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Nestkaufszilling von 6—7000 M. wird übernommen. Wo sagt der
Tagbl.-Verlag. 13732

Capitalien zu leihen gesucht.

3000 M. als 1. Hypothek à 5% für gleich oder später gesucht bei
mehr wie **doppelte Sicherheit**. Offerten unter **R. Z. 50** an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche sofort 500 M. gegen Sicherheit nebst guter Zinsen-
zahlung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13721

7000 Mark auf 1. Hypothek, $\frac{1}{2}$ der Tage, auf 1. August zu leihen
gesucht. Mäster verbeten. Offerten unter **J. B. 27** bis zum 16. Juli
einzureichen an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Wirthschaft!

Ein j. t. Mann sucht als Bäpfer ein gutgehendes Lokal. Kleine Caution
l. a. B. gestellt werden. Ges. Off. u. **W. K. 106** a. d. Tagbl.-Verl.

In Wiesbaden im großen Laden Bahnhofstraße 20 (gegenüber Königl. Regierung, Restaurant Kaiserhalle) kommen heute und an den folgenden Tagen, Vormittags von 9 bis 12, Nachmittags von 2 bis 7 Uhr, die beiden auswärtigen Mode-waren- und Teppich-Lager wegen Liquidation mit ca.

50 %. Preisermäßigung

fester Taxe in ganzen Stücken, auch im Einzelnen, zum freihändigen schnellen Verkauf!

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß nur beste und feinere moderne Ware streng reisiger Beschaffenheit zu ganz fester Taxe und in so großer Auswahl, wie solche von auswärts noch nie erschien, zum Verkauf kommen. Der an allen großen Handelsplätzen bekannte solide Charakter meiner Geschäfte bürgt für zuverlässig strengste Realität.

Ein kleiner Posten feiner trüger weißer Taschentücher für Herren und Damen, jetzt per ganzen Dbd. 1,20 M., dergl. mit eleganter Bordüre à 1,50 M. Eine Partie seiner Bielefelder Taschentücher aus reinem Leinen für Herren und Damen per Dbd. 1,75, 2,- u. 2,50 M., dergl. hochfeinste Qualität 3 u. 4 M., dergl. bestes Belsafer Fabrikat, statt 10 bis 16 M., jetzt per Dbd. 5, 6 u. 7,50 M. Verschiedene neue Robenstoffe in Cashemir, Cheviot, Cheviot-Toulé, Chevron-Beige und Fantasie, in allen Farben und schwarz, nur doppelbreit, jetzt per Meter 75, 90 Pf. bis 1,25 M. (Wert 1,50 bis 2,75 M.); 75 Stück hochfeine schwarze Zephyr-Cashemires, Merino, Cashemirennen, Kreppes, Etamines, Toulé, Serges, Diagonales und Croissés in glatt und gemustert, in dichten und durchbrochenen Geweben, sämtlich doppelbreit, per Meter 60, 80 Pf. 1,25 bis 2,75 M. Wert dieser Stoffe sonst das Doppelte bis Dreifache. Hochfeine Robenstoffe für Trauer und Halbtrauer, in dichten und à jour-Geweben, die sonst 3-5 M. kosten, werden jetzt per Meter mit 1 bis 2,50 M. offerirt, engl. Tüll-Vorhänge in Reihen von zwei bis acht Fenstern, weiß und crème, von beiden Seiten mit starkem Band eingefasst, jetzt per Meter 30, 40, 50 und 60 Pf., schwere Salon-Tüll-Gardinen, neueste Zeichnung, in 130, 140 und 150 Centimeter breit, weiß und crème, statt 2 bis 3 M. jetzt per Meter 75, 90 Pf. bis 1 M. Große Posten Zimmer- und Salon-Tischdecken in Manila, Fantasie, Gobelins, Rips, Chenille, Damast und Belour mit den reichsten, neuen Gold- und Nouveauté-Effekten für die Hälfte des reellen Wertes. Große Posten (ungefähr 300 Stück) Persian- und Schmiedeberger Zimmer-Salon-Teppiche (nur abgepaßte Vorlagen), welche bei der Fabrikation in der Zusammensetzung der Farben nicht

vollkommen gelungen, sonst aber schwerste Ware in verschiedenen Größen, jetzt für 12, 15, 20-40 M. und ganz große Brach-Exemplare zum Belegen großer Zimmer à 50, 60 bis 120 M. Große Posten ca. 200 Teppiche und Vorlagen für Zimmer und Salon, 1,30 × 2 Mtr. große Pa. Germania-Sophia-Teppiche à Stück 4, 5 und 6 M., 1,30 × 2 Mtr. große Plüsch- und engl. Tapestry-Teppiche, ganz neue Designs, statt 20 bis 25 M. jetzt 8,50, 10 und 12 M., 1,30 × 2 Mtr. große Tournay-Belour, acht Brüssel- und schwerste Plüsch-Teppiche jetzt 18,50, 15, 18 M., ca. 200 Stück Salon-Teppiche in Agminster, Tournay, Brüssel, Belour, Tapestry und verschiedene andere Sorten in allen gangbaren Größen, nach den neuesten Zeichnungen, jetzt fabelhaft billig. Große Posten Portieren, abgepaßt, in den elegantesten Ausführungen (Copien aus den Römischen, Pariser und sonstigen Museen), sowie verschiedene Posten Bettvorlagen in besseren und besten Qualitäten fabelhaft billig!! Große Posten seiner Batist-Taschentücher mit Hobelsaum und hinter Bordüre, bunte Herren-Taschentücher, Reste für Herren-Anzüge und Hemdenleider im Tuch, Buckskin und Kammgarn, Steppdecken, Handtücher für Küche bis zum besten Stuben-Handtuch, Tafelgedecke mit 12 u. 6 Servetten, Theedekene, Tischtücher und Servietten, Unterröcke, großartige Collectionen in Mousselin de laine (statt 1,25 bis 2 M.) jetzt per Meter 60 Pf., Reste und Einzelstücke in nur besser Qualität zu kaum denkbaren Preisen. Große Partien Hemdentüche, Dowlasse, Baumwollen-Atlas, Bettdecken, Chiffon, Köperteu, Piqué für Negligézwecke und Bettdecken, welche auf dem Transport von England nach Hamburg nur wenig an den Webeenden nachgeworden, kommen für den halben Wert zum Verkauf.

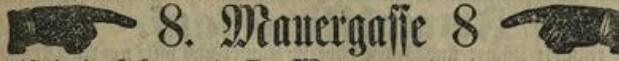
Der Verkauf ist noch einige Tage im großen Laden Bahnhofstraße 20.

Auction.



Uebermorgen

Dienstag, den 14. Juli er., Morgens 9½ und Nachm. 2½ Uhr anfangend, versteigere ich zu folge Auftrags in meinem Auctionslokale



8. Mauergasse 8

nachstehende sehr gute Ia Waaren, als:

100 versch. Reste mod. Herren-Kleiderstoffe in Buckskin, Cheviot, Kammgarn, engl. und deutsche Fabrikate, für Hosen, Anzüge &c. passend, Damen-Kleiderstoffe, vorunter schwarzer und weißer Cashemire, ca. 40 Dbd. sehr gute moderne leinene Herren-Sch- und Umlegfragen, Manschetten, Hemdeinsätze, fertige Hemden, fertige farb. Bettdeck- und Kissenbezüge, Futterstoff, fertige Hand- und Gläsertücher, 60 elegante seid. Herren- u. Damen-Regenschirme, 100 sehr schöne seidene und wollene Umhangtücher in allen Farben, ungarnirte moderne Damen-Strohhüte, Bügeleisen, Kinderjäckchen, feine Korbwaaren, fertige Buckskinholzen;

erner kommen prächt 12 Uhr

2 sehr schöne Ladeneinrichtungen, für jedes Geschäft passend, 3 sehr gute gebr. Betten, Tische, Stühle, Garnituren, 50 Fl. Champagner, Champagnerflöcher, 5 Mille Cigarren, Cigaretten, Muscheln, Delbilder u. dgl. m.

zum Ausgebot.

Der Bidschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

NB. Sachen zum Uebersteigern können zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag, den 16. c., Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir aus einem Nachlaß im

„Römer-Haup“, 15. Dobheimerstraße 15,

1 rothes Plüschsofa, 1 runden Fußb.-Tisch, 1 compl. Bett, 1 Küchenschrank u. 1 do. Tisch, 3 Polster- und 4 Rohrstühle, 1 Nachttisch, 6 Bilder, ferner 2 franz. Betten mit Haarmatratzen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Nachttisch, 1- u. 2-th. Kleiderschränke, 6 Mahag.-Speisestühle, 1 Divan, 1 schönen Küchenschrank mit Glasauflatz, 2 ov. Tische, 2 Kinder-Bettstellen, 1 Bettstelle mit Rahmen, Garten- und Küchentische, Anrichte, Spiegel, Stühle, Bücher, Küchengeräte &c.

öffentliche meistbietend gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren u. Taxatoren.

Büreau: Michelsberg 22.

326

Auvert Schmitt im Taunus

(Gasthaus Zum Ochsen)

empfiehlt für Erholungsbedürftige und Touristen sein Restaurant mit gut möblierten Zimmern zu M. 1, nebst großem Speisesaal, sowie reine Weine, gute Biere und Abfelswein. Postle Pension M. 3,50.

Angenehmer Aufenthalt, Höhenklima, allseitig im Thal geschützt, von ganz nahen schönen Laub- und Tannenwäldern umgeben.

Milch- und Wassertur.

Arzt am Platze.

13706

Sehr nahe Ausflüge durch das schöne Weilthal nach Weilburg, Homburg, sowie nach dem großen Feldberg, Jachten u. dergl. mehr. Näh. Lustum ertheilt

Der Besitzer: Anton Ochs.

244

Gesangverein „Neue Concordia“.

Heute Sonntag, Nachmittags von 5 Uhr ab, bei günstiger Witterung:

Gartenfest

auf dem Bierstädter Felsenkeller (Gastwirth Kraft); bei uns günstiger Witterung gesellige Zusammenkunft im Saale 96

Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Verein.



Das Waldfest findet heute nicht statt.

Abends 8 Uhr gemütliche Zusammenkunft im Vereinslokal, zugleich Besprechung über die Theilnahme an der Denkmals-Einweihung in Bleidenstadt am 19. d. M.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

202

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Gesangriege.



Unser Wald-Ausflug

findet der kühlen Witterung wegen heute nicht statt, dafür gemütliche Zusammenkunft in unserer Halle.

159

Der Obmann.

Wiesbadener Fechtclub.

Mittwoch, den 15. d. M., Abends 9 Uhr, im „Deutschen Hof“ (oberer Saal):

Außerordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Ergänzungswahl des Vorstandes.
2. Vereins-Angelegenheiten.

Unsere Mitglieder laden wir hierzu höflichst ein.

295

Der Vorstand.

Gelegenheitskauf!

300 Jacken, Regen-, Staub- und Kinder-Mäntel
zur Hälfte früherer Preise zurückgesetzt.

E. Weissgerber,
Grosse Burgstrasse 5.

18736

Bei günstiger Witterung findet heute Sonntag, den 12. Juli, ein Preisfest statt. Es kommen sechs wertvolle Preise zum Auszegeln, wozu freundlichst einladet

H. Becht. „Zum Hirsch“, Naurod.

Ein Schreibtisch und zwei Glasmachässer, sowie Glasmachöpfe und Gläser billig zu verkaufen Kirchgasse 8, 1. Et.

Als besondere Gelegenheitsläuse empfehle ich nachverzeichnete Möbel, Betten, Polsterwaren u. Spiegel, die ich heute und die darauf folgenden Tage in meinen Lokalitäten Möbel-Halle 2 b. Kirchgasse 2 b

zu erstaunlich billigen Preisen abgebe.

Eine Salongarnitur in Kupfer, Plüschsofa und 4 Stühle, 1 do. in Bronzeflüsli (Sopha und 6 Sessel), 2 schöne Divans, 14 diverse Sophas, darunter Kamelstaschen-Sophas z., Chaiselongues und Ottomane mit Decken drapiert, 8 egale franz. Nussb.-Betten mit 3-theil. 1a Röhrhaar-matratzen, 2 egale Muschelbetten mit gleichen Einlagen, 1 einzelnes franz. Bett, ebenfalls mit 3-theil. Röhrhaar-matratze, mehrere Betten mit Seegrass-matratzen z. c.

Herner 4 diverse Bücherschränke, 3 schöne Spiegelschränke, 2 Schreib-secretaire, 20 Vertiecos und Gallerie-schränke, 5 große 2-thür. Nussb.-kleiderschränke, 25 1- und 2-thür. Nussb.-kleiderschränke, 10 Kommoden, 15 St. Consoles, polirt und matt und blank, 20 Waschkommoden mit und ohne Spiegel in allen Größen, Herren- und Damen-Schreibtische, Eichen- und Nussb.-Herren-Büreau, 2 schöne Nussb.-Büfets, matt und blank, 50 Auszugs- und Sophas-tische, Servir- und Bauern-tische, 50 Nussb.-Nach-tische, ganz polirt und matt und blank, 150 diverse Spiegel in allen Größen, Weißer-spiegel mit und ohne Trumeau, Sopha u. Vorplatzspiegel, 80 1- u. 2-thür. lackirte Kleiderschränke, 15 Küchen-schränke, Waschkommoden und Consoles, lac. und weiße Tische z. c.

347

Transport frei!

Eigene Werkstätten.

Ferd. Marx Nachf.,

Auktionator und Tagator.

Büreau und Lager Kirchgasse 2 b.

Gelegenheitskauf in Korsets.

Einen großen Posten Korsets verkaufe, um schnell da-mit zu räumen, zur Hälfte des reellen Werthes. 13726

Joseph Ullmann,

Kirchgasse 14,
vis-à-vis dem Nonnenhof.

Pr. russ. Astrach. Caviar

in frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 38. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 38.

Sandkartoffeln, neue, 61 Pf., Zwiebeln, neue, 10 Pf., Landauer, frische, 5 Pf., Bündhölzer, schwed., Packt 12 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Mietgesuch

Gesucht für sofort

eine Wohnung von 4-5 Zimmern für zwei einzelne Damen, in der Nähe der Langgasse.

Ges. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre M. S. 2 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ginz. ruh. Dame sucht für 1. Oct. kleine abgeschloss. Wohnung, 2 Zimm., Küche und Zubehör, in ruhig. antand. Hause zu mieten. Fr. Off. mit Preisang. unter M. P. 4 bef. der Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 1. October Wohnung, 7-8 Zimmer, Preis 800-1000 Mark. Offerten mit Preisangabe u. M. C. 33 an den Tagbl.-Verlag. 13715 Möbl. Zimmer für 4-6 Wochen v. ein. j. Herrn gesucht. Off. unter W. E. H. postl. Biebrich.

Möblirtes Zimmer für zwei Personen, Gegend der Döbheimerstrasse, auf 10 bis 14 Tage sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe sub F. B. 2 an den Tagbl.-Verlag.

Eine ältere Dame sucht auf sofort 2 unmöblirte Zimmer, Bel.-Et., in der Taunus- oder Wilhelmstrasse. Näh. Adelheidstrasse 18

Vermietungen

Wohnungen.

Adelheidstraße 43 ist die Bel-*Etage*, 5 Zimmer *z.*, auf gleich oder vor October zu vermieten. Näh. im Hinterhaus Part. 13672
Frankenstraße 9 eine Dachwohnung von 2 Zimmern, Küche, mit Abchluß auf 1. October zu vermieten. 13670
Jahnstraße 6, 2, schönes Logis von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Neubauerstraße 4. 13671
Kellerstraße 22 sind mehrere Logis von je 1, 2 und 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13671
Kirchgasse 11 ist eine Wohnung im 4. Stock von 4 Zimmern, Küche, Keller *z.* für 400 Mtl. zu vermieten. Näh. Michelsberg, im Nähmaschinenladen. 13672
Kirchgasse 23 Wohnung im Seitenbau, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 13673
Neugasse 22 ist im Vorderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Mansarde auf 1. October zu vermieten. 13676
Platzerstraße 42, Neubau 2. Et., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13675
Wörthstraße 20 ist zum 1. October eine geräumige Mansardwohnung, 2 Zimmer und Küche, an ruhige kinderlose Leute zu vermieten. Anzeigen von 3 Uhr Nachmittags an.
 Dachwohnung zu vermieten Schulgasse 11.

Möblierte Wohnungen.

Elegante Bel-*Etage*,

6-7 Zimmer, Küche, Badezimmer und alles Zubehör, gut möbliert, zu vermieten Lousenstraße 12, 1. 13683
 Eleg. möbli. schön gelegene Wohnung, 7 Zimmer mit großem Balkon, auch getheilt oder unmöbliert, zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13683

Möblierte Zimmer.

Römerberg 18, 1 St., großes möbliertes Zimmer zu vermieten. 13719
Webergasse 29, Ecke der Langgasse, 2, schön möbli. Zimmer zu vermieten. 13682
 Möblierte Zimmer Lousenstraße 12, 1. 13682

Neben dem Kochbrunnen, in der „Milanda“, zu vermieten mehrere hübsch möblierte Zimmer mit freier Aussicht (großer Balkon). Auf Wunsch Pension. Saalgasse 38, 2 rechts bei Frl. Enders. 13455

Ein f. möbli. Zimmer mit o. ohne Pension Adlerstraße 65, 1 St. 1. 13178
Möbl. 3. v. 8 Mf., Hermannstraße 12, 1 St. 13720
 Ein schön möbli. Zimmer zu vermieten Römerberg 13. 13720
 Ein möbli. Zimmer an e. anst. Herrn zu verm. Näh. Schulberg 15, 3. 13720
 Ein schön möbli. Zimmer zu vermieten Stiftstraße 3, Seitenb. 2 St. h. Ausicht nach der Elisabethenstraße. 13725

Ein möbli. Zimmer zu vermieten. Näh. Weilstraße 10, 3. Part. 13680
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Weilstraße 40, 2. 13680
 J. anst. Mann kann gutes Logis erhalten Helenenstraße 6, Bdh. Frontsp. Reinlicher Arbeiter erhält Post und Logis Helenenstr. 20, Bdh. 1. 13711
 Arbeiter erhält Schlafstelle Hochstraße 7. 13723
 Ein Arbeiter erhält Post und Logis Karlstraße 20, Mittelb. Part. 13723
 Eine möbli. Mansarde an e. rein. Arbeiter zu verm. Mauer 8, 2. 13680
 Reinl. Arbeiter erhält Post und Logis Mezergasse 18. 13723
 Ein aufständ. Mann kann Schlafstelle erhalten Neugasse 4, 3. Part. 2 St. 1. 13716
 Reinl. solider Arbeiter erhält Logis Schwalbacherstraße 11, 1 St. 13723
 Aufständ. Leute erhalten Post und Logis Schwalbacherstr. 55, 2 r. 13716
 Ein anständiges Mädchen findet Schlafstelle Walramstraße 17, Part. 13723
 Reinl. Arbeiter erhalten Logis Webergasse 56, Laden. 13723
 Ein reinlicher Arbeiter erhält gute Schlafstelle Weilstraße 14, 3. 13723
 Ein auch zwei Arbeiter können Post und Logis erh. Weilstraße 20, 5. P.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Schachtstraße 6 ist ein Zimmer auf 1. August zu vermieten. 13724
 Zwei Zimmer, 1 St., event. mit Mansarde, neu hergerichtet, separat für sich, auf sofort billig zu vermieten. Näheres Lousenstraße 5, Seitenbau laut.

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstboten und Dienstangebote, welche in der nächsterliegenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Vor 6 Uhr am Verkauf, das Stück 5 Pf. von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Dienstmädchen dauernd und ein Lehrmädchen sofort gesucht Schwalbacherstr. 43, 2.

Gesucht sofort eine Kindergärtnerin und ein kleineres Zimmermädchen für eine Pension. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5. Ich suche für mein Kurz- und Strumpfwaren-Geschäft eine Verkäuferin, welche bereits in gleicher Branche thätig gewesen ist. 13642

Carl Schulte, Kirchgasse 44.

Directrice.

Für ein feines Bus- und Modegeschäft wird eine in jeder Art vorzügliche Directrice bis 1. September d. J. gesucht. Offerten mit Gehalt-Ausprächen sub „D. H. G.“ an Rudolf Mosse, Darmstadt, zu richten. (F. ag. 1881) 28

Ein Lehrmädchen gesucht Gr. Burgstraße 3. 6782

Wegen Geschäftserweiterung suche ich noch

Zwei Lehrmädchen

unter günstigen Bedingungen. Solche mit Sprachkenntnissen erhalten sofort Gehalt. 13837

W. Thomas, Webergasse 28.

Ein Lehrmädchen

aus anständiger Familie unter günstigen Bedingungen gesucht. 13470

Sal. Bacharach,

Webergasse 2.

Perfecte Taillen-Arbeiterinnen

werden gesucht Webergasse 48. 9897

Arbeiterinnen

(Mädchen und Frauen) auf dauernde Beschäftigung gesucht. 13457

Wiesbadener Staniol- u. Metallspiegel-Fabrik,

A. Flach, Karlsruhe 3.

Gesucht zum 1. August ein rechtliches und gewandtes Monatsmädchen für den ganzen Tag Bahnhofstraße 1, Part. rechts. 13356

Monatsmädchen gesucht Schulberg 15, 3. Part.

Gesucht eine p. Schön (Handh.), B. Germanis, Häfnerg. 5.

Ein Mädchen für Küchen- und Haushalt gesucht Rheinstraße 27. 12671

Ein reinliches Mädchen für Haushalt gesucht Wilhelmstraße 42, Conditorei. 13356

Tüchtiges Hausmädchen gesucht Steingasse 4. 13637

Feldstraße 15 wird ein starkes Mädchen vom Lande gesucht. 13650

Ein braves einfaches Mädchen vom Lande, welches Kochen kann, sofort gesucht Stiftstraße 24, Gartenhaus 1, 2-3 Uhr Nachmittags. 13449

Ein tüchtiges braves Hausmädchen für sofort oder per 15. Juli gesucht Elisabethenstraße 14. 13469

Ein tüchtiges Mädchen, welches Kochen kann, gesucht. 13652

A. Maass, Gr. Burgstraße 4.

Ein Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten übernimmt, gesucht. Näh. Karlsruhe 44. 13561

Für nach Amsterdam

wird ein tüchtiges sauberes Mädchen gesucht, welches perfekt Kochen und Haushalt übernimmt. Näh. Webergasse 4, 1. Et. 13637

Ein zuverlässiges Mädchen sofort gesucht Moritzstraße 21, 4 St. r.

Ein junges Mädchen, zu jeder Haushalt willig, wird gesucht Taunusstraße 29, im Laden. 13677

Ein tüchtiges solides Mädchen, welches jede Haushalt versteht und Kochen kann, wird gesucht (gute Zeugnisse vorausgesetzt) Hartingstraße 6, 3. St. 13681

Ein junges Mädchen sofort gesucht Wallmühlstraße 20, Part. 13681

Ein ordentliches tüchtiges Mädchen sofort gesucht Langgasse 10, 1.

Braves Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und Haushalt versteht, sofort gesucht. Nur Solche mit gut. Zeugn. mögen sich melden Philippssbergstraße 4.

Ein tücht. Mädchen für eine Privat-Pension gesucht. Taunusstraße 21, 3. Et. 13722

Gesucht bügelt und serv., sowie eine Anzahl Alleinmädchen. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Monatsfrau vor sofort gesucht. 13722

W. Hoppe, Langgasse 15 a.

Ein tüchtiges Küchenmädchen gegen hohen Lohn gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13728

Ein gebilbetes f. zuverlässiges Fräulein, w. Sinn f. e. angenehme Häuslichkeit h. w. bei freier Station

zu e. alten Dame, welche sie in der Häuslichkeit unterstüzen f. gesucht Adelheidstraße 42.

Ein brav. Mädchen für kleinen Haushalt gesucht Ellenbogenstraße 14, 3 St.

Ein einfaches Mädchen, zu jeder Arbeit willig, für die Küche gesucht Moritzstraße 16, Parterre. 13727

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein Kindermädchen, welches schon mehr bei Kindern war, Albrechtstraße 20, Parterre.

Ein brav. junges Mädchen wird für Haushalt gesucht Müllerstraße 5, Part.

Einf. Mädchen, w. zu Hause schlafen kann, ges. Jahnstraße 5, Sib. Part.

Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße 5, sucht zweigewandte Zimmermädchen, für Pensionen, ein besseres Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann und gute Zeugnisse besitzt, zwei sein bürgerliche Köchinnen, tüchtiges Alleinmädchen, welches die Küche versteht, für einzelne Dame, eine geprüfte Erzieherin und ein Kinderfräulein.

Sucht eine feinere tüchtige Kellnerin ver sofort, zwei tüchtige Hotelzimmermädchen, ein besseres gut empf. Kindermädchen, eine sein bürgerl. Köchin, ein Kindermädchen für einige Stunden des Tages, fräsl. Küchenmädchen d.
Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Baden.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Gejucht Stellung v. einer Dame, geübt im Kleidermachen, Stellung Musterzeichnerin und Benähren von Costümen, auch in Buchführung n. fremd, a. 1. Arbeiterin oder 2. Directrice. Offert unter **N. A. 18** an den Tagbl.-Verlag bis zum 15. d. M. Eine Dame, Anfangs der 40er Jahre, sucht für die nächsten 6–10 Wochen Stelle als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin bei einer Dame. Salair wird nicht beansprucht. Gesl. Offerten unter **M. H. 30** begeht der Tagbl.-Verlag.

Sucht Eine Frau sucht Beschäftigung. Weißzeugnissen, Ausbessern und Gebäckstöpfen. Näh. Hochstätte 29, 1 St. Auch kann derselbst ein braues Mädchen Schlaßstelle erhalten. Eine junge Frau sucht Beschäftigung zum Nähen und Ausbessern pro Tag 1 Mt. Näh. Adelheidstraße 71, Seiten 1. Eine tücht. Büglerin sucht in u. außer dem Hause Beschäftigung, auch nimmt dieselbe Wäsche zum Waschen an. Näh. Hermannstr. 12, 1 St. Ein tücht. Wachsmädchen sucht Beschäft. Döschnerstraße 20, Stb. r. 1 St. Arbeit zum Waschen und Büzen gesucht Frankenstraße 2, 2 Tr. Eine Frau sucht Monatsstelle für Borm. Näh. Louisenstr. 14, Hof r. 3. Bür. Germania, Häfnergasse 5, empf. Herrschafftöchinnen, sein bürgerl. Köchinnen, Zimmermädchen, mit langjähr. Zeugn., mehr. Kinderfräulein, mehr. Haushälterinnen, eine engl. Bonne, Kindergarten, f. Ausl., Küchenhaushält., Weißzeugn. geschl. u. ein Fräulein z. Stütze i. Gesch., w. d. Küche versteht. Eine gut bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen, die etwas Hausharbeit übernimmt, sucht sofort Stelle. Näh. Gr. Burgstraße 13. 2. Empfiehle eine gesetzte sein bürgerl. Köchin mit vorzügl. Zeugn., eine engl. und eine franz. Bonne, erste Stütze, welche perfect Kocht. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5. Eine bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen, die auch Hausharbeit übernimmt, sucht zum 15. Stelle. Ellenbogengasse 14, 3 St.

Stelle suchen verschiedene Köchinnen mit guten Zeugnissen.

Victoria-Bureau, Frau Fröbel, Nerostraße 5.

Eine Mädch. von anwärts, das noch nicht gedient hat, sucht Stelle in kleinen Haushalt oder zu Kindern. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein junges Mädchen, welches in allen fein. bewandert ist und auch Liebe zu Kindern hat, sucht Stellung in einem besseren Haushalt. Näh. Kirchgasse 18, Stb. 1 Tr.

Ein Fräulein ges. Alters, welches englisch spricht, auf Reisen wie in Bedienung erst., sucht als Kammerjungfer oder Reisebegleit. Stellung. Zu erst. Tannusstr. 26, im Kurzw. Baden. Ein anständiges Mädchen, in Küche und Hausharbeit erfahren, sucht sofort Stellung in anständigem Hause, am liebsten für allein; das selbe geht auch nach auswärts. Näh. Moritzstraße 37, 1 Tr.

Ein gebildetes gesetztes Fräulein, welches längere Jahre in guten Häusern (auch in Frankreich) als Stütze der Haushalte, incl. Kinder-Erziehung, thätig war und von den früheren Herrschaften bestens empfohlen wird, sucht eine ähnliche Stelle, womöglich in einer lath. Familie. Dasselbe würde auch einen kleineren Haushalt selbstständig führen oder einen Vertrauensposten annehmen. Offerten unter **F. M. 333** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein 16-jähr. starkes anständiges Mädchen sucht Stelle in einem tüchtigen Haushalt. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein sehr braues gediegenes Haussmädchen (sehr gut empfohlen) mit prima Zeugnissen sucht wegen Abreise der jetzigen Herrschaft zum 15. August oder 1. September Stellung. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Eine alleinstehende junge Witwe mit 10-jähr. Zeugn. sucht Stellung zur Führung des Haushalts eines sein. Herrn oder Erziehung mutterloser Kinder. Offerten beliebe man unter **E. W. 1** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Junges Mädchen, welches etwas Kochen kann und Hausharbeit versteht, sucht Stelle, eben, auch für allein.

Fran Ries, Mauritiusplatz 6.

Stelle suchen nettes Alleinmädchen, welches die Küche versteht, besseres Haussmädchen, ein Fräulein zur Stütze.

Victoria-Bureau, Frau Fröbel, Nerostraße 5.

Eine Amme sucht Stelle. Näh. bei Frau Schramme Hotel-Personal, sowie Herrschafts-Personal empf. Bür. Germania.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein selbständiger Verkäufer für eine Mainzer Eisenhandlung ver 1. October 1891 gesucht. Offerten mit Gehaltsanträgen unter **V. 22691** an **D. Frenz** in Mainz einzureichen.

Tünchergesellen gesucht Castellstraße 5.

Tüchtige Schreiner gesucht. 18489

Wih. Gail Wwe., Döschnerstraße 33.

Maurer und Taglöchner gesucht Ringstraße.

Taglöchner

sofort gesucht Schwalbacherstraße 57. tüchtige, gesucht 18443

Tüncher, gesucht 13643

Tüncher gesucht Rheinstraße 95. 13702

Schuhmacher gesucht. J. Sattler, Schierstein. 13647

Licht. jg. Tünchener, jg. Hotel- u. Restaurationskellner, sow. mehr. jüng. 13648

Hausburschen sucht Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden. 13649

Ein junger Kellner gesucht. Römer-Castell, Röderstraße 2.

Zimmer-, Saal- und Restaurationskellner, sowie Haußdiener für Restaurant gesucht durch Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, Laden.

In der Brezel-Fabrik

Ad. Ruf, Michelsberg 9,

werden zehn bis zwölf Brezel-Bäcker gesucht. 18708

Einen Arbeiter sucht J. Scheben, Gärtnerei, Frankfurterstraße.

Mehrere tüchtige Arbeiter werden angenommen Kur-Anlage.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift auf das Bureau eines technischen Geschäfts gesucht. Selbtschrieb. Off. unter **A. B. 798** an den Tagbl.-Verlag.

Ein braver wohlerzogener Junge kann die Schlosserei erlernen bei 12146

Hech. Altmann, Bleichstraße 24.

Schreiner-Lehrling gesucht Helmenstraße 13 beim Schreiner

Hansohn. 13626

Ein Glaser-Lehrling gesucht Friedrichstraße 19. 12068

Ein braver Junge kann sofort in die Lehre treten bei

Heinrich Brodt, Spenglermeister, Goldgasse 3.

Tapezierer-Lehrling gesucht Ellenbogengasse 13. 10968

Ein Tapeziererlehring gesucht Albrechtstraße 31 c. 2638

Leinwandlehring kann eintreten Schwalbacherstraße 41. 12493

Ein braver Junge kann das Schuhmachergeschäft erlernen. 13406

G. A. Uhllein, Faulbrunnenstraße 11.

Schuhmacher-Lehrling gesucht Frankenstraße 15, Part. 14565

Schneiderlehrling gesucht Belltriftstraße 6. 10559

Hausbursche gesucht Kirchgasse 22. 12629

Hausbürliche gesucht bei **J. Rapp,** Goldgasse 2. 12346

Zweiter Hausb. (18–20 J.) für Bad ges. Ellenbogengasse 14, 3 St. 13724

Ein kleiner Hausbursche von 14 bis 15 Jahren gesucht bei

Wies, Rheinstraße 51.

Ein starler Bursche gesucht Oranienstraße 4.

Ein Landbürliche als Hausbursche ges. Eichhorn, Herrnstraße 3.

Ein junger Mann, welcher mit Vieh umzugehen

versteht und auch melken kann, gegen guten Lohn

gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13644

Ausländer gesucht Kirchgasse 11, Tapeten-

Zager. Ein tüchtiger Taglöchner (f. Tüncher) gesucht Hellmundstraße 35.

Zwei Fuhrmänner gesucht Steinstraße 27. 13060

Ein tüchtiger solider Fuhr- u. Ackernecht ges. Schwalbacherstraße 47.

Ein tüchtiger außerläufiger Fuhrnecht gesucht Schlaghausstraße 1 b.

Auecht gesucht. W. Weck, Feldstraße 12. 13674

Ein tüchtiger Auecht gesucht Sonnenberg, Schlagstraße 2.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Bautechniker

sucht Stellung zur Aushilfe auf 2–3 Monate. Offerten u. **J. W. 50**

an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Kaufmann, in allen Büro-Arbeiten durchaus bewandert, sucht

entsprechende Beschäftigung als Buchhalter, Kassirer oder dergl.

Offerten unter **B. 155** an den Tagbl.-Verlag.

Eicht. Buchhalter, der jährl. in einem Weingeschäft thätig,

w. f. b. z. October dauernde Stelle. Gesl. Offerten unter

E. H. 27 an den Tagbl.-Verlag.

Portier, solid, tüchtig, mit Sprachkenntnissen sucht Dienst.

H. Arend, Goldgasse 21.

Für einen jungen Diener wird für einige Wochen, während Abwesenheit der Herrschaft, Aushilfsstelle gesucht. Besie Empfehlungen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann, militärfrei, sucht für gleich oder später dauernde

Stellung in einem Geschäft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13354

Ein j. geb. Mann mit sch. Handschrift, cautiousfähig, sucht irgend welche

Beschäftigung. Gesl. Off. unter **V. V. 7** an den Tagbl.-Verlag.

Ein gut empfohlener Diener, 3 und 4-jähr. Zeugnisse, sucht

wegen Veränderung der Herrschaft, Stelle.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Große Kunst-Auction.

Nächsten Dienstag,
Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in
dem Kunst-Ausstellungs-Lokale

43. Taunusstr. 43

ca. 200 Olgemälde moderner Meister, darunter
hervorragende Kunstwerke, öffentlich meistbietend
gegen Baarzahlung versteigert.

50 Gemälde werden à tout prix abgegeben.

Zur gefälligen Besichtigung und Prüfung
Montag, Vormittags von 10 bis 1 und
Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, lade
ergebenst ein und nehme Kauf-Aufräge ent-
gegen.

Ferd. Küpper,

Maler aus Düsseldorf.

Geschäfts-Gründung.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich in dem Hause
Herrnmühlgasse 3 ein

Sattler-Geschäft

eröffnet habe und empfehle mich zum Anfertigen aller in mein Fach ein-
schlagender Arbeiten.

Wiesbaden, 11. Juli 1891.

Georg Zuckmeyer.

Waaren-Versteigerung.

Übermorgen Dienstag, den 14. d. M., Vor-
mittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, ver-
steigere ich im Saale zum

Rheinischen Hof, Ecke der Neu- u. Manergasse,

400 Einmachgläser und Flaschen, 500 Beste-
seidene und wollene Spitzen in allen Farben,
ein Posten fein. Damen-Hemden, Taschentücher,
Cravatten, Kinder-Schürzchen, Manillastoff zu
Vorhängen, Steckkissen, 6 neue Plumpeanz,
sowie 20 Kisten sehr gute Cigarren.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Lebgebot.

347

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Büro: Kirchgasse 2b.

Restauration Wöll, Schachtstrasse 9b.

Empföhle gute Regelbahn, Vereinslokal, Lagerbier, Apfelwein, reine
Weine.

Achtungsvoll **A. Wöll.**

Unser tägliches Brod.

Von W. Heinzel.

Es ist gut, daß der Frauenvelt heut Mittel und Wege
geboten werden, durch eigene Thätigkeit für das tägliche Brod
zu sorgen, ihre Fähigkeiten und Arbeitskraft auszunützen zu
eigenem und anderer Heil.

Manch' greises Elternpaar legt segnend die Hände auf der
Tochter Haupt, die beherzt den Kampf mit feindlichen Gewalten
aufnimmt, um für den Lebensabend der Eltern ein ruhiges,
behagliches Heim zu bereiten, und wie so manchen jüngeren
Geschwistern werden die Wege geblen durch der älteren Schwester
fleißiges Streben.

Aber nicht Jede ist dazu beansprucht, und nicht Jede dazu be-
rufen, auf dem offenen Marktplatz des Lebens und Treibens da-
drausen ihre Schaffenslust zu erproben. Der Mehrzahl der
Frauen ist — durch Schicksalsfügung oder durch eigene Wahl
— der stille Bezirk des Hauses angewiesen, in dessen Rahmen
ihr Dasein sich abspielt.

Gerade ist der Zahl Derer, welchen liebende Hände die
Wege ebnen und die Schattenseiten aus dem Kampfe ums Dasein
fern halten von der lichtumstrahlten Siätte des häuslichen Herdes,
finden sich Viele, die störrischen Kindern gleichen, welche die Bitte
des Vaterunser: „Unser täglich Brod gieb uns heute“, nicht
aussprechen mögen, weil sie überhaupt nicht Brod, sondern Kuchen
verlangen.

Die Arbeit der Frau im Hause ist auch unser tägliches
Brod, welches wir nicht entbehren können.

Auscheinend geringfügig, unbeachtet, uns erst beim Entbehren
an ihren Werth erinnernd, ist die alltägliche, sich gleichmäßig
wiederholende Arbeit im Hause sehr oft Gegenstand bitterer Un-
zufriedenheit und Klage der Herrin des häuslichen Reiches.

Und darüber vermagst Du zu klagen, fleißiges Hausmütterchen
daß das Bauwerk fürsorglicher Liebe, das Du in Deinem Heim
täglich neu errichtest, nicht anerkannt, nicht gewürdigt werde, weil
man nicht beachtet, wie Du es aus hunderterlei Kleinigkeiten
zusammenflügst. Murre nicht, sondern sei beglückt, wenn das
Leben in gleichem Takte sich Tag um Tag fortbewegt und die
Deinen Nichts im Hause entbehren.

Das ist Dein höchlicher Erwerb, wenn Dein stilles geräusch-
loses Walten Deinen Lieben ruhiges Behagen schafft.

In dem allgewaltigen Getriebe des Erdendaseins ist Nichts
zu unbedeutend, Nichts zu klein. Tropfen reiht sich an Tropfen,
und wird zum Strome, der die stolzesten Schiffe trägt. Der ges-
ringste Baustein eines großartigen Monumentes hat seinen Anteil
an dem Ganzen und auch wir Menschen sind nichts als winzige
Glieder in der gewaltigen Kette, die von Pol zu Pol den Erdkreis
umschließt.

Das kleine Blatt, das dem ermüdeten Falter einen Nahrplatz
bietet, der Tropfen kühlenden Wassers, mit dem ein Verschmachtender
seine Lippen neigt, der Sonnenstrahl, der freundlich in eines Kranken
Fenster grüßt — Alles sind nur Atome des unendlichen Schöpfungs-
werkes, und doch — es hat auch das Geringfügigste Segen ge-
spendet, wenn es an seinem Platze, nach seiner Art — Nutzen zu
schaffen vermochte.

Und wie Menschen sollten klagen dürfen, sollten fragen:
Wozu nützt unser stilles Erdewallen? — Im Kleinen sich groß
zeigen, ist Bedeutung genug und des Strebens werth. In dem
uns angewiesenen Platze unsre Pflicht thun, — dies als Zweck
unseres Daseins betrachten, schließt reichen Segen in sich, hebt
über alle Zweifel, über alles Grübeln hinweg. — Wir dürfen
befriedigt sein, wenn wir Andere zu beglücken vermögen, und in
dem engen Kreise des Hauses spendet die jorgende Hand des
Hausmütterchens eine endlose Fülle reinsten Erdenglücks.

In diesem Sinne ist die Arbeit der Frau im Hause unser
gesegnetes tägliches Brod, das wir wohl so manches Mal als
etwas Selbstverständliches hinnehmen, das eben sein muß, das
aber auch eben darum keiner entbehren kann und mit Schmerzen
vermißt, wenn es fehlt.

(Schwarzw. Bote.)

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 160.

Sonntag, den 12. Juli

1891.

300 Stück reinwollene Kleiderstoffe

in ausgezeichnet guter Qualität, die Mk. 2.50 gekostet haben, werden der vor-
gerückten Saison wegen

durchschnittlich mit Mk. 1.50 per Meter

ausverkauft.

Es liegt im Interesse der geehrten Käufer, von dieser Offerte **schnellstens** ausgiebigsten Gebrauch
zu machen, da bekanntlich die besten Muster immer zuerst vergriffen werden.

S. Guttmann & Co.,
8. Webergasse 8.

356

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts

verkaufe ich von heute an

sämmtliche Kurz- und Mode-Waaren

zu und unter dem Einkaufspreise.

13705

A. Rayss, Michelsberg 16.

Verpachtung der Restauration im Kurhause zu Wiesbaden.

Der Wirtschaftsbetrieb im hiesigen Kur-
hause soll vom **1. Januar 1892** ab auf 8 Jahre neu
verpachtet werden. Im Falle des Umbaues des Kurhauses
während dieser Pachtperiode behält sich die Stadt eine
Kündigung des Vertrages für den Ablauf des vierten Jahres
vor und bleibt in diesem Falle eine eventuelle Verlängerung
der Pacht besonderem Uebereinkommen vorbehalten.

Die Verpachtungsbedingungen liegen zur Einsicht auf
dem Bureau der Kur-Verwaltung offen und können auch
in Abschrift bezogen werden.

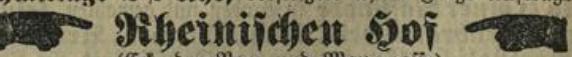
Ein Theil des Mobiliars, insbesondere des Garten-Mobiliars,
wird dem Pächter zum Geschäftsbetriebe überlassen.

Cautionsfähige Bewerber wollen ihre Offerten
verschlossen mit der Aufschrift „Bewerbung um die Resta-
ration im Kurhause zu Wiesbaden“ bis zum **5. August d. J.**
an die unterzeichnete Stelle, welche auch auf schriftliche
Anfrage gern besondere Auskunft ertheilt, einreichen. 402
Wiesbaden, den 10. Juli 1891.

Städtische Kur-Direction:
Ferd. Hey'l, Kurdirektor.

Zeitungs-Makulatur
per Wies 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Versteigerung von Damen-Kleiderstoffen, Mobilien und Cigarren.

Mittwoch, den 15. Juli e., Morgens 9 und
Nachmittags 2½ Uhr, versteigere ich in Folge Auftrags im

Rheinischen Hof
(Ecke der Neu- und Mauergasse)

folgende Sachen:

1. **Damen-Kleiderstoffe** (wollene und halbwollene), Blau-
druck, Biber-Betttücher, Bett-uhleinen, Satin-Augusta für
Bettüberzüge, Handtücher u. dergl. mehr, wegen **Ge-
schäftsauflage unterm Taxwerthe**;
2. **Mobilien**, als: 1 runder Tisch, 1 Waschkommode,
1 Spiegel, diverse Bilder, 1 englische eiserne Bettstelle,
1 Sprungrahme und 1 Sitz-Badewanne;
3. **Cigarren**, verschiedene Sorten,
meistbietend gegen baare Zahlung.

Die Mobilien kommen um 9 und die Cigarren um 2½ Uhr
zum Ausgebot. 13699

Jean Arnold, Auctionator,
Büreau: Schwalbacherstraße 45, Part.

Sommer-Malta-Kartoffeln
per Pfund 15 Pf. Ellenbogengasse 8 bei **W. Brummer.** 13701

Die Fabrik-Niederlage von
P. Metzner, Kirchgasse 22,
 empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen:
Strümpfe und Socken in nur besten
 waschmächtigen Qualitäten.
Hemden u. Unterkleider in Normal u. Reform.
Weisse Wäsche.
Kragen, Cravatten, Manschetten, Hosenträger,
Handschuhe, Taschentücher.



Einmach-Gläser

und
 Flaschen jeder Größe
 billig zu verkaufen Marktstraße 32, Hinterh.

13639

Tigerfinken,

reizende Sänger. Chineserfinken, afrikanische Prachtfinken, Webervögel
 je 1 Paar 3 M., 4 Paar 10 M. Zebrafinken, erprobte Zuchtpaare.
 Paar 4½ M. Zwergpapageien Paar 6 M. Goldstirne Papageien
 sprechend lernend, St. 4 M. Cardinale mit feuerrotem Kopf, St. Sänger,
 St. 6 M., sprechende zahme graue Papageien St. 25 und 30 M.
 Graue Papageien, anfangend zu sprechen, St. 18 M. Sprechende und
 singende Amazonen-Papageien St. 25, 30, 36 M.
 Nachnahme. Lebende Kunstuhr garantiert. (E. H. a. 1609) 391

Gust. Schlegel, Hamburg,
 Neuer Stetweg 15.

Musbürt-Farbe.

Ein vorzügliches Mittel, um abgetragene Kleider und Möbelstoffe,
 schwarze Filzhüte &c. wie neu aussehend herzustellen.
 Flasche mit Gebrauchsanweisung 60 Pf.
 Germania-Drogerie, Marktstraße 23. 11343

Ital. Rothwein Chianti,

per Flasche M. 1.10,
 bei 12 Flaschen 1.05,
 25 " 1.—

empfiehlt die " " Niederlage des Toscaner Wein-Depots für Wiesbaden.
 Kirchgasse 38. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 38.

Zur Einmachzeit!

La Cölner Rassfinade in Broden und gemahlen, feinsten
 alten Kornbranntwein, Rum, Cognac, Arrak, sowie
 eine vorzügliche Conservirungs-Flüssigkeit für Früchte
 empfiehlt die 13583

Drogerie von Otto Siebert & Co.,
 gegenüber dem Rathskeller.

Wer sparen will, bestelle Räse.	
Goth. Holl. Räse à Centner	M. 24.—
Holl. Lübziger Räse à Centner	M. 28.—
Holl. Edamer Räse à Centner	M. 30.—
ab hier gegen Nachnahme empfiehlt Julius Werner, Neumünster i. S.	
19 Pf. Pro Stück 100 M. 3.40 u. M. 3.30 u. M. 4.— portofrei.	

280

Reife Stachelbeeren vom Strand preiswerth
 Döbheimstraße 47. 13468

Sehr idöne Himbeeren, täglich frisch vom Strand,
 das Pf. zu 50 Pf. zu verf. Geisbergstraße 36.

Saalbau Friedrichshalle, Mainzerstraße.

Zur heutigen
Einweihung mit Tanz

meines neu erbauten Saales lade ich meine
 Freunde und Bekannte, sowie die verehrte Nachbar-
 schaft und ein werthes Publikum ganz ergebenst ein.

Für reine Weine, prima Lagerbier der Wiesbadener
 Brauerei-Gesellschaft, gute Käse und ausgezeichnete
 Musik ist bestens Sorge getragen. 13667

Hochachtend

X. Wimmer.

Thüringer Süßrahm-Butter

per Pfund 1.25 M. empfiehlt

12981

K. Erb, Nerostraße 12.

Stollwerck's Herz Cacao

Ueberall käuflich!

Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

25 JÄHRIGER ERFOLG



15 EHRENDIPLOME
 18 GOLDENE MEDAILLEN

von den medicinischen autoritäten
 aller länder empfohlen

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN
 UND DROGUEN-HANDLUNGEN

(H 1Q) 67

Zu dem am 24. Juli 1891, Nachmittags
5 Uhr,

zur Feier des Geburtstages

Seiner Königlichen Hoheit des

Grossherzogs von Luxemburg,

Herzogs von Nassau,

in dem

Gartenpavillon des Hotel Nassau in Bleibach
stattfindenden

Festessen

lädet ergebenst ein

Das Fest-Comité.

Biebrich, den 10. Juli 1891.

Preis pro Couvert incl. Musik 9 Mk. 50 Pf.

Eine Liste zum Einzeichnen liegt in der Buchhandlung
der Herren **Gebr. Weber** und im **Hotel Nassau**
dahier offen.

402

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Heute Nachmittag von 3 Uhr ab, bei
günstiger Witterung, veranstalten wir ein

Waldfest

Unter den Eichen,

am Abhange nach der Walkmühle, wozu wir
unsere sämmtlichen Mitglieder, sowie Freunde
und Gönner des Vereins ergebenst einladen.

Für gutes Bier (von der Brauerei-Gesell-
schaft hier), sowie Schinkenbrode, Volks-
belustigung und Tanz ist bestens Sorge
getragen.

77

Der Vorstand.

Den Herren Prinzipalen von Wiesbaden und Umgebung diene zur
ges. Nachricht, daß der hiesige Conditorgehlsfisen-Verein, gemäß dem Beschuß
des am 19. Mai in Leipzig stattgehabten Delegiententages deutscher Conditor-
gehlsfisen-Vereine, mit dem 1. Juli e. eine kostenlose Stellenvermittlung
eingerichtet hat. Indem wir prompte und gewissenhafte Bedienung zu-
sichern, ersuchen wir, ges. Aufträge an den ersten Vorsitzenden, **H. Fross,**
Saalgasse 4, 1, oder an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Achtungsvoll

Der Vorstand des Wiesb. Conditorgeh.-Vereins,
„Stadt Coblenz“, Mühlgasse 7.

Heute Sonntag, den 12. Juli, Nachmittags von 4 bis 8 Uhr,
findet in den neu erbauten Lokalitäten

grosses Militär-Concert

hat, ausgeführt von der Kapelle des Nass. Feld-Art.-Regiments No. 27
unter Leitung des Herrn Musidirectors **Beul.** 13665

Biebrich.

H. Diefenbach,
Brauerei zum Taunus.

Unsere Reise-Unfall-Policen

sind bei

Herrn **Heh. Roemer**, Wilhelmstraße 2 a,

Herrn **Max Schüler**, Marktstraße 26,

Herrn **Ludwig Becker**, Burgstraße 12,

zu haben.

13666

Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glas-Vers.-Act.-Ges.

General-Agentur Wiesbaden:

Richard Ad. Meyer.

Fournier

wird blattweise abgegeben **Wellitzstraße 5.**

13700

Kaiser-Panorama, Tauaudür. 7.

Diese Woche große historische Reise:
Neapel und die Ausgrabung Pompeji, u. d. der Golf, Vesuv,
Sorrento, Amalfi, etc. Versteinerte Menschen, welche 1800 Jahre unter der
Erde gelegen, noch nirgends gezeigt. Neu!

Große Auswahl in Schirzen

ieglicher Art.

Wasch- und Tricot-Kleidchen.

Gewebte Untertaillen, Korsets u. Korsett-Schoner.

Unteröcke, Nachjacket, Beinleider.

Ges. und angef. Handarbeiten.

Stickwolle, Seide und Stickgarne.

Häkelgarne.

Muster zum Abhakeln werden bei Entnahme des Materials
gratis verliehen.

Sämmtliche Kurzwaaren.

Futterstoffe.

Strickwolle, Strickbaumwolle.

Alles nur in prima Waaren zu streng reellen Fabrikpreisen.

P. Metzner,

Fabrik-Niederlage,

22. Kirchgasse 22.

In Schwemmküste
liestert billigt ab Waggon Engers (Gohl. 251) 27
Die Schwemmküstefabrik
J. B. Dotzler Sohn, Coblenz.



Größtes Lager
englischer
und
deutscher
Fahrräder.

Käufers
Unterricht
gratis.

Weitgehendste
Garantie

Hugo Grün, Schulgasse 4. 12238

Neue Kartoffeln,
prima Waare, 50 Kilo mit Sac sechz Markt ab Frankfurt a. M.,
verendet gegen Nachnahme (H. 64941) 300
Jacob Stern-Simon, Friedberg, bei Frankfurt a. M.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 12. Juli 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Aurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. Kochbrunnen. 6½ Uhr: Morgenmusik. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik. Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Turn-Verein. Nachmittags: Sommerfest. Männer-Gesangverein. Nachmittags: Waldfest. Männer-Gesangverein *Silda*. Nachmittags: Waldfest. Gesangv. Neue Concordia. Nachm.: Gartenfest (Vierstadter Hessenkeller). Christlicher Verein junger Männer. Nachmittags: Waldfest. Feuerwehrgehülfen-Verein. Nachmittags: Waldfest. Turner-Club Wiesbaden. Tourenfahrt.

Montag, den 13. Juli.

Aurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags ab 2 Uhr: Großes Gartenfest. Kochbrunnen. 6½ Uhr: Morgenmusik. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik. Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Schreiner-Innung. Abends: Geistige Zusammenkunft. Schuhmacher-Innung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft. Stenotachygraphen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungskunde. Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung. Männer-Turnverein. Abends von 8–10 Uhr: Fechten und Kärtturnen. Turn-Gesellschaft. Abends von 8–10 Uhr: Übung der Fechttrüge. Turner-Club. Abends: Probe. Turner-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe. Synagogen-Gesangverein. Abends 8½ Uhr: Probe.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Castellsstraße 11. Geöffnet Samstags von 1–8 Uhr und Sonntags von 10–1 Uhr. Unentgeltlich. Bibliothek der israelitischen Cultusgemeinde, Schulberg 1. Geöffnet Sonntag, Nachmittags von 5–6 Uhr. Unentgeltlich.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 5. bis incl. 11. Juli.

I. Fruchtmarkt.	Höchst. Preis.			Höchst. Preis.		
	W.	S.	A.	W.	S.	A.
Weizen	... p. 100	... Kgr.		Eine Taube	... 70	50
Hafer	... 100		17 60	Ein Hahn	1 80	120
Stroh	... 100		5	Ein Huhn	2	150
Heu	... 100		7	Ein Feldhuhn	—	—
II. Viehmarkt.				Aal	... 180	
Fette Schafe:				Hecht	2 60	160
I. Dual. p. 50 Kgr.	75	73		Bachfische	... "	—
II. " 50 "	72	70		IV. Brod und Mehl.	— 60	40
Fette Kühe:				Schwarzbrod:		
I. Dual. p. 50 "	68	66		Langbrod p. 0,5 Kgr.	— 19	15
II. " 50 "	62	60		Laib	— 69	61
Fette Schweine p. "	1	8	1	Rundbrod p. 0,5 Kgr.	— 17	15
Hammel	"		140	Laib	— 61	54
Kälber	"		140	Weißbrod:		
III. Pictaviemarkt.				a. 1 Wasserweck	— 3	3
Butter	... p. Kgr.	2 30	190	b. 1 Milchbrödchen	— 3	3
Eier	... p. 25 Stück	2	135	Weizenmehl:		
Handfleise	" 100 "	8	7	No. 0 ... p. 100 Kgr.	42	42
Bratfleise	" 100 "	5 50	350	I. " 100 "	40	39
Ob-Kartoffeln 100 St.	12	8 50	" II. " 100 "	36	36	
Neue Kartoffeln p. Kilo	— 20	— 18	No. 1 Roggenmehl:			
Zwiebeln	— 24	— 20	No. 0 ... p. 100 Kgr.	34	33	
Zwiebeln p. 50 Kgr.	10	8	I. " 100 "	31 50	31	
Blumenkohl	p. Stück	— 50	— 25	V. Fleisch:		
Kopfsalat	"	— 6	— 3	Öchsenfleisch:		
Gurken	"	— 35	— 10	v. d. Kiefe ... p. Kgr.	1 52	144
Spargel	p. Kgr.	1	— 30	Wanxfleisch	1 40	132
Gr. Bohnen p. 100 St.	"	—	—	Kuh- o. Rindfleisch	1 36	112
Gr. Bohnen p. Kgr.	— 80	— 50	—	Schweinefleisch	1 40	140
Neue Erbsen	— 30	— 24	—	Kalbfleisch	1 48	130
Neue Erbsen	0,5 Lit.	— 40	— 12	Hammonfleisch	1 44	140
Wirsing	p. Kgr.	— 25	— 20	Schafffleisch	1 20	120
Neue gelbe Rüben	— 40	— 30	—	Dörrfleisch	1 60	160
Kohlrabi (ob.-erd.)	— 24	— 20	—	Solbfleisch	1 40	140
Kohlrabi	"	—	—	Schinken	2	184
Kirschen	"	— 50	— 20	Speck (geräuchert)	1 84	180
Saure Kirschen	"	— 60	— 36	Schweinefäulniz	1 60	140
Grüne Beeren	p. 0,5 Lit.	— 40	— 30	Rierennetz	1	— 80
Himbeeren	"	— 40	— 30	Schwartennagen:		
Heidelbeeren	"	— 10	— 8	frisch	2	160
Stachelbeeren	"	— 18	— 12	geräuchert	2	180
Johannisbeeren p. Kgr.	— 50	— 30	—	Bratwurst	1 80	160
Aepfel	"	—	—	Fleischwurst	1 60	140
Walnüsse p. 100 St.	— 50	— 40	—	Leber- u. Blumwurst:		
Eine Gans	6 50	6	—	frisch	— 96	— 96
Eine Ente	2 80	2 40	—	geräuchert	2	180

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 10. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	751,6	752,0	752,0	751,9
Thermometer (Celsiuss.)	14,3	17,9	14,1	15,1
Durchspannung (Millimeter)	10,1	10,4	9,2	9,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84	68	77	76
Windrichtung u. Windstärke	W.	N.W.	N.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	schwach.	schwach.	schwach.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0,7	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Aussichten

Rückblick verdeckt.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.

13. Juli: sonnig, heiter, warm und schwül, oft aufrückend, später bedeckt und strichweise Gewitterregen, leichter an den Küste.

14. Juli: veränderlich, windig, mäßig warm, vielfach Gewitter.

Rheinwasser-Wärme: 17 Grad Reaumur.

Termine.

Montag, den 13. Juli.

Vormittags 9 Uhr: Holzversteigerung im hiesigen Stadtwald, District Schläferslopi und Bönenborn. (S. Tagbl. 159.) Holzversteigerung im Nauener Gemeindewald, District Hahnersgraben. (S. Tagbl. 159.) Holzversteigerung im Frauensteiner Gemeindewald, District Beistein 1. (S. Tagbl. 159.)

Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung im Dohheimer Gemeindewald, District Ziegenküppel. (S. Tagbl. 159.)

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie seiner Ausführung fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.
Geboren: 4. Juli: dem Herren-Schneidereyhülfen Philipp Carl Strobel e. L., Heinrich Johanneit; dem Schuhmacher Carl Peter Moog e. S., Johann Josef; dem Tünchergehülfen Wilhelm Geis e. L., Anna Barbara Margarethe; dem Schrifteisler Johann Anton Schäufle e. L., Maria Anna. 6. Juli: dem Fuhrer Gehülfen Carl Schauß e. S., Christian Albert. 8. Juli: ein unehel. S., May Johann Ludwig; dem Wagenwärter Johann Flick e. L., Anna Franziska. 9. Juli: dem Maurer Franz Wendelin Zimmermann Zwillinge, e. S., Josef, und e. L., Therese; dem Rechtsanwalt Dr. jur. Adolf Clemens Hermann Hähner e. S., Friedrich Carl Felix.

Verehelicht: 9. Juli: Sandformer Johann Friedrich August Weber hier und Philippine Wilhelmine Christiane Dehn hier.

Gestorben: 9. Juli: Louise Sophie Adolfinde geb. Habel, Ehefrau des Criminal-Schärmanns Johann Friedrich Wilhelm Heinrich, 38 J. 1. L.; Louis Lazarus, S. des Kaufmanns Carl Baer, 3 L. 10. Juli: Taglochauer Johann Christoph Elias Martin Mischler, 60 J. 8 M. 27 L.; Anna, T. des Kellners Johann Philipp Eschenauer, 6 M. 7 L.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7–11 Uhr Vormittags und von 4–6 Uhr Nachmittags.

Cihlarz'sche Kunstsästellung, Neue Colonnade. Geöffnet von 9–7 Uhr.

Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.

Artist. Mal-Institut (Flower-Painting). Verkaufsstelle: Neue Colonnade 26.

Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7. Geöffnet v. 10 Uhr Vorm. b. 10 Uhr Abends.

Königliche Gemälde-Gallerie und permanente Ausstellung des Nassauischen

Kunst-Vereins (Wilhelmstraße 20). Geöffnet täglich (mit Ausnahme

des Samstags) von 11–1 Uhr Vormittags und 2–4 Uhr Nachmittags.

Naturhistorisches Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs

und Freitags Nachmittags von 3–6 Uhr und Sonntags von 11–1 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet Sonntags von 11–1 Uhr

und an den Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) von 2–6 Uhr.

Rathskeller (Rathaus-Neubau) mit Wandmalereien.

Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Wartthurn (Ruin), r. d. Bierst. Chaussee. Aussichtspunkt. Restaur. Ruine Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude.

Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtsige Theater.

Sonntag, 12. Juli.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Excelstor.



No. 160.

Sonntag, den 12. Juli

1891.

Das Fenilleton

des "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute in der

1. Beilage: Der Günfling des Geheimraths. Roman von Adolph Streckfuß. (Schluß.)

3. Beilage: Unser tägliches Brod. Von W. Heinzl.

Nachrichten-Beilage: Oskar von Redwitz. Von M. Schmidt. Aus dem Tagesleben des Großherzogs Adolph von Luxemburg. Unser Kaiserpaar in England.

Locales und Provinzielles.

Der Nachdruck unserer Originatorenkorrespondenzen ist nur unter deuflicher Quellenangabe gestattet.

— **Jubiläumsfeier.** Heute feiert der soeben nach 50-jähriger Dienstzeit in ehrenvollen Ruhestand getretene Herr Geheimer Regierungsrath Karl Schellenberg sein Jubiläum im Familienkreise. Der ehrwürdige Herr, welcher in seinem reichen amtlichen Wirkungskreise stets allgemeines Vertrauen genoss und mit seinem immer gut wollenden freundlichen Weinen vielen wohlgehaben hat, erfreut sich eines glücklichen Familienlebens mit einer treuen Gattin, umringt von Kindern, Schwiegerkindern und Eltern. Möge ihm noch lange ein höherer geeigneter Lebensabend inmitten der Seinigen vergönnt sein. Wenn auch die Syrer ausschließlich den Charakter des Familienfestes wahren soll, werden doch die zahlreichen Freunde des Jubilars gewiß an diesem Ehrentage seiner mit freundlichen Segenswünschen gedenken.

— **Der Bürger-Ansässig** verhandelte in seiner vorgestrigen Sitzung noch über folgende Gegenstände: Auf Antrag der Budget-Kommission werden die Baudispens-Gefüche: a. des Architekten Herrn Ph. Schneider, betreffend Werkstätten im District "Unter Hollerborn" (Berichterstatter: Herr L. Wintermeyer); b. des Jalousien-Fabrikanten Herrn Magazaner, betreffend Errichtung eines Schuppens im District "Überhohen" (Berichterstatter Herr Dr. Bertram); c. des Herrn L. Wintermeyer, betr. Errichtung eines Defonomiegebäudes an der Dozheimerstraße unter den vom Gemeinderat festgelegten besetzten Bedingungen unter Vorbehalt des Widerrufs aus Genehmigung begutachtet. — Gegenüber dem Baudispens-Gefüche des Herrn G. Klein, betr. Anbau Karstrasse 11 (Berichterstatter: Herr Dr. Bergas), beantragt die Kommission und das Collegium beschließt, bei dem früheren ablehnenden Beschlüsse stehen zu bleiben. — Der Gemeinderat hat besammt beschlossen, von der Firma Aleg. Stolzenberg in Mannheim 6 Ventilatoren zum Preis von 2520 M. aufstellen zu lassen, ähnlich wie die gegenwärtig im Rathskeller angewandten. Dieselben werden in die alte Ventilations-Borrichtung eingehoben und führen sowohl neue Luft zu, wie sie die alte aussaugen. Die Herren Neuz, Geh. Hofrath Professor Freytag, Kaltbrenner, Schellenberg und Kalle äußern meist Bedenken gegen die neue Anlage. Das Collegium erklärt sich daher mit den Gemeinderaths-Beschlüssen nur unter der Bedingung einverstanden, daß die Herren Kaltbrenner und Schellenberg in einer gemeinsamen Berathung mit der Bau-Kommission des Gemeinderaths davon überzeugt werden, daß ihre Einwände unbegründet sind.

— **Kurhaus.** Die Kur-Direction veranstaltet, wie bekannt, morgen, Montag, den 13. Juli, ein großes Gartenfest. Daselbst wird bereits um 2 Uhr Nachmittags mit Militär-Concert und der Füllung des neuen, 4 Personen tragenden Riesenballons "Meteor" beginnen, mit welchem sich der fahne Aeronaut Herr Herm. Lattemann gegen 5½ Uhr in die Lüfte erheben wird, um aus schwindender Höhe einen Fallschirm-Absturz zu unternehmen. (Passagiere für die Ballonfahrt sind gebeten, sich an der Tagesstasse im Kurhaus zu melden.) Das abendliche große Feuerwerk wird auch diesmal an Reichhaltigkeit des Programms und glänzender Ausführung nichts zu wünschen übrig lassen. Bei der günstigen Abgangszeit der letzten Bahnzüge dürfte es auch an auswärtigen Besuchern des Festes nicht fehlen, dem hoffentlich der Himmel günstig sein wird. — Auf diefeitigen Wunsch wird der Humorist Herr O. Lamborg nächsten Mittwoch nochmals eine Soirée im Kurhaus geben. Die Soirée, welche Herr Lamborg am Freitag Abend im Kurhaus veranstaltete, hatte sich

eines recht lebhaften Besuches zu erfreuen. Der beliebte Künstler wurde, wie immer, nach jedem seiner eigenartigen, vielfach von urwüchsigem Humor zeugenden Vorträgen mit Beifall ausgezeichnet.

— **Rheinfahrt.** Um dem vielfachen Ansuchen hiesiger Kurgäste zu entsprechen, hat die Kur-Direction für nächsten Donnerstag eine Rheinfahrt nach Aßmannshausen-Schloß Rheinstein-Niederwald-Rüdesheim in das Wochen-Programm aufgenommen. Für diesen Ausflug wird ein Extra-Boot von der Köln-Düsseldorfer Rheinschiffahrts-Gesellschaft gestellt und auch von der Kur-Direction nur eine beschränkte Zahl Fahrtkarten ausgegeben werden, so daß auch im Falle weniger günstiger Witterung die Teilnehmer behaglich im Salon des Schiffes Unterkunft finden. — Die Kur-Direction wird außerdem dafür Sorge tragen, die Fahrt zu einer möglichst bequemen und angenehmen zu gestalten. — An Bord ist Restauration erster Stanges vorgegeben, ein Minicorps begleitet den Ausflug. Das Programm der Fahrt ist wie folgt zusammengestellt: Bahnfahrt nach Mosbach, Spaziergang unter Vorantritt der Musik durch den großherzoglichen Park zur Dampfboot-Station, Fahrt nach Aßmannshausen, dasselbst Rückfahrt im Gaihaus zur Krone, Besuch des Rheinstein, Aufsicht mit der Bahnradbahn zum Königlichen Jagdschloß des Niederwaldes, hier gemeinschaftliche Mittagstafel und event. Tanz-Unterhaltung. Sodann Besuch der Aussichtspunkte des Niederwaldes und des National-Denkmals. Der Abstieg nach Rüdesheim erfolgt mit der Bahnradbahn und die Rückfahrt nach Biebrich mit demselben Extra-Boot. Die Minicapelle concertiert während des ganzen Ausfluges. Bei Ankunft in Biebrich werden das großherzogliche Schloß, die Rhein-Allee und Ufer bengalisch beleuchtet.

— **Sterbe-Versicherung.** Obgleich es dem "Wiesbadener Unterstützungs-Bund" gelungen ist, während seines kaum 15-jährigen Bestehens beinahe 1400 Mitglieder aus allen Stämmen des Erwerbsstandes um seine Fahne, die Fahne der Selbsthilfe, zu scharen, und obgleich die Thatsachen, daß er bereits ca. 130,000 M. für Unterstützungen an die Hinterlassenen verstorbenen Mitglieder ausbezahlt und dessen ungeachtet einen Reservefonds von beiläufig 40,000 M. angezammt hat, genugsam das Gegenbild bilden, werden immer noch hier und da Zweifel an seiner Beträchtlichkeit laut. Es mag daher im Interesse des gemeinnützigen Unternehmens angezeigt erscheinen, aus einem ausführlichen Gutachten, das i. St. infolge behördlicher Veranlassung von einem hiesigen bekannten Mathematiker, dem noch jüngst eine hohe staatliche Auszeichnung zu Theil geworden ist, abgegeben wurde, nachfolgende Stellen hier wiederzugeben. Bei der Beurtheilung des Unterchiedes zwischen dem "Wiesbadener Unterstützungs-Bund" und anderen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften, die ähnliche oder gleiche Zwecke verfolgen, sagt der Herr Gelehrte: "Die Versicherungs-Gesellschaften berechnen die Prämien-Tabellen auf Grund der Wahrscheinlichkeitsrechnung und der Sterbe-Tabellen. Infolge dessen müssen sie ein sehr hohes Reserve-Capital besitzen, damit sie ihren Verpflichtungen bei Ausbruch von epidemischen Krankheiten nachkommen können. Der Wiesbadener Unterstützungs-Bund", weil er bei jedem Sterbefalle eine Mark pro Mitglied erheben kann und niemals eine höhere Rente zahlt, als er Mitglieder zählt, hat mit Wahrscheinlichkeitsrechnung und mit Sterbe-Tabellen nichts zu thun und bedarf eben deswegen eigentlich gar keines hohen Reserve-Capitals. Die Versicherungs-Gesellschaften halten und bezahlen Agenten, der "Wiesbadener Unterstützungs-Bund" nicht. Die Verwaltungskosten der ersten müssen daher bedeutend höher zu stehen kommen, als die des letzteren. Besonders bei der Gründung und in den ersten Jahren des Bestehens haben die Versicherungs-Gesellschaften mit den Verwaltungskosten zu kämpfen, die meist 50 und mehr p.C. der erhobenen Gelder betragen. Aber auch bei den solidesten Gesellschaften, mit sehr hohem Reservefonds, betragen sie nicht unter 5 p.C. Die Versicherungs-Gesellschaften erheben, mit dem "Wiesbadener Unterstützungs-Bund" verglichen, sehr hohe Prämien und müssen sie erheben, weil sie vom 1. bis 60. Lebensjahr versichern. Wie allgemein bekannt ist aber die Sterblichkeit in der Jugend, insbesondere aber in den ersten Jahren, am allergrößten. Der "Wiesbadener Unterstützungs-Bund" nimmt bloß Mitglieder vom 18. bis 45. Lebensjahr auf. In dieser Zeit ist die Sterblichkeit, wie aus jeder Sterblichkeits-Tabelle zu ersehen ist, die kleinste. Hieraus kann man entnehmen, daß der "Wiesbadener Unterstützungs-Bund" auf solidester Basis aufgebaut ist." Das Gnächten stellt dann eingehende Berechnungen über die Beitragsleistungen und die Verpflichtungen des Vereins an und schließt mit den Worten: "Aus allem Dem geht hervor, daß den Hinterbliebenen unter allen Umständen die zu gewährnde Sterbe-Unterstützung gesichert ist."

Z. Wochenskalender. 12. Juli: 1806. Der Rheinbund wird zu Paris errichtet. 1859. J. L. Fr. Deinhardstein, dramat. Dichter, gest. 1872. Fritz Reuter, mecklenb. Dialektdichter, in Eisenach gest. — 13. Juli: 1772. James Cook tritt seine 2. Entdeckungsreise an. 1793. Jean Paul Marat von Charlotte Corday erstochen. 1816. Gustav Freitag, Roman- und Bibliograph, geb. 1866. Gefecht bei Lautsach (Mainarmee). 1874. Attentat auf den Reichskanzler Fürst Bismarck im Bad Kissingen. 1874. Besuch des deutschen Kaisers in München. 1877. W. E. von Ketteler, Bischof von Mainz, gest. 1878. Schluß des Berliner Congresses. — 14. Juli: 1455. Kunz v. Krausungen, der Prinzenräuber, enthauptet. 1789. Errichtung der Batteille. 1801. Johannes Müller, berühmter Physiolog, geb. 1866. Gefecht bei Aschaffenburg. 1884. Adalbert, Prinz von Preußen, geboren. 1887. Geb. Commerzienrat Alfred Krupp in Essen, einer der bedeutendsten Industriellen der Welt, gestorben. — 15. Juli: 1291. Kaiser Rudolf von Habsburg zu Sprey gest. 1815. Entstiftung Napoleons nach St. Helena. 1866. Gefecht bei Lobitschau und Polomia (Böhmen). — 16. Juli: 1846. Giuseppe Piaggi, Astronom, geb. 1798. Fürst Alex. Gortchakov, russ. Reichskanzler, geb. 1857. Pierre Jean Beranger, berühmter Volksdichter, gest. 1871. Siegreicher Einzug in München. 1878. Karl Friedr. Aug. Nobbe, ausges. Philolog, zu Leipzig gest. — 17. Juli: 1789. Der König von Frankreich nimmt die Nationalcorderie an. 1828. Karl Weisslog, humoristischer Schriftsteller, gest. 1871. Karl Lanzig, Hofpianist des deutschen Kaisers, gest. 1890. Robert Hammerling, Dichter zu Graz gest. — 18. Juli: 1774. Fr. Petrarca, ital. Dichter, zu Arqua gest. 1775. Karl v. Kotzebue, Historiker und Politiker, geb. 1875. Joh. Gabriel Seidl, österr. Dichter, gest. 1876. Karl Simrock, Dichter zu Bonn gest. 1880. Festzug des 11. deutschen Feuerwehrtrittages in Dresden. 1884. Ferdinand v. Hochstetter, berühmter Geolog, in Döbling bei Wien gestorben.

(*) **Johannisbeerstrauß und Stachelbeerstrauß** sind die beiden Obststrände des Gartens, welche eben ihre saftigen Früchte zum Genüsse hergeben. Im Frühling, wenn die meisten Kinder Flora noch nicht aus ihrem Winterchlaf erwacht sind, dann haben sich schon unsere beiden Strände, die nahe miteinander verwandt sind, reichlich belebt und bilden in ihrem frühlingszeitigen Blätterschmuck eine Zierde des Gartens, dessen Wege meist von ihnen besetzt sind. Schon im April erscheinen die unansehnlichen, grüntlichen Blüten, welche den Bienen eine frühe und reichliche Nahrung gewähren. Einige nordamerikanische Arten des Johannisbeerstraußes findet man in Anlagen ihrer purpurroten oder goldgelben Blüten wegen als Zierstrauß angepflanzt. Die buschigen Stachelbeerstrände geben undurchdringliche Hecken und werden von vielen kleinen nützlichen Vögeln als gesuchte Bruthäuser benutzt. Die fröhlichen Früchte, welche reich an Apfel-, Citronen- und Weinäpfeln, sowie an Schleimzunder sind, werden von Gesunden und Kranken, von Klein und Groß gern gegessen. Man ist sie roh und mit Zucker eingemacht, gebraucht sie ferner zur Bereitung von Backwaren, zu Wein, Essig, Convoi, Sottobis. Wegen ihres großen Gehaltes an Pectin oder Pflanzenschleim eignen sie sich vorzüglich zu Gelee. Die schwarzen Johannisbeeren, welche einen starken Geruch haben, sollen eine gute Suppe geben und aus einigen rothen Arten wird sogar ein rother Farbstoff bereitet. Zur Bereitung eines guten Stachelbeerweins, der immer mehr in Gebrauch kommt, gibt ein erfahrener Gärtner folgende Anleitung. Die vollkommen reifen Beeren werden zerstoßen und am vierten Tage nachher gekeltert. Auf die Tresten schüttet man den zehnten Theil (im Verhältniß zur Masse) reines Brunnwasser und preßt sie nochmals. So erhält man von zwanzig Liter Beeren achtzehn Liter süßen, etwas herben Most. Derselbe wird auf ein mit Wurstfett oder Schwefel ausgebranntes Töpfchen gefüllt, das auf dem Spunde blos mit Leinwand bedeckt bleibt. Nach zwei bis drei Tagen geht er in Gärung über. Nachdem diese etwas vorüber ist, der Schaum sich wieder gesetzt hat, und die Rinde sich eingestellt, füllt man das Fäßchen mit zurückgehaltenem, in einem kleinen Gefäße gegorenen Saft oder auch mit gutem Apfelwein völlig an, verpumpt es möglichst fest und läßt es zwei Monate in einem kleinen Keller ruhig liegen. Nach Verlauf dieser Zeit zieht man den Wein auf Flaschen. Diese werden anfänglich nicht ganz voll gemacht und nur leicht zugespumpt, weil sie sonst gern spritzen. Nun weiß man ihnen einen guten Keller in Sand an. Je älter dieser Wein wird, desto mehr Wohlgefallen bekommt er. Durch einen Zusatz von Honig bei der Gärung gewinnt er an Lieblichkeit und wenn man sechs Liter Saft ein Pfund guten weißen Zucker zugesetzt, so lange man ihn in einigen Jahren einer guten Sorte Rheinwein an die Seite setzt. Ohne Zucker ist er leicht und will nicht recht dauern. Wer ihn recht stark verlangt, darf nur nach der Gärung einige Maischen Franzbrannwein oder Kirschegeist in das Fäßchen gießen. — Beide Pflanzen findet man bei uns überall wild oder verwildert in Heden und Wäldern. Dies Anbaues derselben wird weder bei den Griechen noch bei den Römern erwähnung gethan; bei uns mögen sie vom 12. bis zum 15. Jahrhundert allgemein in Gärten gepflanzt worden sein. Um diese letztere Zeit galt die Johannisbeere als Arzneimittel. Ob die rothe Johannisbeere, wie behauptet wird, von der Insel stammt, läßt sich nicht beweisen, die Stachelbeeren dürften zuerst in den Klostergärten des Mittelalters cultivirt worden sein, worauf der hier und da gebräuchliche Name Klosterbeeren oder schlechtweg „Mostern“ hindeutet.

— **Ein schwerer Unglücksfall** ereignete sich gestern früh auf der Backsteinbrennerei der Herren Nicolai & Rossel an der Schiersteiner Chaussee. Der baselbst beschäftigte, 24 Jahre alte Franz Sieber, auf der Straßenmühle bei Dörsheim wohnhaft, wollte aus einer der Zermahlung der Erdmassen dienenden Maschine einen Stein entfernen, geriet aber dabei mit dem rechten Arm in das Getriebe der Maschine. Der Arm wurde in der schrecklichsten Weise verstümmelt, das Fleisch in grohen Stücken bis an die Fingerwipzen von den Knochen gerissen. Der Besauerwerth wurde sofort nach dem städtischen Krankenhaus überführt, wo ihm der verletzte Arm fast bis an den Ellenbogen amputirt werden mußte.

+ Schuh der Flüsse. Mittels Circular-Befreiung der Königl. Regierung dazier sind die Landratsämter zu angewiesen worden, von allen in dem § 17 der Reichs-Gewerbeordnung vorgeschriebenen Bekanntmachungen über solche nach § 16 a. a. O. concessionspflichtigen gewerblichen Anlagen, welche mit Ab- bzw. Einleitung von Abwässern und anderen Stoffen in öffentliche Gewässer verbunden werden sollen, dem zuständigen Kgl. Kreisbeamten — und sofern der Rhein- oder der Main oder die Lahn in Betracht kommen, auch dem zuständigen Königl. Wasserbeamten — rechtzeitig Mitteilung zu machen, damit dieselben event. in gesundheitspolizeilicher, sowie in Fischerei- resp. im Strom- und Schiffahrtspolizeilicher und im stromaufsichtlichen Interesse gegen diese Einleitungen Einspruch erheben können.

— **o. Von den Einbrechern.** Die in dem Geschäft des Kaufmanns Heimerdinger in der neuen Colonnade entwendeten Schnüre Sachen kommen nach und nach wieder zum Vorschein. So wurde in den letzten Tagen bei einem Mainzer Goldarbeiter ein Armband im Werthe von sechshundert Mark ermittelt, welches von einem der Diebe zur Reparatur dort übergeben war. Die Einbrecher, unter denen sich auch Derjenige befindet, welcher in der Weihnachtswache v. J. die Uhren aus dem Laden des Trödler's Birnweg in der oberen Webergasse gestohlen hat, sijen bekanntlich schon längere Zeit hinter Schloß und Riegel.

— **Alte Notizen.** Dem am 9. Februar 1853 zu Wiesbaden geborenen Maurer Wilhelm Adolf Heinrich Schwein zu Wiesbaden ist die Genehmigung erteilt worden, fortan an Stelle des Namens „Schwein“ den Namen „Stein“ zu führen. — Zur 1. Klasse 186. Lotterie der Königl. Preuß. Klässnen-Lotterie müssen die Lose bis zum 20. d. M., Abends 6 Uhr, erneuert sein und gelangen die Gewinne 4. Klasse 184. Lotterie gleichzeitig zur Auszahlung.

— **Umschlag.** Herr Georg Haberkern verkaufte seine Villa Abeggstraße 3 für 80.000 M. an Herrn Karl Frank. Derselb. will eine Familien-Pension in dem Hause errichten.

Vereins-Nachrichten.

* Der seit August v. J. hier bestehende „Conditorgehilfen-Verein“ hat, einem Beschlus des in Leipzig stattgehabten Delegirertentages zufolge, eine sowohl für die Prinzipale als auch Gehilfen kostengünstige Stellen Vermittelung eingerichtet. Es wird damit einem dringenden Bedürfnis abgeholfen und der Verein hofft, in seinen Bestrebungen von den Prinzipalen unterstutzt zu werden.

* Der vor kurzem in's Leben getretene „Lützower Gesang-Verein“, welcher sich schon durch einige Concerte ausgezeichnet hat, veranstaltet heut Sonntag, den 12. d. M., mit seinen Mitgliedern und deren Angehörigen einen Ausflug nach Eppstein. Man sieht hieraus, daß der Verein auch bemüht ist, seinen Mitgliedern in gesellschaftlicher Beziehung angenehme Abwechslung zu bieten. Gemeinschaftliche Absaft 2 Uhr 29 Minuten mit der Hessischen Ludwigsbahn.

Stimmen aus dem Publikum.*

* Wenn die Schlägerien am Bäckerbrunnen in letzter Zeit auch etwas nachgelassen haben, so sind die heutigen Zustände in der Grabenstraße doch noch ebenso wie früher. Die Verhärtigungen des verfahrenden Publikums in der genannten Straße bestehen nach wie vor weiter und Führerwerken ist es oftmals nur mit Hilfe der Polizei möglich, am Bäckerbrunnen vorbei zu kommen. Am Donnerstag Mittag spielte sich baselbit wieder ein Act größter Roheit und Brutalität ab. Ein die Grabenstraße passirendes Führerwerk stießt infolge der Verstreuung der Straße den Wagen eines Bäckerlieferanten. Die Bediensteten desselben verfolgten nun den Leiter des Führerwerks, schwangen sich gewaltsam auf den Wagen und mißhandelten den Führermann vor den Augen einer großen Zuschauermeute auf die unerträgliche Weise. Beherzte Männer, welche aufzuhören wollten, mußten flüchtig gehen.

* Sonnenberg, 11. Juli. Die zwölfjährige Dienstperiode unseres Bürgermeisters ist abgelaufen, so daß gestern eine Neuwahl stattfand, deren Ergebnis die einstimige Wiederwahl des seitherigen Bürgermeisters, Herrn Wilh. Seelgen, zur Folge hatte, worin zunächst der schone Beweis vorhandener Eintracht zwischen Bürger und Bürgermeister erblieb werden darf. Die Gemeinde, deren Verhältnisse sich seit einem Jahrzehnt nach allen Seiten in ununterbrochener Entwicklung befinden, darf sich freuen, einen bewährten Mann für absehbare Zukunft an ihrer Spitze zu wissen, welcher in richtiger Erfahrung und bei thatkräftigem Willen so manches Nützliche, Gute und Schöne ohne besondere Belastung des Einzelnen und in verhältnismäßig kurzer Zeit zu Wege gebracht, was zu erreichen vorher Niemand möglich schien. Sonnenberg bedarf in seiner fortwährenden Verübung mit der anblühenden Nachbarstadt Wiesbaden, deren Ausdehnung die Gemarkungsgrenze in dem uns verbindenden lieblichen Thale bereits erreicht, zur rechten Würdigung einer einschneidendsten Interessen umfassendes Manches mit klarem Blicke, als durch frühere Engerzig und Kurzsichtigkeit manche Fehler zum Nachteil der Gemeinde begangen worden sind. Möge das Vertrauen und die Ehre, welche die Gemeinde Herrn Wilh. Seelgen durch diesen einmütig erfolgte Wiederwahl erwiesen, ein Sporn für ihn sein und bleiben, derselben auch in Zukunft nach jeder Pflichterfüllung zu dienen, dann werden die Früchte seiner Verwaltung erst recht zum Segen ausbreiten und sein Name noch in späterer Zeit mit Freuden genannt werden.

* Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einsender sich unter Redaktion gegenüber namhaft machen. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden. D. R.

K. Sonnenberg, 11. Juli. Welcher großen Beliebtheit sich unser verehrter Herr Bürgermeister Seeliger in seiner kleinen, aber fröhlichen Gemeinde erfreut, ist durch die am 10. d. M. stattgefundenen in ihm möglichen Wiederwahl hinlänglich bewiesen. Selbstredend sonnte man diesen Tag nicht so ruhig vorübergehen lassen, und so wurde denn der Herr Bürgermeister an diesem Abend mit einem wirklich großartigen Fackelzug überrascht, an welchem sich fast alle Einwohner des Ortes beteiligten. Den Zug eröffneten mehrere Fackelträger, dann kam ein Musikcorps, Trommler und Pfeifer, diesen folgte der Gemeinderath, Gesang und Turnverein mit ihren prachtvollen Fahnen; alle Beteiligten trugen Lampions, was sich gut ausnahm. An der Bürgermeisterwahl angelangt, wurde ein Lied gesungen, darauf folgte eine zu Hergen gehende längere Antracht des Herrn Kaufmann Dörr, welcher die Verdienste des Herrn Bürgermeisters ganz besonders hervorhob und schließlich bemerkte, es sei zu wünschen, heute über 12 Jahre wieder hier versammelt zu sein, um aermals denselben Mann zu wählen, welcher dann 24 Jahre hindurch treu und rege zum Wohle der Gemeinde geschafft habe. Hierauf folgte ein dreifaches Hoch. Nun ergriff der Herr Bürgermeister mit bewegtem Herzen das Wort. Er bedankte sich für das große Vertrauen, welches ihm durch die einstimmige Wiederwahl bewiesen, und lud, wie es nicht anders zu erwarten war, die ganze Gemeinde zum Gläschchen Bier und "Kappelwein" ein, welcher Einladung alle am Zug Beteiligte fröhlichen Herzens nachkamen. Gesang und Musik schlossen die Anfangsfeier vor dem Hause der Bürgermeisterei, welche durch Fahnen und Lampions geziert war, und fand nun die Schlussfeier in den beliebteren Vocalen des Ortes statt.

△ Königstein, 10. Juli. Unser Städtchen wird sich voraussichtlich sehr bald des Vorgesetzten zu erfreuen haben, elektrisches Licht zu besitzen. Herr Installateur Krug däbier, welcher nämlich eben im Begriffe steht, für die Villa des Barons von Rothchild eine derartige Beleuchtungs-Anlage herzustellen, beabsichtigt, dieselbe auch auf die Stadt Königstein auszudehnen. Da der hiesige Gemeinderath dem Projekte durchaus sympathisch gegenübersteht, so darf man wohl auf die demnächstige Verwirklichung des letzteren hoffen. — Herr Bürgermeister Schwiesemann von hier wurde nach Nördelheim versetzt.

§ Vom Taunus, 10. Juli. In der letzten Zeit scheint sich in der südlichen Taunusgegend eine Dickebande niedergelassen oder organisiert zu haben. Nachdem nämlich innerhalb kurzer Zeit in Königstein, Eppstein und Hornau Einbrüche vorgekommen sind, wurden solche in den letzten Tagen auch in Kronberg und Soden verübt.

P.-A. Hanau, 9. Juli. Das Fest-Programm für das XIX. Mittelrheinische Turnfest ist nunmehr endgültig festgelegt. Für die Anmeldungen wegen Freiquartieren ist letzter Termin auf den 12. Juli festgelegt. Später einlaufende Anmeldungen können nur nach Maßgabe der noch vorhandenen Quartiere Berücksichtigung finden. Anmeldungen zur Theilnahme am Festmahl, welches am Montag, den 27. Juli, Nachmittags 2 Uhr, in der Festhalle stattfindet, sind spätestens bis zum 19. Juli, Mittags 12 Uhr, bei Herrn H. Sojka jun. in Hanau zu bewirken. Auf dem Festplatz ist ein Auskunftsbüro errichtet; derselbst können auch Briefe zur Förderung aufgegeben und ankommende Briefe in Empfang genommen werden, sobald die Abreise den Vermerk "Festplatz" enthält.

— Aus der Umgegend. In Bad Schwalbach ist die Herzogin von Parma eingetroffen. — In Biebrich erhängte sich der 38 Jahre alte Arbeiter Fr. M. — Der Kriegerverein von Niederneisen macht heute Sonntag, den 12. Juli, einen Ausflug nach Wiesbaden, Nüdesheim und dem Niederwald. — Heute wird das Jahresfest des Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung im Land-Decanat Wiesbaden in Biebrich abgehalten werden. Die Feier beginnt Nachmittags um 2 Uhr. — Aus Mainz, 10. Juli, wird berichtet: Nach den heute eingelassenen Wasserstands-Depechen ist der Oberhafen bis Schall fallend, von da abwärts noch langsam steigend. Waldshut hatte früh 4.07, gegen gestern 4.31 Wasserstand; Schall heute 4.44 gegen 5.00 Höchststand gestern Abend 8 Uhr. Dagegen ist das Wasser in Magau von 6.12 auf 6.30, in Mannheim von 6.58 auf 6.86 und in Worms von 3.89 auf 3.77 gestiegen. Von Mannheim wird auch langsame Steigen des Neckars gemeldet. — Die Klage des Architekten Hengl in Mainz gegen die drei Secondlieutenants Leyheder, Hüffer und Mors wurde aermals vertragen und dairt erst nach den Gerichtsverhandlungen zur Verhandlung kommen. Maßgebend für die Vertragung war der Umstand, daß eine Anzahl Zeugen nicht vernommen werden konnte. — Die wegen des bedauerlichen Vorfalls im Bärenzwinger des Zoologischen Gartens in Frankfurt a. M. von Seiten der Staatsanwaltschaft eingeleitete gerichtliche Untersuchung gegen die Direction des Gartens, sowie gegen den Wörter ist eingestellt worden. — Die Stadtgemeinde Offenbach hat beschlossen, einen eisernen Fußgängersteg über den Main zu errichten und die Befestigung der Erhebung des Brückengelbes anzustreben.

Oskar von Nedwih,

geb. 28. Juni 1823, gest. 7. Juli 1891.

Schneller, als man ahnte, kam aus der Heilanstalt Gilgenberg bei Bayreuth die Trauerkunde, daß der Dichter der "Amaranth" dort seinen Leidern erlegen sei. Das heutige Gedächtnis kann sich zwar kaum einen Begriff machen von der schwärmerischen Begeisterung, mit welcher in den 50er Jahren der Name dieser Dichtung und ihres Verfassers überall in deutschen Landen gefeiert wurde, insbesondere in der Frauenswelt und unter der aufblühenden Jugend; was aber damals jung gewesen, erinnert sich noch sehr wohl, wie die "Amaranth" in schönem Miniaturland mit Goldschnitt auf jedem Weihnachtstische prangte, und ein junges Mädchen,

das auf Bildung Ausdruck mache, sich geschämt hätte, zu gestehen, daß es dieses entzückende Buch nicht kenne. Heutzutage hilft man einem anderen Gedächtnis, "realistisch-naturalistisch" tentationell" heißen die Schlagwörter, welche den literarischen Erfolg entscheiden, "idealisch" gilt als gleichbedeutend mit überbaumt und verschroden; aber es dürfte doch für die moralische Gesundheit unserer "böheren Töchter" vielleicht mehr zu empfehlen sein, wenn sie sich an "Amaranth" oder ähnlichen poetischen Lieblingen früherer Generationen erfreuen möchten, statt sich allwöchentlich den Kopf mit einem Chaos verschiedener Romanbrüderstücke aus dem Journatikel zu füllen, oder im Theater bei den modernen Sensations- und Schauerstücken der Ibsen'schen Schule ihre Nerven unnatürlich anzuregen. Jedes Lebensalter hat seine besondern Lieblinge; wenn gelehrte Herren sich lieber in abstrakte philosophische Probleme vertiefen, wenn der weinfröhliche Schefel in seinem törichten "Trompeter" den "amaranthnen Weihrauchduft der frommen Seelen" zur Zielscheibe seines Wuges macht und andere gestrenge Kritiker theils die scharf hervortretende Tendenz, theils die überdringliche Sentimentalität der Dichtung rügten, so kann uns das nicht Wunder nehmen; aber es hindert auch nicht, daß sie trotz allem ihren Zauber auf jugendliche Gemüther ausübt und noch ausüben kann, und daß sie daneben poetische Vorzüge besitzt, die, abgesehen von Tendenz und Parteistandpunkt, ihr bleibenden Werth verleihen: die hohe Formvollendung, den melodischen Fluss der Verse, die herrlichen Naturbildungen, die schönen lyrischen Stellen, namentlich die Lieder "Amaranth" und "Walters", von denen mehrere in Musik gesetzt sind und vielfach gesungen werden. Das Bewußtsein des Publikums erinnert sich wohl noch, daß die Amaranthlieder "Es muß was Wunderbares sein um's Lieben zweier Seelen" und das reizende "Der erste Kuß" in der Composition der hier lebenden verdienstvollen Künstlerin Franklin Julie von Pfeilschifter in Concerten vorgetragen wurden.

Der Erfolg seines Erstlingswerkes übertraf die lächelnden Hoffnungen, welche der Verfasser daran knüpfen konnte und machte ihn mit einem Schlag zum berühmten und gefeierten Dichter. Er ließ sich aber damals (1849) noch nicht verleiten, auf die poetischen Vorbeeren allein seine Erfielen zu gestehen, er vollendete erst seine juristischen Studien, legte die Staatsprüfung ab und arbeitete als Rechtspraktikant; nahm dann 1851 die ihm angebotene Professur der deutschen Literaturgeschichte in Wien an, wo er jedoch nur ein Jahr blieb. Inzwischen hatten sich seine Verhältnisse so günstig gestaltet, daß er sich ganz der literarischen Tätigkeit widmen konnte. Was so oft den Flug des Genius hemmt und unterdrückt, der bittere Kampf um's Dasein, ist ihm erspart geblieben. Aus einem alten fränkischen Rittergeschlechte stammend, das zwar nicht reich begütert war, doch immer eine ehrenvolle Stellung einnahm, gehörten zu Bickenau bei Asbach, aber in frühen Kinderjahren schon in die heiteren Gegenden der bairischen Rheinpfalz verlegt, nach Kaiserslautern und Speyer, genoss er eine fröhliche Jugend, derenindrücke wir in seinem ersten Roman "Hermann Stark" (1868) erkennen. Wenn wir da von den Knabenspielen des Helden lesen, wie er, ein Cyrus unter seinen Kameraden, immer den Anführer spielt, als Kaiser Rothbart, mit einem Eichenkranz statt Krone, die Kaiserkrone im Reichswall hält u. s. w., so mußt uns dies Alles an wie Selbsterlebtes, ebenso wie viele Episoden aus dem Studentenleben, das mit lebhafter Sympathie geschildert wird. Dies macht daher auch einen so sympathischen Eindruck, daß die Studenten der neu gegründeten Universität Czernowitz aus Anlaß dieses Romanes den Verfasser zum Ehrenmitglied ernannten und zur Einweihungsfeier ihrer Alma mater einzuladen. Seine Studienjahre hat Nedwih fast ausschließlich in München durchgemacht, wodurch sich schon das Heimatverhältnis begründet, das ihn später zum langjährigen Bürger dieser Stadt machte. In der heimischen Pfalz aber, wo er nach vollendeten Studien seine Berufspraxis begann, fand er die Braut, die ihm eine treue, hingebende und außerordentliche Lebensgefährtin bis zum Ende werden sollte, auf dem Hofgut Schellenberg bei Kaiserslautern. In idyllischer Weiblichkeit, die so recht zum poetischen Schaffen anzuregen vermag, sang er hier seiner Mathilde die Lieder der "Amarant";

Es muß was Wunderbares sein
Um's Lieben zweier Seelen.

Ein lebensgroßes Bild des Dichters, das im Salon seiner Villa "Schillerhof" in Meran seine Wände schmückt, stellt ihn so dar, als Jungling, in einer waldigen Landschaft, mit dem Griffel in der Hand und dem Ausdruck poetischer Begeisterung in den Augen. Am 6. Mai 1851 führte er seine Braut heim und gedachte sich in Bonn anzustellen, wurde aber noch im Herbst des selben Jahres vom Rhein nach der Donau berufen. Nachdem er im Herbst 1852 Wien wieder verlassen, lebte er auf dem schönen Landgut seiner Gattin ganz den Mützen, bis ihn die Wahl zum Ageoordneten der bairischen Ständekammer alljährlich nach München führte, wo er dann dauernden Wohnsitz nahm. 1860 ernannte ihn der König von Bayern zum Kammerherrn. 1871 gab er seiner patriotischen Begeisterung für Altdutschland Ausdruck in dem "Lied vom neuen deutschen Reich", das mit dem deutschen Heere einen Siegeszug durch alle deutschen Gauen hält, doch leider in einer Form abgefaßt ist, die weniger geeignet war, es populär zu machen, nämlich in Sonetten, die der Dichter mit Vorliebe anwendete und mit außerordentlicher Gewandtheit zu handhaben verstand.

Als Dramatiker hatte er mit dem historischen Schauspiel "Philippine Weisser" (1859) einen durchschlagenden Erfolg errungen. Die schöne Augsburger Patrizierschöpferin, welche die Liebe eines Erbherzogs gewinnt und trotz Kaiser und Reich seine Gemahlin wird, ist an sich schon eine hochpoetische Figur, welche die Muse unseres Dichters in höchst angenehmer und rührender Weise ausgestaltet hat, so daß sie einer guten Schauspielerin stets eine sehr dankbare Rolle bietet. Im Anfang, von der elementaren Gewalt der Leidenschaft erfaßt, zeigt sie einige Anklänge an die französische

Schärmer eines Käthchens von Heilbronn; aber sie gibt sich doch nicht wie dies Naturkind blindlings dem Trieb des Herzens hin, sondern erhebt sich zu höherer weiblicher Würde, so daß wir in ihr die würdige Gattin eines Fürsten sehen können. Ihren Gipspunkt erreicht sie in der großen Entscheidungsszene, wo sie durch den Zauber ihrer Persönlichkeit den zürnenden Kaiser verführt und den Conflict zwischen Vater und Sohn zur glücklichen Lösung führt.

In's Land Tirol, wohin diese Dichtung uns führt, wo Schloss Ambras und die Grabmäler des Erzherzogs und seiner Gemahlin in Innsbruck Zeugnis ablegen für die historische Wahrheit dieser hoch-romantischen Geschichte, lehnt auch der Dichter wiederholt seine Schritte, um Heilung seiner erschütterten Gesundheit zu suchen. Schon während er an seiner Amaranth arbeitete, hatte er durch zu gewaltsame Anstrengungen bei Tage 9 Stunden auf dem Bureau, bei Nacht ungezählte Stunden an seinem Schreibtisch — seine Nerven so angegriffen, daß er fast ein Jahr lang feiern mußte, und dadurch schon den Grund zu späterem jahrelangen Leiden gelegt. Auch von dem unglücklichen Venau wird behauptet, daß der Ursprung der Zerrüttung seiner Nerven in dem angestrengten nächtlichen Dichten zu suchen sei. Zu dem Nervenleiden gesellte sich Aihma, das Redwitz zu dem für dieses Leiden so außerordentlich heilsamen schönen Alpen-Kuort Meran führte, und der günstige Einfluß dieses herrlichen Klimas war so augenscheinlich, daß er zu dem Entschluß kam, sich hier dauernd anzusiedeln. Er erwarb eine Beizung in dem hochgelegenen Stadttheil Obermais, welche er durch den Namen Schillerhof zum Dichterheim einweibte, und hat auch das Verdienst, das erste Schillerdenkmal in Tirol gestiftet zu haben, eine Büste von weißem Marmor, von Meister Kaspar Zumbusch in Wien, die in dem Garten des Schillerhofs zwischen immergrünem Strandwerk schimmert. Gewiß war eines Dichters würdig der Gedanke, dem Sänger des „Zell“, welcher die Alpen im Leben nie geschnitten, obgleich er sie so meisterlich zu schildern wußte, hier im Angefiehrt himmelantragender Alpenhöhen, mit dem Ausblick auf ein Naturgemälde, das an Großartigkeit und Biebigkeit seines Gleichen sucht, dies Zeichen seiner Verehrung zu widmen.

Das Haus Redwitz ward natürlich ein Mittelpunkt des geistigen Lebens in dem viel besuchten Kuort, und Rangunterchied schloß nicht aus, was man geistig ebenbürtig fand.

Wenn wir einem edlen Todten den Tribut der Dankbarkeit und der Verehrung über das Grab hinaus zollen wollen, ist es nicht blos erlaubt, sondern Pflicht, persönliche Beziehungen laut werden zu lassen, ohne Furcht, dafür der Unbedeutsamkeit geziert zu werden. Meran hat für mich nicht blos die Bedeutung des Ortes, wo ich den wohlthätigen Einfluß auf meine Gesundheit empfunden habe, sondern auch den fruchtbarsten Einfluß auf mein geistiges Leben. Hier war es, wo ich zuerst die Ehre hatte, mit hochberühmten, allgemein anerkannten Dichtern in persönlichen Verkehr zu treten und durch die meine Hoffnungen weit übertreffende Anerkennung, die mir von ihnen zu Theil ward, zu weiterem Streben aufgemuntert und ermutigt wurde. Als ich Ostar von Redwitz zum ersten Male sah, begegnete er uns beim Spaziergange auf der Wassermauer (heute Gisela-Promenade genannt). Mein Bruder, der ihn schon früher kennen gelernt, hatte ihm einige meiner damals noch ungedruckten Gedichte mitgetheilt und er hatte bereits Zeit gefunden, dieselben zu lesen. Nachdem ich ihm vorgelesen worden, reichte er mir die Hand, mit einigen Worten, die mich hoch erfreuten, und sagte hinzufügung: „Beuchen Sie mich, so oft Sie wollen; ich werde stets für Sie zu Hause sein.“ Daz ich von dieser Erlaubnis Gebrauch mache, soweit es Anstand und Bescheidenheit gestatten, brauche ich nicht erst zu sagen. Als Herr von Redwitz im Jahre 1876 seine silberne Hochzeit feierte, bat ich um Erlaubnis, ihm und seiner Gemahlin mein fürstlich vollendetes Alpenmärchen: „Der Saligen Gaft“ zu widmen, das er im Manuscript gelesen und das ihm wohl gefallen hatte. Er gewährte dies und so erschien, mit seinem Namen geschmückt, das Büchlein, das später sich auch in meiner Heimat Freunde erworben und 1888 in zweiter Ausgabe und neuer Ausstattung (Druck der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei) erschien ist.

Die erste öffentliche Vorlesung dieses Gedichtes, die im Meraner Kurhaus vor dem Druck desselben stattfand, beehrte Herr von Redwitz ebenfalls mit seiner Gegenwart, er zeichnete zuerst seinen Namen auf die Subscriptionsliste, nebst seiner ganzen Familie und verwendete seinen Einfluß so, daß ich die Elite der Gesellschaft und des Kurypublikums zu meinem Jubiläum zählen durfte. Wenn Viele, die herborragenden Einfluß besitzen, sich mit ebenso thätigem Wohlwollen für aufstrebende Talente verwenden wollten, wie Redwitz dies für mich und für Andere gethan, so würde nicht so häufig die Klage laut werden, daß Talente, die etwas leisten könnten, aus Mangel an Unterstützung zu Grunde gehen müssen. Es sind nicht Almosen, die der Dichter braucht, sondern Förderung seiner Thätigkeit.

Es war im Mai 1877, als ich Redwitz zum letzten Mal sah, kurz vor meiner Abreise von Meran. Da las er mir einige Gedichte seines noch unvollendeten Epos „Odilo“ vor, die mit einem tiefen Eindruck machten. Es waren auch gerade die besonders passenden Stellen: „Der Klosterbrand“ und die „Wahnbilder“ (Scenen im Irrenhause). Während „Amaranth“ sich als Jugendwerk charakterisiert, erscheint „Odilo“ als Schöpfung des reifen Mannes, der von Welt und Menschen vielfach andere Ansichten gewonnen hat als in seiner Jünglingszeit. Die Handlung bewegt sich auf modernem Boden; Ankläge an Selbsterlebtes sind auch unverfehlbar; der Grundgedanke, die Tendenz, die auch hier wie in „Amaranth“ stärker hervortritt, als ein poetisches Kunstwerk eigentlich gestaltet, ist in den Worten ausgedrückt: „Der Menschheit Höchstes ist die Liebe“. Was beide epische Gedichte, das erste wie das letzte, mit einander gemein haben, ist, wie der Dichter selbst sagt:

„Daz ich in beiden, wie mein Herz mich trieb,
Mein inn'res Leben gleich getreu betraut.“

Ein offener, gerader, ehrenwerther Charakter, von wahrhaft vornehmer Gesinnung und wohlwollendem, menschenfreundlichem Wesen, das ist — oder leider müssen wir jetzt sagen — das war Oskar von Redwitz. Sein Andenken bleibe gesegnet!

M. Schmidt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Bei deutsch!** Ueber diese neueste Broschüre unseres Redacteurs Herrn Walter Schulte vom Brühl äußert sich die „Wiesbadener Presse“ wie folgt: „Wenn ein Schriftsteller sich als Lyriker so ungemein gänzt bei der Kritik einzuführen versucht, wie es Schulte vom Brühl mit seinem Lieder-Symphoniepoem thut, dann darf er gewiß sein, daß er mit einem Heftchen von eitlen und rechten Zeitgedichten noch größeres Aufsehen erregt. Ein solches verdient die im Verlage der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden erschienene, hochelegant ausgestattete Broschüre des Genannten: *Sei deutsch!* Mahnrufe in den Kampf der Zeit (Preis 25 Pf.) in hohem Grade, denn in dem von jedem einseitigen Chauvinismus freien, von eitl. patriotischem Geiste getragenen Inhalt finden wir neben der ungewöhnlich sangbaren und schönen Form (einem besonderen Charakteristikum des Dichters), den Schwung dichterischer Begeisterung und treffendste Schärfe für die Schäden unseres modernen staatlichen Lebens. Möchten diese wackeren „Mahnrufe“ zu des Vaterlandes Bestem Bezugzung und eine recht weite Verbreitung finden. Der billige Preis des schönen Heftchens wird das Seine dazu beitragen.“

* **Verschiedene Mittheilungen.** Gelegentlich des heute in Braunschweig stattfindenden Nordwestdeutschen Sängertests wird auch die Ent-
hüllung des Abendmals vorgenommen.

* **Von den Hochschulen.** Der bisherige Privatdocent Dr. Hermann Nehm zu München ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität zu Marburg ernannt worden. — Der Kustos an der Universität-Bibliothek in Halle Dr. v. Hagen ist in gleicher Eigenschaft nach Breslau und der Kustos in Breslau Dr. E. Seemann in gleicher Eigenschaft nach Halle versetzt worden. — Der ordentliche Professor Oberbergrath Dr. Eredner in Leipzig ist zum Geheimen Bergrath ernannt. — Das Secretariat an der kaiserlichen Leopoldinischen-Karolinischen deutschen Akademie der Naturforscher in Halle, welches bisher Dr. v. Hagen bekleidete, ist dem Signator der Universität-Bibliothek Dr. Haeberlin übertragen. — Der Privatdocent Dr. Philipp Heck zu Berlin ist zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität zu Greifswald ernannt worden. — Die Königliche Akademie der Wissenschaften zu Berlin hat in ihrer Gesammtzung am 4. Juni d. J. den Professor an der Universität Kopenhagen Dr. Ludwig Wimmer, den Professor an der Universität Bonn, Geheimen Regierungs-Rath Dr. Hermann Usener, den Adjutus des Kustators des Unterrichtsbezirks Kasan Basan Latschew, den Professor an der Universität Straßburg i. E. Georg Kaibel, den Professor an der Universität Leipzig Curt Wachsmuth und den Professor an der Universität Göttingen Ulrich v. Wilamowitz-Möllendorff zu correspondirenden Mitgliedern ihrer philosophisch-historischen Classe gewählt.

Aus dem Tagesleben des Großherzogs Adolph von Luxemburg.

○ Luxemburg, 9. Juli.

Nachfolgende Notizen aus dem jetzigen Tagesleben unseres Landesfürsten, die ich dem gefälligen Entgegenkommen eines hohen Verehrers des Großherzogs in dessen nächster Umgebung verdaute, dürften für die Leser des Wiesbadener Tagblatt“ von Interesse sein.

Se. Königl. Hoheit steht an jedem Morgen schon um 6 Uhr auf. Der Fürst ist bekanntlich ein Frühstückseher und liebt es, die Morgenstunde im Freien oder auch im Innern des Schlosses zu verbringen. Während des Vormittags arbeitet der Landesherr in Walfertingen mit geringer Unterbrechung bis zum Mittage. Die persönliche Korrespondenz, die eine sehr umfangreiche ist, bejagt Se. Königl. Hoheit selbst, ohne jede Mithilfe eines Secretärs. So kommt es denn häufig vor, daß der Fürst in wenigen Stunden zahlreiche Briefe schreibt und dieselben zur Post gibt. Um 8 Uhr erscheinen der Hofmarschall, sowie die übrigen Beamten des großherzoglichen Hauses zum Vortrage, dergleichen um 9 Uhr der Gabinetts-Secretar. Seit der Anwesenheit des Fürsten in seinem neuen Vaterlande hat Höchstderlebe die Ordre ertheilt, daß sowohl der Staatsminister Dr. Eichhorn, der das Vertrauen des Fürsten in höchstem Maße genießt, als auch die übrigen Minister zu jeder Stunde des Tages sofort anmeldet und zum Vortrage zugelassen werden sollen. „Für meine Minister bin ich zu jeder Stunde des Tages zu sprechen“, so lautet der ausdrückliche Befehl.

Gegen Mittag wird ein Frühstück eingenommen. Nach demselben folgt gewöhnlich eine Ausfahrt, wobei der hohe Herr meistentheils selbst fürtreibt. Meist ist er von einigen Herren seines Hauses begleitet. Die Ausfahrten dauern gewöhnlich 2—3 Stunden. Bei der Rückkehr erledigt der Großherzog leichtere Geschäfte oder unternimmt auch wohl einen Spaziergang im Schloßpark. Nach dem um 7 Uhr stattfindenden Diner macht der rüstige alte Herr gewöhnlich noch einen kleinen Spaziergang im Schloßgarten oder in dessen Umgebung. Beim Anbruch der Nacht betritt der Fürst das Schloß wieder und benutzt die Zeit bis zum Schlafengehen zur Erholung. Der Großherzog ist ein geübter Kartenspieler und macht gerne seine „Partie“ mit den Herren seiner Umgebung.

Die Art und Weise, wie Großherzog Adolph arbeitet, verdient insbesondere hervorgehoben zu werden. Der Fürst, der vor 25 Jahren an der Spize seines damaligen Herzogthums Nassau thätig war, befindet in seinen alten Tagen eine überaus reiche Erfahrung im Staatswesen. Seine

höhe Bildung und großen Fähigkeiten im Regierungsgeschäfte sind schätzenswerthe Eigenschaften, sowie auch die Freude, die Geschäfte seines heinen Landes in der rechten und heilbringenden Art und Weise zu erledigen. Bevor der Fürst eine Entscheidung trifft oder auch eine Vorlage unterzeichnet, liest er das Ganze persönlich von Anfang bis zu Ende durch, läßt sich sämtliche einschlägige Texte, Reglements u. s. w. vorlegen, erläutern und stellt Vergleich mit den gezeitlichen Bestimmungen seines früheren Landes an. In den Cabineten der Minister spricht der Großherzog alle 2-3 Tage ein Mal vor und erkundigt sich nach den Geschäften des Landes. Dabei unterläßt er es niemals, vor der Abfahrt Sr. Excellenz unserem Staatsminister Dr. Eichhorn einen Besuch abzustatten.

Die größte Liebhaberei des Großherzogs sind seine zahlreichen und prächtigen Pferde, deren Zahl an 100 beträgt. Auch die Jäger finden an Sr. R. H. ihren Mann, indem der Fürst ein geübter Schütze ist. Nur die sog. "Parforcejagden" mußte der Landesherr seit Jahren wegen seines geschwächten Augenlichtes gänzlich einstellen. Se. R. H. war bekanntlich einmal an beiden Augen erblindet infolge der Staarkrankheit. Die damals vorgenommene Operation ist nur halb gelungen, und der Fürst sieht in nächster Nähe nur vermittelst eines sehr scharfen Augenglases. Bei hellem Lichte ist ihm das Sehen in die Ferne etwas leichter. Die Tagesblätter — der Fürst liest luxemburgische und deutsche Zeitungen — werden dem hohen Herrn von einem Privatsekretär vorgelesen.

Großherzog Adolph ist ein überaus mäziger Trinker, aber starker Raucher. Nur bei Tische trinkt der Fürst ein Glas Rotwein, mit Wasser vermischt. Bei feierlichen Gelegenheiten genießt er ein Glas Champagner, aber dann auch nur ein Glas. Eine besondere joviale Eigenthümlichkeit des Fürsten ist die, daß er den Gast, mit dem er bei Tische anstoßt und auf dessen Gesundheit er trinkt, jedesmal nöthigt, das Glas bis zur Neige zu leeren.

Se. R. H. ist wie bereits erwähnt, ein famoser Raucher. Der Fürst qualmt und schlotet mitunter stundenlang, auch während der Arbeit. Der hohe Herr raucht indeß nicht, wie man bisher wissen wollte, aus einer riesigen Tabakspfeife, sondern aus einem genau nach dem Muster einer langen Rohrpfife konstruirten Cigarrenhalter. Begegnen der erwähnten Augenkrankheit verboten die Aerzte das Cigarrenrauchen, weil der Rauch den Augen zu nahe komme und so schädlich sei. Der Großherzog, der eine gute und starke Havanna-Cigarre hochhält und es nicht über sich brachte, sich von dem Genusse zu trennen, ließ sich einen ellenlangen Cigarrenhalter nach Art einer Peitsche konstruieren und war hocherfreut, als die Aerzte nichts gegen seine Gründung einzuwenden hatten.

Unser Kaiserpaar in London.

London, 10. Juli. Bei glänzendem Sonnenschein, unter Gloden geläute und dem freudigen Zuruf der Menge fuhr das Kaiserpaar heute in die City. Am Eingang der prächtig mit Blumen geschmückten Guildhall wurde daselbe empfangen von dem Lordmayor, den Aldermen, dem Common Council, sowie von dem vorher eingetroffenen Prinzen und der Prinzessin von Wales, dem Herzog und der Herzogin von Edinburgh, dem Herzog von Connaught und Clarence und anderen Fürstlichkeiten. Unter Vorantritt der City-Trompeter wurde das Kaiserpaar nach der Bibliothek gefeiert, wo der Kaiser die bereits erwähnte Adresse der City entgegennahm und kurz erwiderte. Dann fand ein Luncheon in der Guildhall selber statt. Dieselbe war mit Blumen und Bannern decorirt. Gegenüber dem Sitz des Kaisers an der Wand befand sich eine Blumenkrone, darunter ein Adler, rechts und links Büsten des Kaiserpaars und deren Namenszüge in Blumen. Eine zahlreiche Gesellschaft von Herren in Uniform oder Morgenanzug und Damen in reisenden Toiletten hatte sich eingefunden. Der Lordmayor nahm in der Mitte der Längstafel Platz, rechts neben ihm saß der Kaiser in der Uniform der Gardes du Corps und mit dem Bande des Hosenbandordens geschmückt, links die Kaiserin, dann die englischen Prinzen in englischen Uniformen und die Prinzessinnen, die Lords Salisburgh und Dufferin, der Erzbischof von Canterbury, der Lord Kanzler, die Lords Spencer und Gros und verschiedene Minister, der deutsche, der russische und der österreichische Botschafter u. a. Der Lordmayor brachte einen Toast auf die Gesundheit der Königin und dann auf den Kaiser und die Kaiserin aus, welcher Trankspruch mit stürmischen Beifall aufgenommen wurde. Der Kaiser erwiderte englisch, wobei er seine Rede ablas. Dieselbe lautete folgendermaßen: "Milord, empfangen Sie meinen herzlichsten Dank für das warme Willkommen, welches mir seitens der Bürger dieser alten und edlen Metropole geworden. Ich bitte Eure Herrlichkeit, Denjenigen, in deren Namen Sie gesprochen haben, den Ausdruck meiner Gesinnungen gütig übermitteln zu wollen. In diesem reizenden Lande habe ich mich stets zu Hause gefühlt als Entst der Königin, deren Name stets in Erinnerung bleiben wird als ein edler Charakter und einer Dame, die groß ist in der Weisheit ihrer Ratschläge und deren Regierung England dauernde Segnungen verliehen hat. Überdies läuft dasselbe Blut in englischen und deutschen Adern. Dem Beispiel meines Großvaters und unvergleichlichen Vaters folgend, werde ich stets, soweit es in meiner Macht liegt, die historische Freundschaft zwischen diesen beiden Nationen bewahren, welche, wie Eure Herrlichkeit erwähnte, man so oft nebeneinander gesehen hat, zum Schutz der Freiheit und Gerechtigkeit. Ich fühle mich in meiner Aufgabe ermutigt, wenn ich sehe, daß weise und fähige Männer, wie sie hier versammelt sind, dem Erntre und der Ehrlichkeit meiner Absichten Gerechtigkeit widerfahren lassen. Mein Ziel ist vor Allem die Aufrechterhaltung des Friedens, denn der Frieden allein kann das Vertrauen einlösen, welches für eine gesunde Entwicklung von Wissenschaft, Kunst und Handel erforderlich ist. Nur so lange Frieden herrscht, steht es uns frei, ernste Gedanken den großen Problemen zu

widmen, deren Lösung mit Billigkeit und Gerechtigkeit ich als die heitoragendste Aufgabe unserer Zeit betrachte. Sie dürfen sich daher versichert halten, daß ich fortwährend mein Bestes zu thun, um die guten Beziehungen zwischen Deutschland und anderen Nationen zu erhalten und verständig zu stärken und daß man mich stets bereit finden wird, mich mit Ihnen und denselben zu vereinen in der gemeinsamen Arbeit für den friedlichen Fortschritt, freundlichen Verkehr und die Förderung der Civilisation." Er schloß mit einem Hoch auf den Lordmayor. Die Rede wurde mit rauschendem Beifall aufgenommen. Bald nachher brach die glänzende Gesellschaft auf. Auf der Fahrt nach der Guildhall wurde das Kaiserpaar durchwegs von einer unabsehbaren Menge sehr freundlich begrüßt, nur hier und da wurden, wie der "Frauen-Ztg." berichtet wird, Missfallensteigungen laut, welche aber mehr dem Prinzen von Wales als dem Kaiser galten.

Während des Kaiserzuges vom Buckingham-Palace nach der Guildhall waren auf dem ganzen Wege und in den benachbarten Straßen die Läden geschlossen. Der Kaiser äußerte nach Überreichung der Adresse, er dankte beiens der Corporation der City und hoffe, dieselbe werde unter der ruhmreichen Regierung seiner geliebten Großmutter stets gedeihen. Der Lordmayor sagte in dem Toast, den er auf die Königin und jodam auf das Kaiserpaar ausbrachte, die Stadt London habe oft Gelegenheit gehabt, auswärtige Herrscher zu bewillkommen; der gegenwärtige Anlaß sei aber von einzig dastehendem Interesse, da der Kaiserliche Guest ein Entst der geliebten Königin, ein Sohn der ältesten Tochter derselben sei. Zum Kaiser gewendet, fuhr der Lordmayor fort: "Eure Majestät erwies sich als den würdigen Nachfolger ihres ehrwürdigen Großvaters, des großen Gründers der deutschen Einheit; wir haben Eurer Majestät merkwürdige förderliche und geistige Thätigkeit, den unermüdlichen Eifer in Allem, was die Wohlfahrt des Volkes fordern konnte, mit Bewunderung beobachtet." Der Lordmayor schloß mit dem Ausdruck des Dankes für den Kaiserbesuch. Der Kaiser dankte darauf mit der bereits oben gemeldeten Antwortrede. Während des Dejeuners spielten alle Kirchenglocken der Umgegend. Nach der Rückkehr aus der Guildhall machte der Kaiser vor dem Diner beim Herzog von Cambridge, begleitet vom Admiral Commerel, im offenen Wagen eine Spazierfahrt durch den Hydepark; er kehrte um 7 Uhr in's Palais zurück. — Es heißt, der Kaiser sei über den Verlauf seines Besuchs so erfreut, daß er seine Abreise nach Edinburgh von Montag früh auf Montag Abend verlängert hat. Das Weiter ist prachtvoll. — Nach der Revue der Freiwilligen besuchte der Kaiser die Marineausstellung, welche während derselben für das Publikum geschlossen blieb. Das Kaiserpaar besichtigte die Marineausstellung sehr eingehend. Die Kaiserin unternahm dann einen Besuch in dem großen May'schen Möbel- und Ausstattungs-Etablissement in Tottenham-Court-Road.

Deutsches Reich.

* Berlin, 10. Juli. Die "Nord. Allg. Ztg." weist auf die gegenwärtige Getreidepreisverheuerung am hiesigen Weizenmarkt hin und bemerkt, es bereite sich ein kräftiger Widerstand gegen die Machinationen vor. Die ersten hiesigen Firmen bringen außergewöhnlich große Posten Weizen russischer und amerikanischer Provenienz nach Berlin, um dieselben zum Juli-Terminmarkt anzutündigen und abzuliefern. Es sei auch nicht ausgeschlossen, daß dem wütigen Treiben gewisser Speculanten noch von anderer Seite ein jähres Ende bereitst werde, zumal auch die Hauptproduktionsstätten von rücksichtslosen Preistreibereien nicht verschont bleibe. Dem energischen Widerstande des soliden und loyalen Getreidehandels gegen ungefundene Auswüchse der Speculation sei der beste Erfolg zu wünschen. — Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht einen Erlass, betreffend Errichtung einer Handelskammer in Bonn, ferner das Gewerbe-steuergez. — Die "Nord. Allg. Ztg." demonstriert die Nachricht, betr. Aufhebung des Passzwanges für die aus dem Ghâz über Basel nach Deutschland Reisenden. — Paul Marx, der entlaßene jüdische Redakteur der "Voss. Ztg.", theilt mit, er habe gegen die "Freiheitliche Zeitung" Klage wegen Beleidigung angestrengt und werde den Bestitzer wie den Chefredakteur der "Vossischen Zeitung" als Zeugen vorstellen. Er beabsichtige, durch dieses Vorgehen gerichtlich feststellen zu lassen, wann der Chefredakteur der "Vossischen Zeitung" die Unwahrheit gesagt habe, ob im privaten Gespräch ihm gegenüber am 22. Mai, oder in der Erklärung, welche er jetzt in der "Voss. Ztg." veröffentlicht hat. — Graf Waldersee soll fürsich selbst erzählt haben, daß er demnächst aus seiner militärischen Stellung ausscheiden werde. — Der "Vorwärts" wirkt Herrn von Böllmar einen Optimismus vor, um den ihn der vertrauensseligste Nationalliberalen beneiden könnte.

* Rundschau im Reich. Dem Landtag in Gotha ist eine Vorlage zugegangen, betreffend einen dreimonatlichen Steuererlaß infolge des günstigen Standes der Staatskasse. Der diesjährige Überdrüß verläßt sich auf eine halbe Million Mark. — Der Delegiertentag der deutschen Bergarbeiter-Vereine findet Ende Juli in Böhmisch-Mimberg statt. Die Mitglieder aus dem Saar-Revier wählten zwei Vertreter; die Kosten sollen aus der Verbandskasse bestreitbar werden. — Der Verfasser der bekannten antisemitischen Broschüre: "Eine jüdisch-deutsche Gesellschaft" Kaufmann Paach in Leipzig, wurde auf Veranlassung der Berliner Staatsanwaltschaft verhaftet. — Aus dem Protokoll der vorletzten Versammlung des Hafnia-Bezirks Worms (welcher 22 Militär-Vereine umfaßt) entnehmen wir, daß die Militärvereine beschlossen haben, "die Socialdemokratie entschieden zu bekämpfen, ihr überall entschieden entgegenzutreten und jedes Mitglied, welches sich zu derselben bekannte, aus den Vereinen zu entfernen."

Ausland.

* **Frankreich.** Die Kammer lehnte einen Antrag, Amnestie auf Strafe und Freiheitsgehen zu erlassen, „um die Erinnerung an vieles Unglück auszulöschen, für welches Niemand verantwortlich sei“, mit 268 gegen 174 Stimmen ab.

* **Schweden und Norwegen.** Das französische Geschwader ist Freitag bei Sandhamn eingetroffen und von einem kleinen schwedischen Geschwader empfangen worden. Später ankerte dasselbe bei Varholm. Der Admiral Gerbauts kam Mittags nach Stockholm und Abends fand bei dem Minister des Auswärtigen ein Diner zu Ehren der französischen Gäste statt.

* **Aster.** Aus Japan wird der „Köln. Btg.“ geschrieben, daß vor dem Attentat auf den russischen Thronfolger dieser selbst und der russische Gesandte Drohbriefe erhalten hätten. Die japanische Regierung selbst bringe die That mit Hebereien in der Presse in Verbindung. Durch eine Verordnung des Kaisers (gestützt auf den § 8 der Verfassung, wonach dem Kaiser, während der Reichstag nicht tagt, das Recht zuteilt, „in dringend notwendigen Fällen Verordnungen an Gesetzesstelle zu erlassen, um den öffentlichen Frieden aufrecht zu erhalten oder öffentliches Unglück abzuwehren“) ist nämlich angeordnet worden, daß sämtliche Zeitungen die Manuskripte aller Artikel, welche die Beziehungen Japans zum Auslande behandeln, der Regierung vor der Drucklegung befußt Prüfung vorlegen sollen. Der Polizeichef der Provinz Shiga, in der das Verbrechen sich ereignete, Saigo, ist abgezogen und degradiert worden. Auch der Gouverneur der Provinz, Oki Morisata, wurde abgezogen. Des Letzteren Schicksal begann allgemeiner Theilnahme, da er erst drei Tage vor dem Unfall seinen Posten angetreten hatte und sich in seiner früheren Eigenschaft als Gouverneur von Kanawaga (Yokohama) großer Beliebtheit erfreute. Von den beiden Jiritschka-Läufern, welche den Angreifer zu Boden geworfen und mit dem Schwerte bearbeiteten, hat jeder vom Tschairewitsch 2500 Dollars, vom Baron eine Jahresrente von 1000 Dollars und vom Mikado noch eine solche von 36 Den. außerdem einen russischen und einen japanischen Orden erhalten. Der Attentäter Tsuba Sango (welcher bekanntlich zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden ist) ist ein alter Soldat, der sich im Kampfe gegen die Satsuma-Rebellen unter Saigo 1877 wiederholt ausgezeichnet, auch für tapferes Verhalten vor dem Feinde einen Orden erhalten hat. Als Polizist soll er sich stets gut geführt haben. Das Ereignis in Odzu hat noch ein eigenartiges Nachspiel gehabt. Ein junges Weib von 22 Jahren hat sich in Kyoto die Kehle durchtrennen, weil es seine Absicht, den Tschairewitsch zu bewegen, nach Tokio zu kommen, nicht hat ausführen können. Der Selbstmordversuch (man hofft die Ungläubliche am Leben zu erhalten) sollte darthun, daß es ihr ernst mit ihrer Absicht gewesen sei. So unglaublich das klingt, ist es doch oder war es wenigstens in früherer Zeit kein seltes Vorkommnis, daß jemand, der einen Vorschlag, eine Bittschrift, eine Deutschrift oder dergl. einreichte, nach Abgabe derselben sich selbst entlebte, um so den Ernst seines Vorgehens zu erhärten und seiner Bitte größere Beachtung zu erwecken. Hat sich doch noch vor Kurzem ein Offizier der Holkaido-Colonialtruppe zu entleben (mittels Harakiri) verucht, weil er mit den Maßnahmen der Regierung auf der Insel Jezo nicht einverstanden war und eine Aenderung derselben wünschte.

* **Afrika.** Tippu Tip, welcher vor einigen Tagen in Bagamoyo angelommen ist, hat sich auf Einladung des deutschen Gouverneurs, Frhrn. von Soden, nach Dar-es-Salaam begeben. — Nach einer der „Böll. Btg.“ zugehenden Meldung aus Bagamoyo vom 15. Juni haben sich die Verhältnisse in Usambara und dem Kilima-Ndscharo-Gebiet noch mehr zugezeigt. Major v. Witzmann hatte auf seinem Zuge, von welchem er Ende März d. J. unverrichteter Sache zur Küste, von den Massais dort hart bedrängt, zurückkehren mußte, den Häuptling Simbodja, trotz seiner Raubzüge und Spießbäuerien, nicht nur begnaden, sondern noch beschenkt. Simbodja, der bekanntlich auch den Afrikaforscher Dr. Hans Meier herabhat, macht nun trotz seines Blutvertrags und der ihm erwiesenen Güte mit den räuberischen Massais gemeinsame Sache. Nach den Angaben Deutscher, die in diesen Gebieten ansässig sind, erstrecken sich die Untrübe hauptsächlich auf die Strecken zwischen Milwajuni und Stahe (nördlich vom Para-Gebirge, südlich vom Kilima-Ndscharo) und Masinde, Usaramu und Mala in Usambara. Dr. Peters bricht infolge dessen schon Mitte Juli, verstärkt durch Mannschaften der in Bagamoyo liegenden 10. und der in Tanga liegenden 1. Compagnie der kaiserlichen Schutztruppe, mit Premierlieutenant Johannes nach Usambara bzw. dem Kilima-Ndscharo auf.

Aus dem Gerichtsaal.

-o- **Wiesbaden, 11. Juli.** Die Königl. Strafkammer hielt heute eine außerordentliche Sitzung ab, um über die Anklage gegen die Ehefrau des englischen General-Majors O'Neill wegen gefährlicher Körperverletzung zu verhandeln. Der Vorfall, um den es sich dreht, spielte sich am Abend des 20. Mai d. J. in der oberen Walramstraße ab. Die Angeklagte, von kleiner Figur mit acht englischem Typus, wird in sehr eleganter Toilette aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Sie befindet sich in begreiflicher Erregung, die auch während der Verhandlung vorholt und sich durch das östere nervöse Bewegen eines Frübers bemerkbar macht. Die Verhandlung geht im Schwurgerichtsaale vor sich. Es darf wohl angenommen werden, daß der Verhandlungstermin wenig bekannt geworden ist, denn der Zuhörerraum ist nur spärlich besetzt. Vor Eintritt in die Verhandlung stellt der Vertheidiger der Angeklagten, Herr Rechtsanwalt Dr. Böb, den Antrag auf Ausschluß der Öffentlichkeit, weil Umstände zur Erörterung kommen könnten, welche diese Maßregel rechtfertigten. Der Vertreter der Anklage, Herr Erster Staatsanwalt Geh.

Juliärrath Moritz, kann diese Bedenken nicht teilten und widerspricht dem Antrage. Derselbe wird vom Gerichtshof abgelehnt, weil sein Grund zu der Annahme vorliege, daß durch die Verhandlung die guten Sitten gefährdet würden. Nach dem Eröffnungsbeschuß wird die Angeklagte beschuldigt, am 20. Mai d. J. vorsätzlich ihrer Ehemann mittelst eines gefährlichen Werkzeuges, eines Revolvers, Körperlich mißhandelt zu haben. Die Angeklagte O'Neill, Sadill, geb. Henry, ist 35 Jahre alt und in Wiesbaden, Virginia geboren. Mit dem General-Major O'Neill lebt sie seit 6 Jahren in zweiter Ehe, die kinderlos geblieben ist, während sie aus erster Ehe eine Tochter besitzt, die jetzt in London lebt. Wie das „Wiesbadener Tagblatt“ gelegentlich des hier fraglichen Vorfalls des Nähern mitgetheilt hat, leben die Ehegatten O'Neill seit mehreren Jahren in Unfrieden, dessen Ursache die Ehefrau auf ein zartes Verhältnis ihres Mannes zurückführt, das auch die vollständige Trennung der beiden Ehegatten und mehrfache öffentliche Eifersuchtszenen zur Folge hatte, in welche auch mehrere Male die Nebenbuhlerin verwickelt war. Die Vernehrung der Angeklagten muß, da dieselbe der deutschen Sprache nur wenig mächtig ist, mit Hilfe eines Dolmetschers, als welcher Herr Oberlehrer Dillmann von hier fungirt, erfolgen. Auf die Beschuldigung, daß sie am Abend des 20. Mai drei Mal nach ihrem Manne geschossen und denselben mit einem Schuß in die Schulter getroffen habe, erwidert die Angeklagte, daß sie bei dieser Gelegenheit so aufgereggt gewesen wäre, daß sie nicht wußte, was sie gethan habe; sie hätte ihrem Mann nur erschrecken wollen. Der Vorlesende, Herr Landgerichts-Director Cappell, bemerkt, daß die Anklage nicht, wie beabsichtigt, auf Mordversuch erhoben worden wäre, weil angenommen worden sei, daß sie nicht von vornherein die Absicht hatte, auf ihren Mann zu schießen, sondern erst in der Erregung zu diesem Entschluß gekommen sei. Leber den eigentlichen Vorfall läßt sich die Angeklagte, wie folgt, aus: Am Abend des 20. Mai wäre sie durch die Emserstraße in die obere Walramstraße gekommen, weil sie dort eine Wohnung mieteten und controliren wollte, ob dieselbe nicht zu abgelegen sei. Davon, daß sie dort ihren Mann mit der Näherin Paula R. der Geliebten des General-Majors, treffen werde, habe sie keine Ahnung gehabt. Schon einige Wochen vorher habe sie ihren Mann mit der R. auf dem Rheinbahnhofe getroffen, worüber sie so erzürnte, daß sie der R. in das Gesicht schlug, worauf diese forschte. Seit einiger Zeit wäre ihr Mann „furchtbar wütend mit ihr“ gewesen. Den Revolver will Frau O'Neill hauptsächlich gekauft haben, um sich gegen einen jungen Mann, den angeblichen Bräutigam der Schwester der Paula R., der sie immer besorgt hätte, zu schützen. Am fraglichen Abend fuhr der General O'Neill mit den beiden Schwestern R. von einem Ausflug nach Eltville zurück. Auf dem Wege zu der R.‘schen Wohnung an der Walstraße passierte General O'Neill, an jeder Seite einer der Schwestern R., etwa um 9 Uhr die obere Walramstraße, wo zur selben Zeit Frau O'Neill eingetroffen war. In großer Erregung ging sie auf ihren Mann zu, fachte diesen mit der einen Hand und schlug mit der anderen der Paula R. in das Gesicht. Die Schwestern R. ergriffen sofort nach der Emserstraße hin die Flucht, hörten nur noch, daß Frau O'Neill ihrem Manne heftige Würfe machte und daß, als sie schon in der Emserstraße angelangt waren, mehrere Schüsse fielen. Frau O'Neill behauptet, von ihrem Manne an die Brust gefaßt worden zu sein, worauf sie aus einem Täschchen den Revolver zog und drei Schüsse abfeuerte. Nach dem ersten Schuß, der wohl unvorichtiger Weise losgegangen war und die Angeklagte an der linken Hand verletzt hatte, entfernte sich Herr R. nach der Emserstraße hin. Frau R. sandte ihm sofort zwei kurze aufeinander folgende Schüsse nach, von denen ihn einer in den Rücken traf. Der Vorfall hatte einige Augenblicke angespannt, die der Ehefrau R. über die Querfeldstraße und Castellstraße folgten, wo ein Schutzmann von der That Zeugen erhielt und das erste Polizeirevier in der Röderstraße davon unterrichtet. Nachdem Frau O'Neill wegen ihrer Handwunde ihren Arzt, Herrn Dr. Bibel, zu Rate gezogen hatte, begab sie sich in das städt. Krankenhaus, von wo sie nach wenigen Tagen in Untersuchungshaft aufgenommen wurde. Der Revolver wurde am Morgen des 21. Mai in einem Borgarten der Emserstraße mit 3 leeren und 3 vollen Patronen gefunden. Wenn auch die Anklage behauptet, daß die Angeklagte früher das Leben ihres Mannes bedroht habe und mehrere Zeugen derartige Behauptungen der Angeklagten bestätigen, so will dieselbe doch niemals diese Absicht ernstlich gehabt haben. In dieser Beziehung wird noch erörtert, daß die Angeklagte vor längerer Zeit von ihrem Manne verlassen worden ist, worauf Frau R. im Jahre 1889 Klage auf Wiederherstellung des ehelichen Lebens erhob. In diesem Prozeß hat Herr R. behauptet, daß seine Frau ihm verschiedentlich gedroht hätte, daß sie ihn erschießen wolle. Auf den Vorwurf, daß sie oft Abends an der Wohnung ihres Mannes vorbeigegangen wäre, bemerkte die Angeklagte, daß sie dann nur hätte nachgehen wollen, ob ihr Mann zu Hause wäre. Die Angeklagte bestätigt, daß ihr Mann sie in dem Gefängnisse aufgezogen habe, wo sie sich ausgeschöpft und gegenwärtig Alles verzehrt hätten. Die Beweisaufnahme erstreckt sich auf 14 Zeugen und 2 Sachverständige, die Herren Kreisphysikus Dr. Pfeiffer und Dr. Bibel. Die letzteren werden über die Verlegung des Generals O'Neill vernommen, die Herr Dr. Bibel als eine leichte bezeichnet. Eine Kugel wurde in der Wunde nicht gefunden, so daß angenommen werden müsste, dieselbe sei infolge der dicken Bekleidung des Verletzten nicht in dessen Körper eingedrungen. Die Wunde, welche sich im linken Schulterblatt befand, war schon nach 8 Tagen vollständig geheilt. Auf Veranlassung des Herrn Untersuchungsrichters hat auch Herr Kreisphysikus Dr. Pfeiffer die Verlegung untersucht. General O'Neill verzichtete auf das Recht der Bezeugungsverweigerung; er erzählt den Vorfall mit Hilfe des Dolmetschers in der oben geschilderten Weise und entbindet seinen Arzt, Herrn Dr. Bibel, von der Pflicht der Verhölfertigkeit. Der Herr Staatsanwalt plaidierte für eine milde Strafe. Der Gerichtshof er-

kannte die Angeklagte der vorläufigen gefährlichen Körperverletzung für schuldig, zog aber bei der Strafaussetzung mildernd in Betracht, daß sich Frau N. bei Begehung der That in großer leidenschaftlicher Erregung befunden habe, die durch Eiferucht auf ihren Mann hervorgerufen wurde, der sie durch den Verlehr mit den Schwestern N. auf das Gröblichste beleidigt hatte, und daß dem öffentlichen Interesse an der ganzen Sache durch die Aussöhnung die Spur abgebrochen ist. Zu Gunsten der Angeklagten wurde auch angenommen, daß nicht erwiesen sei, daß sie ihrem Mann aufgelauert habe, sondern ihm nur zufällig begegnet sei. Das Urtheil lautete demgemäß auf 4 Monate Gefängnis, auf welche 1 Monat der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet wird. Da die Angeklagte Ausländerin ist, so muß die gegen sie verhängte Haft fortduern. General O'Neill hatte seine Frau bei seinem Er scheinen zur Verhandlung in der zärtlichsten Weise begrüßt, hatte nach Schluss der Sitzung, welche um 1 Uhr erfolgte, noch eine längere Unterredung mit ihr und begleitete sie im Wagen nach dem Gefängnis zurück.

* Berlin, 10. Juli. Ein Hauptagitator der Potsdamer Socialdemokraten, der in allen Versammlungen das große Wort führte, der jetzt in Berlin wohnhafte Tischlergeselle Grimm, war angeklagt, 16 M. 30 Pf. durch freiwillige Beiträge aufgebrachte Strafgelder, welche nach Stuttgart gefordert werden sollten, unterschlagen und für sich verbraucht zu haben. Grimm war gesündigt und erhielt eine Woche Gefängnis. Gleich darauf wurde er als Zeuge vernommen und zwar in einer Anklagefache gegen seinen Genossen, den Tischler Karl Krattke, welcher 18 Mark, die von Arbeitern in Potsdam und Nowawes für einen in Potsdam ausgesperrten Tischlergesellen gesammelt waren, unterschlagen haben soll. Diese Sache konnte indessen nicht zum Abschluß gebracht werden und gelangte zur Verhandlung, weil es sich als notwendig erwies, den Tischlergesellen Fürst als Zeuge zu vernehmen, dessen Aufenthalt aber erst ermittelt werden muß, da er aus Potsdam spurlos verschwunden ist. Fürst wird steckbrieflich verfolgt, weil er ca. 500 Mark Krankenlastengelber der Tischlergesellen-Innungs-Krankenfasse unterschlagen haben soll, deren Altgesetz er war. Die Potsdamer socialdemokratischen Tischler hatten es durchgesetzt, Fürst, der ebenfalls eine Hauptagitator war, zum Altgesellen zu wählen. Durch die Unredlichkeit dieser Genossen hat die Potsdamer Socialdemokratie einen harten Schlag erlitten.

Vermischtes.

* Vom Tage. Der erste Spatenstich für den Bau des Dortmund-Emschaf-Canals ist am 6. Juli zwischen Lingen und Meppen gethan worden.

Bei Eversberg (Meschede) ertranken von elf Insassen eines Kahnes vier aus Bremde gebürtige Leute in der Ruhr. Das Unglück wurde durch Überladung des Fahrzeuges veranlaßt. Zwei andere der Verunglückten liegen bedenkllich ertrunken darnieder.

Mehrere Göttinger Studenten bestiegen den am Ausgänge des Höllenthales gelegenen Bülstein, um Pflanzen und Kräuter zu suchen. Der Aufstieg ging gut von Stattha, doch oben angelangt, scheint man die unthige Vorsicht außer Acht gelassen zu haben, denn ein Student stürzte von einer hohen, senttrechten Klippe hinab und wurde von Vorübergehenden mit schweren äußeren Verletzungen aufgefunden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Ein neuerdings in San Francisco veranstalteter Versuch zur Ermittlung der höchsten Geschwindigkeit bei der Beförderung von Telegrammen ergab Folgendes: Aus New-York traf die Antwort nach 3 Minuten und 10 Sekunden, aus London aber nach 6 Minuten und 22 Sekunden ein.

In Wilhelmshaven stürzte aus den Fenstern des Offizier-Casinos der Assistenzarzt Dr. Schilderer auf das Plaster und zog sich hierbei so schwere Verletzungen zu, daß er verstarb. S. war von der Landarmee abcommandirt.

Gelegentlich eines in den letzten Tagen über Chemnitz niedergegangenen starken Gewitters wurden acht in einem Neubau beschäftigte Arbeiter und Arbeiterinnen vom Blitzeinschlag getroffen. Zwei Arbeiter wurden sofort getötet, während drei weitere so schwere Verletzungen erlitten, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Die übrigen drei Personen fanden mit leichteren Verletzungen davon. Merkwürdiger Weise ist der Neubau nur wenig beschädigt; nur der Kopf der Feuereste, an welcher der Blitz herunterfuhr, ist zertrümmert.

Zur geirigenen Warschauer Meldung, betreffend die Ermordung des Grafen Platner im Blitztag, wird ferner mitgetheilt: Die gerichtliche Section der Leiche ergab Herzschlag als Todesursache. Der Graf stürzte, erlitt mehrere Kopftoten und wurde in einer großen Blutlache aufgefunden. Werkobjekte fehlten nicht. (Demnach scheint nicht ein Verbrechen, sondern ein Unglücksfall vorzuliegen. D. R.)

Aus Mainz, 10. Juli, wird gemeldet: Der Rhein und seine Nebenlässe steigen stark und sind bereit an verschiedenem Stellen über die Ufer getreten. Der Neckar ist mehrfach ausgetreten. Weiteres Steigen steht in Aussicht.

Gegenüber der einer Pariser Telegraphen-Agentur entstammenden Nachricht, daß in Wien drei Cholerafälle vorgekommen seien, erklärt die "Polit. Corr." die vollständige Grundlosigkeit dieser freien Meldung.

* Vom Löwen zerissen. In der Menagerie Bridgman zu Gunnislake (England) wurde am letzten Sonntag der unter dem Namen "Capitän Gordon" bekannte Löwenbändiger Thomas Bridgman von dem Löwen "Wallace" in Stücke zerissen. "Wallace" hatte während der Übungen, die Gordon Sonntag mit seinen Löwen vornahm, zu wiederholten Malen Beweise seiner Bosartigkeit gegeben. Während die vier anderen Löwen, durch die Peitsche Gordon's in Schranken gehalten, in

einen Nachbarhäusig eintraten, zog sich "Wallace" in ein Ende seines Häusigs zurück. Zu diesem Augenblick wandte Gordon den Kopf und vergaß einen Moment, das bosartige Thier mit dem Blick zu fesseln. Mit einem wilden Sprunge stürzte sich der Löwe auf seinen Herrn, warf ihn mit seinen Tagen zu Boden und drückte seine Krallen in dessen Fleisch. Die Zuschauer brachen in ein wildes Geschrei aus, was den Löwen noch mehr zu erbittern schien. Gordon bewahrte geräumte Zeit seine Kälblichkeit und wehrte sich so gut es ging. Als er um Hilfe rief, gleich dahinwärts gans Unerhörtes. Die vier anderen Löwen ließen aus ihrem Stäfig herbei, stürzten sich auf "Wallace" und verteidigten ihren Herrn gegen das wilde Thier. Es war ein furchtlicher Kampf. Hätten die Menagerie-Wärter, welche mit eisernen Stangen auf die Löwen einschlugen, die Thiere nicht unnöthig gereist, so wäre Gordon vielleicht gerettet worden. In der Aufregung dachte jedoch Niemand daran, die Pforte des Königs zu öffnen und so wurde Thomas Bridgman vom Löwen "Wallace" buchstäblich zerstiftet. Das wilde Thier, ein prächtiger Löwe aus dem Atlas, das nicht zum ersten Mal seinen Meister angegriffen hatte, wurde noch an demselben Tage erschossen.

* Ehrenbürger Londons. Bekanntlich wird der Lordmayor von London dem deutschen Kaiser den Ehrenbürgerbrief der englischen Hauptstadt in einer goldenen Kapsel überreichen. Es ist von Interesse, darauf hinzuweisen, daß während der Regierung der englischen Königin fünfzehn Persönlichkeiten von Königlichem Nam, darunter die Vertreter acht ausländischer Dynastien, das Londoner Ehrenbürgerrecht empfangen haben. In der Regel werden hundert Guineen für die goldene Kapsel bewilligt, in diesem Falle jedoch das Doppelte der Summe. Unter den mit dem Ehrenbürgerbrief ausgezeichneten Fürsten befanden sich Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen (1857), der türkische Sultan (1867), der Vicekönig von Griechenland (1868), der Schah von Persien (1873), der Sultan von Sanfubar (1875), der König von Griechenland (1881) und der König der Niederlande (1882).

* Humoristisches. Verlechter Stolz. Wie zärtlich Ihr Schwiegerohn ist! Der hat doch gewiß Ihre Tochter aus Liebe gehet- rathet! Aber erlauben Sie mal — glauben Sie, sie hat so wenig mitgetragen? — Ein Philologe. Professor A.: "Nun, Herr Collego, wie haben Sie sich denn auf Ihren Hochzeitsreise unterhalten?" Professor B.: "Ausgezeichnet! Ich habe meiner jungen Frau Unterricht im Griechischen ertheilt." — Der andere Grund. Ich höre, Freund Gustav will heirathen! "So? Ist er verlobt?" "Nein, verschwobt!"

Geldmarkt.

Rl. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Trotzdem die Börse aus der Erneuerung des Dreibundes und aus den letzten Tischreden unseres Kaisers in Holland und England nur ein verhältnißmaßiges Sicherheitsgefühl gesäfft hat, bleibt sie fast unbeweglich und unbekümmert ob dieser gewiß günstigen Weltereignisse; aber umso mehr regt diese Apathie, welche in regulären Zeitschriften fast undenbar, zu Betrachtungen über ihre Entstehungsursache an, man möchte gerne Aufschluß bekommen, was denn eigentlich der Hemmischuh; doch es sind in der letzten Zeit so viele, die innere Geschäftslage beeinträchtigende Complications nachzublätttern, daß uns die Aufklärung in diesen Zuständen ohne weiteren Kommentar genügt. Wo man hinsieht, Coupons-Richtzahllungen oder Verkürzungen, Dividenden-Schmälerungen, Goldabfuhr, Gütertarif-Herabsetzungen. Schlechte Ernteaussichten in Russland brachten eine Rubel-Baisse, worauf die Contremine ihren Plan bauend auf Geldversteifung speulirt. Bis jetzt sind thatächlich die Baarmittel der durch den Zulitermin aus der Reichsbank in Anspruch genommenen Coupons-gelder außfallend langsam gegen sonst im Rückzug begriffen, was viel damit zusammenhängen mag, daß das anlaßsuchende Publismum für ausländische Bonds begreifliche Abneigung zeigt. Ganz besonders sind Argentinier und Portugiesen in dieser Sinsch betroffen, während Türken, die neue Finanzgeschäfte im Gang sein sollen, bessere Beachtung seitens der Pariser Speculation finden. Die Erwartungen, welche man gelegentlich der Londoner Discont-Ermäßigung an eine gleiche deutsche Maßregel legte, werden sich vorläufig kaum erfüllen; es ist eher Geldversteifung zu gewärtigen. Hinsichtlich der Zukunft sind die Erwartungen sehr hochgepaukt, da die Bankhäuser und Institute keinerlei Rücksicht zeigen. Die Courte der Bankaktien bleiben ziemlich bewegungslos. Von Bahnen sind österreichische Staatsbahnen wieder mäter, man spricht von Differenzen in der Verkehrsleichtungs-Angelegenheit. Lombarden besser auf Aufhebung des Prioritäten-Curatells und Einigung in der Steuern-Abzugsfrage. Schweizer Bahnen seit der letzten Unglücks-Affäre im Reiseverkehr geschädigt. Von deutschen Bahnen: Marienburg matt auf russische Zollmahnungen. Bergwerksactionen erholt durch Deckungen, doch spukt der Bochumer Stempelprozeß ab und zu noch. Industriactionen still, theilweise schwächer. Deutsche Staatsfonds liegen matt, amerikanische Papiere und österreichische Prioritäten sind ungarloose 1860er und Türkische theurer. Die Conversionen von 5 prozentigen Dur-Bodenbacher Prioritäten und fünf. Pariser Prioritäten sind nahe bevorstehend. Privatdisconto 2½ pCt.

-m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 11. Juli Nachmittags 8 Uhr. Credit-Actionen 256½, Disconto-Commandit-Actionen 177½, Staatshahn-Actionen 250½, Galizier 184½, Lombarden 92½, Egypt 97½, Italiener 92, Ungarn 91½, Gotthardbahn-Action 134, Nordost 135½, Union 103½, Dresden Baut 140, Larabutté-Action 116½, Gelsenkirchener Bergwerks-Actionen 157½, Russische Noten 225. — Die Börse öffnete auf Rückgang der Schweizer Eisenbahn-Actionen in schwächerer Haltung. Gegen Schluß befestigte sich das gesamte Coursgebiet auf große Deckungen.

Frankfurter Course vom 11. Juli.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.18	16.14	Amsterdam (fl. 100)	3	168.75 bz.
20 Franken in 1/2	16.17	16.13	Ant. Br. (Fr. 100)	3	80.55 bz.
Dollars in Gold	4.20	4.16	Italien (Fr. 100)	6	79.80 bz.
Dukaten	9.65	9.60	London (Fltr. 1)	5	20.35 bz.
Dukaten al marco	9.65	9.60	Madrid (Pef. 100)	5	—
Engl. Sovereigns	20.30	20.26	New-York (D. 100)	3	—
Gold al marco p. s.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.60 bz.
Ganz f. Scheideg.	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hoch. Silber "	136.70	134.70	Schweiz (Fr. 100)	4 1/2	80.40 bz.
Russ. Banknoten	—	224.95	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	178.20 bz.
Reichsbank-Disconto 4 %	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 4 %	—	—

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* London, 11. Juli. Bei dem gestrigen Hofball im Buckingham-Palast zu Ehren des Kaiserlichen Paares waren der Saal und die Zugänge mit seltenen Pflanzen, Blumen und Palmen herrlich geschmückt. Unter der glänzenden Festversammlung herrschte die strengste Hof-Eitelkeit. Die Musiken der Königin spielten. Der Kaiser eröffnete mit der Prinzessin von Wales, der Prinz von Wales mit der Kaiserin den Ball, der sich bis zu später Stunde ausdehnte.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der "Frankf. Zeit.") Angekommen in Queenstown D. "Teutonic" von New-York; in Amsterdam D. "Prins Hendrik" der Nederland von Batavia; in Lissabon D. "Capata" von Südamerika; in New-York D. "Oddam" der Niederl.-Amer. Co. von Rotterdam, D. "Rhynland" der Red Star Line von Antwerpen, den Hamb. D. "Scandia" von Hamburg, der Nord. Lloyd-D. "Trave" von Bremen, D. "Majestic" von Liverpool und D. "Persian Monarch" von London; in Madeira D. "Moor" von Capstadt; in Capstadt D. "Donattar Castle" von London. Der Hamb. D. "Normannia" und der Nord. Lloyd-D. "Kaiser Wilhelm II." beide von New-York, passirten Scilly; D. "Russia" von New-York passirte Lizard.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Rebus.



Auszähl-Räthsel.

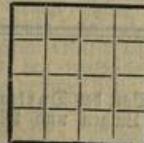
ben	•	ist	•	ne	•
•					werth
o					•
•					das
be					•
•	le	•	los	•	ri

Die Silben sind in ihrer Reihenfolge auszuzählen, derart, daß man immer mit dem Feld zu zählen anfängt, mit welchem man aufgehört hat.

Rösselsprung.

voll	from							dem	erde
men	dest	ben	du	hehrem	dustig	fen	die	hehrer	träum-
huld	weil	un	in	de	schau-	frei	in	hof	ganz-
glau	kün	lehren	pran-	freudig	lie	als	ter		
blitzen	ling	end	er	wehen	den	wuſt	bes		
lichem	hold	den	in	unbe	wonne	kommiſt	meren		
früh	du	ſegen	ſchend	al	fol-	glaſz	goldig		
won	die	lig	ſchein	athmet	du	weſen	mit	du	ſchim
hei	ſeеле	uiger	dich	und	berau	les	ſtrahlt	be	rüſte
ſpricht	men						ge	llaren	

Magisches Zahlen-Quadrat.

7 11 13 15
Summa 46.

Räthsel.

Wir sind erkennbar schon am Band,
Und wird nach uns erkannt im Land
Von Rechtes-Wegen jedem Stand,
Doch, was so Müncher, ach, empfand,
Wenn er ein i dazwischen fand:
Tapetenbilder für die Wand!

Auflösungen der Räthsel in No. 154:

Rösselsprung-Räthsel.
Erst die Erde, dann die Sterne,
Erst die Heimat, dann die Ferne.
Citaten-Räthsel.
Wer Wind sät, wird Sturm ernten.
Verschluß-Räthsel.
Gustav.
Räthsel.
Mais — Siam.

Nichtige Lösungen standen ein: Das g. fl. Männlein", Frau Auguste Blum, J. Böß, O. Göbel, R. Müller, F. Berger, färmil. hier, J. Beckmann, Aulhausen, G. Sch., Kreuznach, Anna Böse aus Begegäc bei Bremen.

Magisches Quadrat.

O	L	G	A
L	O	R	D
G	R	A	D
A	D	D	A

Geschäftliches.
SEIFE DER FÜRSTEN VOM CONGO.

Durch Congo-Seife ist mit einem Schlage
Die beste aller Seifen Euch beschreit,
Gelöst mit ihr ist jede Seifenfrage,
Ob billig auch, ist sie doch Goldes wert.

Seifenfabrik von Victor Vaissier, Paris.

Loeflund's peptonisierte Kindermilch und Loeflund's Milchzwieback, die einfachsten, verdaulichsten und zuverlässigsten Nährmittel (nur in Wasser zu lösen resp. zu kochen) für gesunde und frische Kinder, sind namentlich während der heißen Jahreszeit von besonders großem Werth. Erprobt u. a. im Kaiser und Kaiserin Friedrich-Kinder-Krankenhaus in Berlin, ferner in Stuttgart in der Königin Olga-Hilanstalt, der Kindergruppe "Bethlehem", im Mutterhaus der Königl. Landes-Hebamme-Schule und in vielen anderen ähnlichen in- und ausländischen Anstalten, auch in den Familien vieler Aerzte im Gebrauch. — Erhältlich in den Apotheken und von der Gesellschaft Loeflund, Stuttgart.

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen, neue Spannkraft empfindet man nach d. Gemüß von 1 bis 2 Kola-Pastillen, bereiter von Apotheker Dallmann. Dieselben leichten auch sofort alle Müdigkeit und Schläfrigkeit nach körperlichen (z. B. Bergklettern) und geistigen Anstrengungen, verhindern das Außerathenkommen, und befähigen den Menschen, größte Strapazen mit Leichtigkeit zu ertragen. Schadet 1 Ml. in allen Apotheken.

Die heutige Nummer enthält 44 Seiten.